

# **Landesbibliothek Oldenburg**

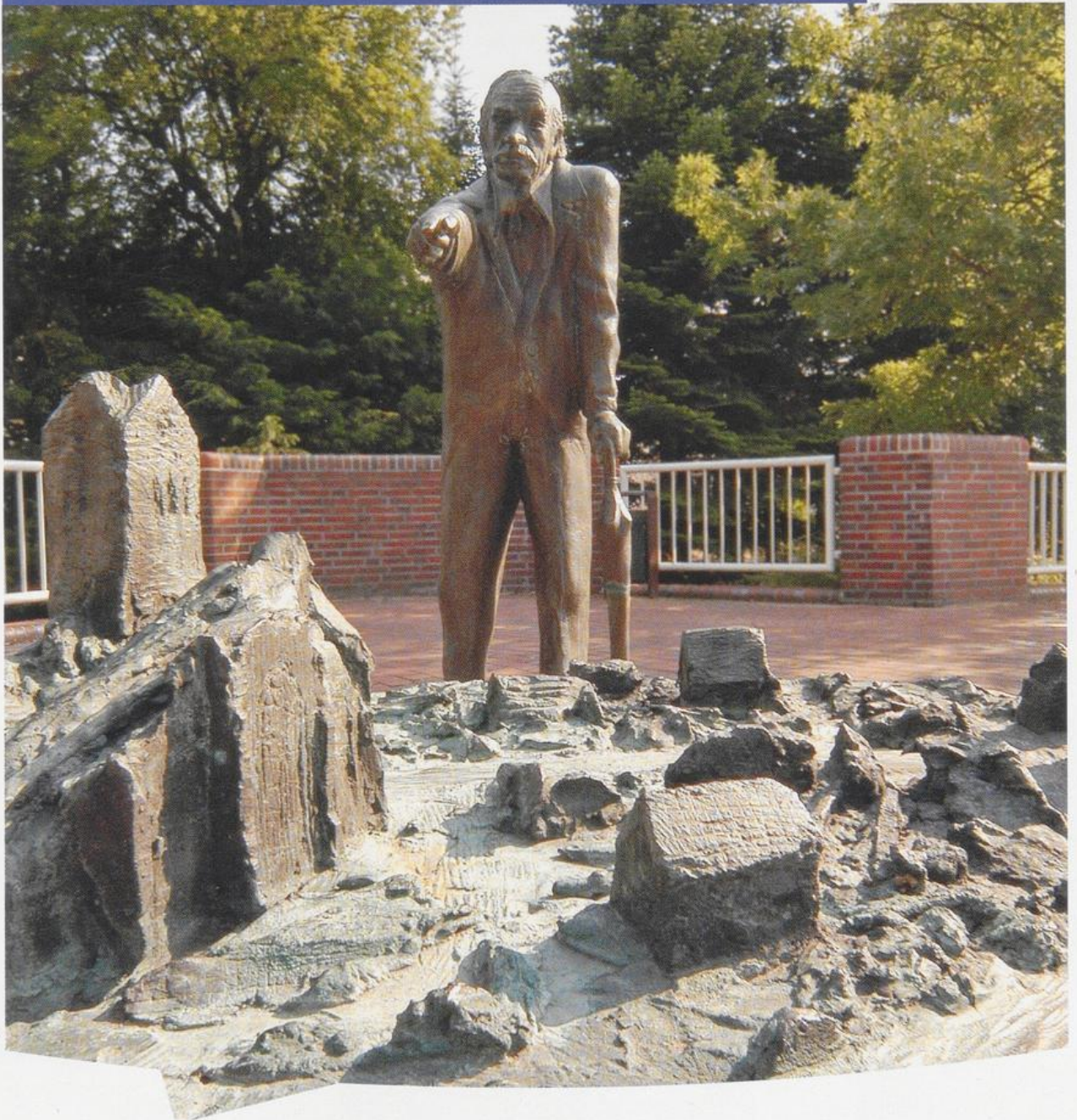
**Digitalisierung von Drucken**

**Oldenburger Münsterland**

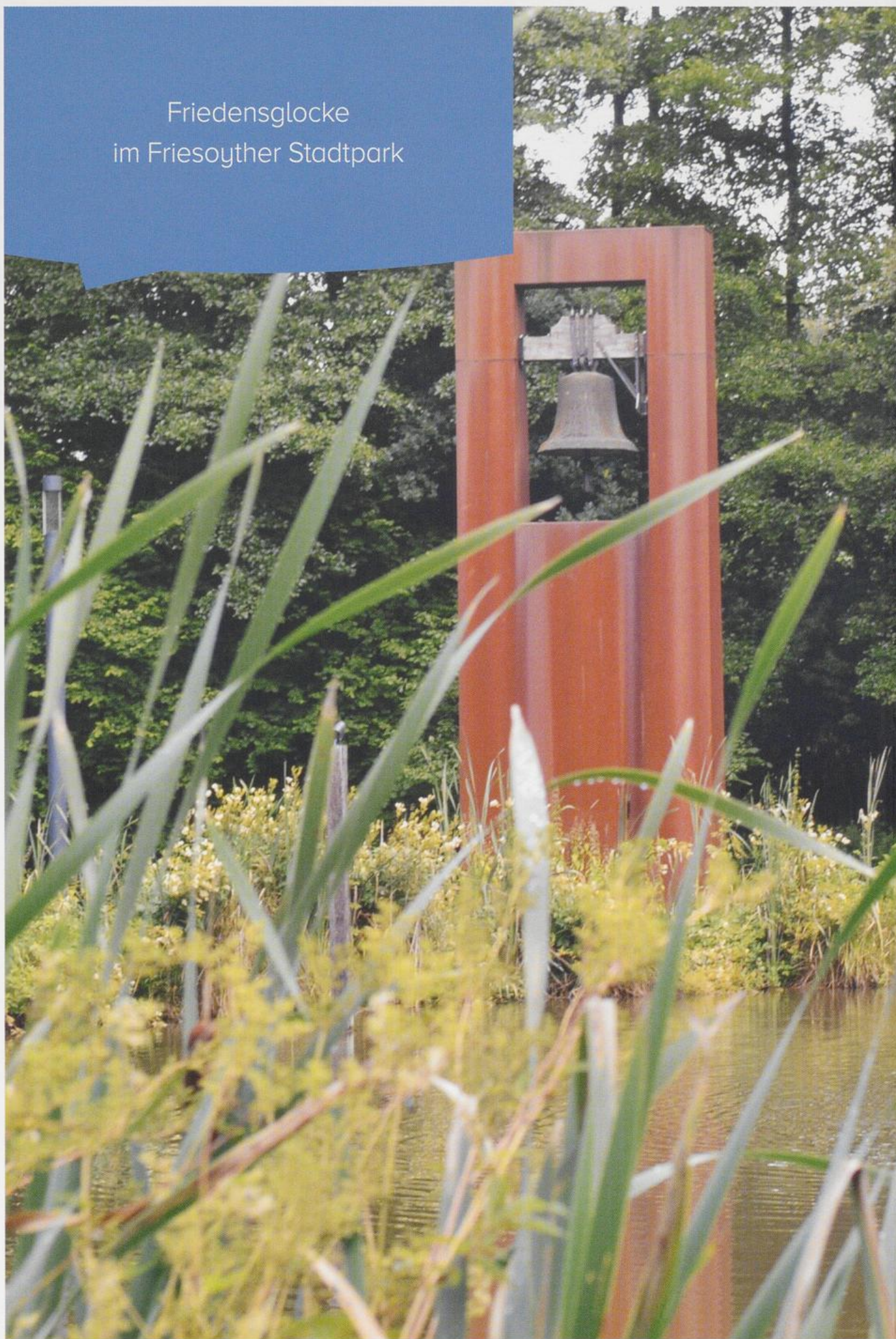
69 (2020) Sonderdruck

# Jahrbuch 2020

Sonderdruck



Friedensglocke  
im Friesoyther Stadtpark

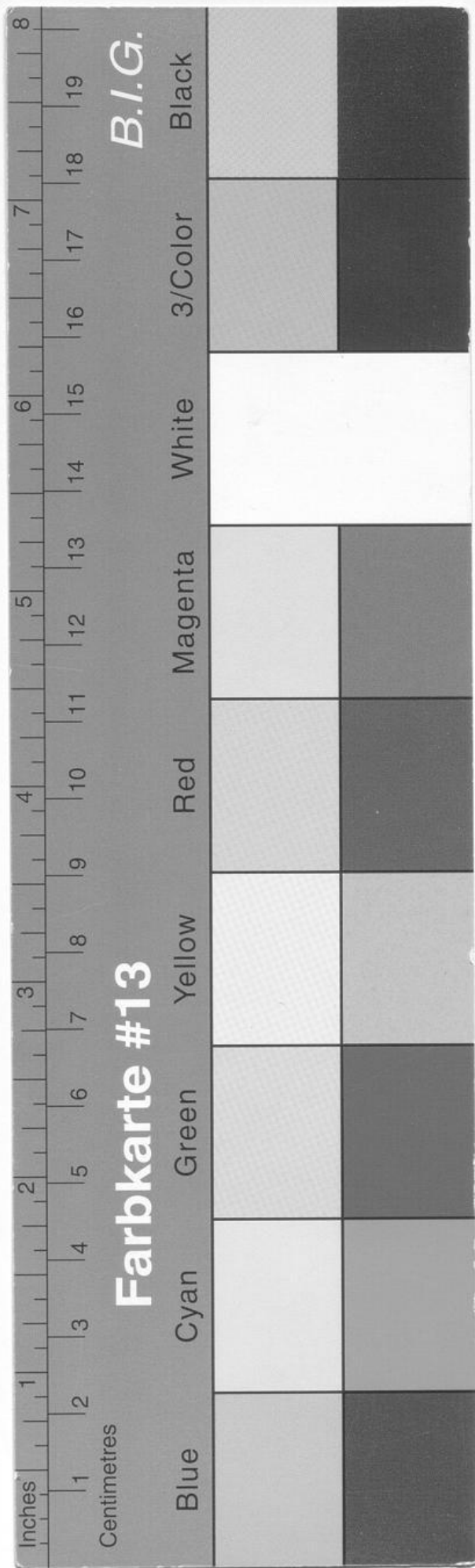


Sonderdruck

# Jahrbuch

für das  
Oldenburger  
Münsterland  
2020





Sonderdruck

# Jahrbuch

für das  
Oldenburger  
Münsterland  
2020

**69. Jahrgang**

Herausgegeben vom Heimatbund für das Oldenburger Münsterland



### **Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek**

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Redaktion: Gisela Lünemann, Gabriele Henneberg

© 2019

Heimatbund Oldenburger Münsterland  
Alle Rechte vorbehalten, auch die des  
auszugsweisen Abdruckes und der foto-  
mechanischen Wiedergabe.

Gestaltung & Druck: Druckerei Rießelmann GmbH, Lohne 2019

Verlag: Heimatbund Oldenburger Münsterland  
49661 Cloppenburg, Bahnhofstraße 82  
Tel.: 04471/947722, Fax: 04471/947723

ISBN 978-3-941073-26-5









## Münsterlandtag in Friesoythe

|   |   |
|---|---|
| <i>Stadt Friesoythe</i><br>Friesoythe – geschichtsträchtig und modern | 8 |
|---|---|

## Berichte aus dem Oldenburger Münsterland

|   |    |
|---|----|
| <i>Gisela Lünemann / Gabriele Henneberg</i><br>Aus der Arbeit des Heimatbundes für das OM 2018/2019 | 32 |
|---|----|

|  |    |
|--|----|
| <i>Sabrina Tabeling</i><br>Heimatbibliothek für das OM 2018/2019 | 45 |
|--|----|

|   |    |
|---|----|
| <i>Willi Baumann</i><br>Das Offizialatsarchiv Vechta 2018 | 50 |
|---|----|

|  |    |
|--|----|
| <i>Julia Schulte to Bühne</i><br>Museumsdorf Cloppenburg – Niedersächsisches Freilichtmuseum | 57 |
|--|----|

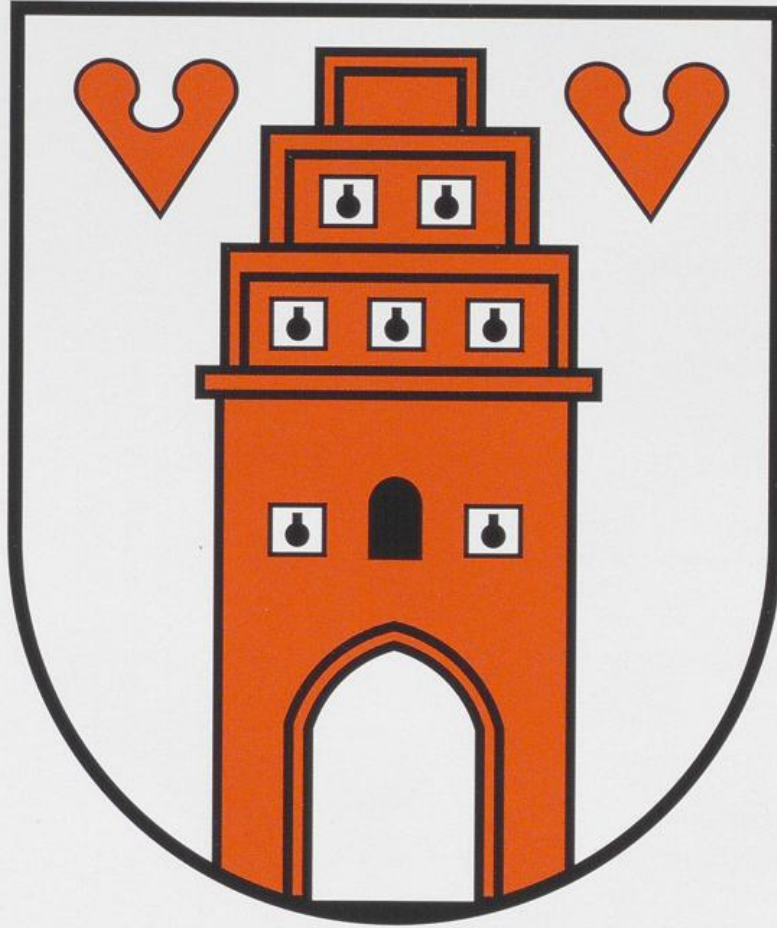
|   |    |
|---|----|
| <i>Martin Schürer</i><br>Neues aus dem Niedersächsischen Landesarchiv – Abteilung Oldenburg | 68 |
|---|----|

## Städte und Gemeinden aus dem Oldenburger Münsterland

|                       |     |
|-----------------------|-----|
| Landkreis Cloppenburg | 74  |
| Landkreis Vechta      | 100 |

## Literatur

|                  |     |
|------------------|-----|
| Neuerscheinungen | 122 |
|------------------|-----|



Stadt Friesoythe

## Friesoythe – geschichtsträchtig und modern

### Ein kurzer Überblick über unsere Stadt

Es ist wohl nicht übertrieben festzustellen, dass sich das Gesicht Friesoythes stetig wandelt, und zwar zum Positiven. Das sieht man am Stadt- und Erscheinungsbild der Ortsteile, das merkt man aber auch in anderen Bereichen – zum Beispiel in den Gewerbegebieten mit prosperierenden Firmen. Gewerbeansiedlungen sind eine Daueraufgabe, wobei das Augenmerk heute weniger auf Quantität als vielmehr auf Qualität gerichtet sein muss. So schaffen Politik und Verwaltung Entwicklungsmöglichkeiten, damit Unternehmen sich neuen Herausforderungen stellen, neue Technologien zum Einsatz kommen und neue unternehmerische Konzepte greifen können.

Ein wichtiger Meilenstein für die Weiterentwicklung Friesoythes ist die Sanierung der Innenstadt. Diese hat – das wird von Studien belegt – ausgesprochen gute Zukunftspotenziale. Eine verbesserte



**Abb. 1:** Spatenstich der Innenstadt-sanierung 2018

Foto: Heiner Stix/  
MT



**Abb. 2:** Die Kreuzung an der St. Marienkirche in Friesoythe wird komplett saniert.

Foto: Heiner Stix/MT

Aufenthaltsqualität, neue Verkehrskonzepte mit einer Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer, attraktive Platzsituationen und die Erschließung der Soeste als erlebbaren Fluss – das alles kann und wird dazu beitragen, dass Menschen weiter gern hierher kommen, um einzukaufen, Feste zu feiern oder um sich einfach nur wohl zu fühlen. Die ersten Maßnahmen zur Stadtsanierung wurden 2017 umgesetzt, und mittlerweile konnte der erste Bauabschnitt der Stadtsanierung abgeschlossen werden.

Auch das Thema Eigenheimbau steht im Kontext Stadtentwicklung, denn für junge Familien ist ein Angebot bezahlbarer Bauplätze entscheidend. Eine Möglichkeit zur Lösung dieser städtebaulichen und entwicklungspolitischen Herausforderung sieht die Stadt in den älteren Baugebieten, auch in den Ortschaften: Hier kann und wird ein Generationswechsel stattfinden – entweder durch den Umbau bestehender Altbaugebäude oder durch die bessere Ausnutzung großer Wohnbaugrundstücke. So kann Friesoythe die Verdichtung der Stadt fortsetzen, und auf den Dörfern können sich so ebenso Möglichkeiten ergeben, dass Jung und Alt weiterhin zusammenleben. Aber auch die Entwicklung neuer Baugebiete ist Bestandteil der Stadtplanung. Allein 2019 konnten Möglichkeiten für rund 200 Eigenheime auf den Weg gebracht werden.

Kindertagesstätten mit einem guten Bildungsangebot sind für Familien, in denen heute vermehrt beide Elternteile arbeiten, unerlässliche Stützen im Alltag. Die Stadt Friesoythe steht zu ihrem gesetzlichen Auftrag, allen Kindern einen Betreuungsplatz anbieten zu können. Sie

ist damit noch nicht am Ende und hat durchaus einiges aufzuholen. Die Erweiterung des Don Bosco Kindergartens und der Neubau einer städtischen KiTa bis 2020 sind wichtige Bausteine, flankiert von dem Kompetenzzentrum der Caritas, welches ebenfalls Platz für KiTa-Gruppen anbietet.

Weiterhin ist Friesoythe ein wichtiger Schulstandort. Einen ersten wichtigen Schritt in Richtung Angebotsverbesserung hat die Stadt im Bereich Ganztagsbeschulung in den Grundschulen getan. Die Ludgerischule hat bereits seit Jahren ein Ganztagsangebot, die Marienschule knüpft seit 2016 daran an. Fünf weitere Grundschulen halten seit 2017 Ganztagsangebote vor. Im Sekundarbereich ist Friesoythe mit der Heinrich-von-Oytha-Oberschule, mit der Realschule und dem Albertus-Magnus-Gymnasium hervorragend bestückt. Mit den BBS und dem Wirtschaftsgymnasium wird das Bildungsangebot ideal ergänzt.

Dass sich die Stadt Friesoythe gute Bildung „etwas kosten lässt“, wird am Investitionsprogramm des Haushaltes deutlich. Neben Aufwendungen für die Sanierung der Schulgebäude im fünfstelligen Bereich stechen einige Großprojekte hervor: die Umgestaltung der Realschule an der Dr.-Niermann-Straße zur Aufnahme der Ludgerischule, der Neubau einer Grundschule in Altenoythe oder auch die Planungen für eine Sporthalle im Kernort Friesoythe.

Inklusion ist in Friesoythe u.a. mit den Caritas-Einrichtungen gelebter Alltag. Auch der Umgang mit und die Integration von Flüchtlingen, Asylbewerbern und Migranten ist Thema. Bislang stand die Schaffung von Wohnraum im Vordergrund der Diskussionen, wofür dank der Offenheit der Friesoyther gute Lösungen gefunden wurden. Nun ist man auch in Friesoythe in der Phase, die neuen Mitbürgerinnen und Mitbürger in die Gemeinschaft zu integrieren. Das ehrenamtliche Engagement trägt dazu bei, dass Friesoythe auch hier seinem Ruf als lebenswerte Stadt gerecht wird.

In den verschiedenen Ortschaften fanden 2016 erstmals Einwohnerversammlungen statt. Diese neue Art der Informationspolitik wurde vom gesamten Verwaltungsvorstand mitgetragen und fand bei der Bevölkerung großen Zuspruch. Vor allem Versammlungen zu speziellen Themen wie die KiTa-Landschaft oder die Weiterentwicklung des Schwimmbades Aquaferrum fanden große Resonanz. Deshalb wird der Bürgermeister diese Art der Information in den kommenden Jahren fortsetzen.



**Abb. 3:** Eine Attraktion auf Friesoyther Gemeindegebiet ist der Thüler Bär an der B72.

Foto: Heiner Stix/MT

Friesoythe mit seinen fast 23.000 Einwohnern ist nicht nur das nördlichste Mittelzentrum und mit über 247,10 qkm die flächengrößte Kommune im Oldenburger Münsterland, sondern etabliert sich auch mehr und mehr als attraktiver Gewerbestandort und beliebter Wohnort für junge Familien.

### Schuld waren die Tecklenburger ...

2008 konnte die Stadt Friesoythe ihren 700. Geburtstag feiern. Das Datum wird auf den ersten urkundlichen Beleg zurückgeführt, ein vom Drost in Tecklenburg am 13. September 1308 ausgestellter Begleitbrief (Schutzbrief) für Osnabrücker Kaufleute für den Besuch eines Marktes in „*oppido Oytha*“. Nun wird es Friesoythe auch schon vorher gegeben haben, denn ein solcher herrschaftlicher Beleg, der zudem noch auf Marktrechte hinweist, wurde nicht ausgestellt für eine kleine unbedeutende Ansiedlung. Nun denn – die erste Besiedlung an der Soeste erfolgte auf jeden Fall zu Zeiten, als Stadtgründungen „*en vogue*“ waren, im 13. bzw. 14. Jahrhundert.

Zahlreiche Urkunden aus dem 14. Jahrhundert zeigen eine funktionsfähige, durch Rat und zahlreiche Märkte wirtschaftlich bedeutende Stadt, aus der schon junge Menschen zum Studium gelangten.

Eine bedeutende Persönlichkeit aus dieser Zeit ist Heinrich Totting von Oytha, der als Professor den Aufbau der theologischen Fakultät der Universität in Wien maßgeblich förderte und 1397 im Stephansdom in Wien beigesetzt wurde. An ihn erinnert heute ein Denkmal bei der Friesoyther Pfarrkirche. Auf dem Kirchplatz stehen als Sachzeugen der Vergangenheit auch eine 1478 gegossene, große Glocke und eine kleinere mit der Jahreszahl 1766 aus der mittelalterlichen Stadtkirche, die 1908 abgebrochen wurde.

Im ausklingenden 14. Jahrhundert endete die Tecklenburger Herrschaft, denn die Grafen verloren damals kriegerische Auseinandersetzungen mit den Bischöfen von Münster und Osnabrück. In einer Urkunde vom 25. Oktober 1400 musste Graf Nikolaus der II. nach Kriegsrecht u. a. „*herschap, amt unde borgh to de Cloppenburgh, de*



**Abb. 4-6:** Geschichte und Kultur: St. Vitus in Altenoythe, die älteste Kirche im Nordkreis des Landkreises Cloppenburg; die ehemalige Schlachterei Vorwold, heute ein spannender Ort für Kunstausstellungen; mittelalterlicher Fundamente unter dem Friesoyther Rathaus Fotos: Stadt Friesoythe



*borgh und stad to Oythe, de borgh tor Snappen ...*“ an den Bischof von Münster abtreten. Die Burg in Friesoythe wurde damals zerstört. An sie erinnern nur noch alte Lagebezeichnungen wie „Burggarten“ oder „Burgstraße“. An ihrem alten Standort steht heute (in Verbindung mit den Gebäuden des alten Amtes, des Amtsgerichts und des Katasteramtes) das neue Friesoyther Rathaus.



**Abb. 7:** *Kombiniert Alt und Neu: der Rathaus-Komplex in Friesoythe*

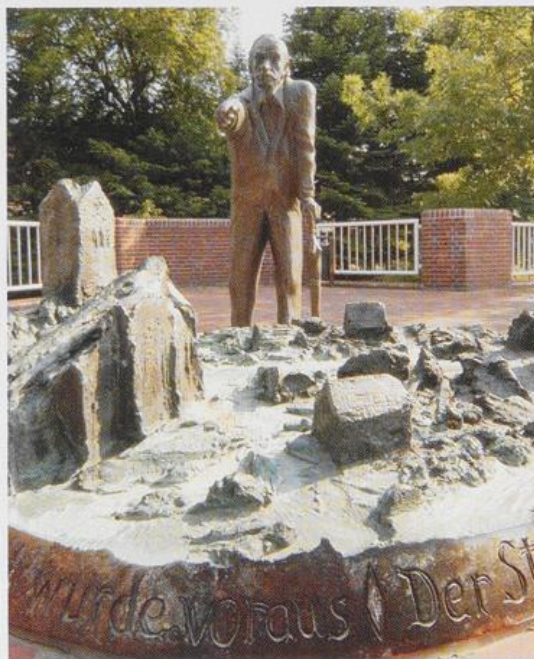
*Fotos: Stadt Friesoythe*

Unter Münsterscher Herrschaft dauerte die wirtschaftliche Bedeutung Friesoythes an. In der mit drei Stadttoren, Wall und Graben befestigten Stadt (ohne Klauen und Schwaneburg) weist ein Schatzregister aus dem Jahre 1473 insgesamt 98 steuerpflichtige Haushalte aus. Dieses historische Stadtbild des 15. Jahrhunderts ist in einem Relief aus Bronze, das vor der Pfarrkirche in der Stadtmitte aufgestellt ist, festgehalten. Die Befestigung gibt es heute nicht mehr. Das letzte große Stadttor an der Lange Straße wurde im April 1945 von den Besatzungsmächten gesprengt. Das Relief weist zurück in eine Zeit, in der die Stadt sogar Privilegien der Hanse genossen haben soll. Erwähnt sei hier auch die aus der Bürgerwehr hervorgegangene Schützengilde, die schon 1337 ihr erstes Schützenfest begangen haben soll und heute noch am ersten Sonntag im August ein traditionelles Schützenfest mit so genanntem Vogelschießen feiert.

Damals trug besonders das Schmiedehandwerk zum Wohlstand bei. Die Friesoyther Schmiedemeister schlossen sich ebenfalls zu einer Gilde zusammen. Sie sorgten für Qualitätsarbeit, versahen ihre Produkte (besonders Sensen und Sichel) mit einem persönlichen und einem Friesoyther Gütezeichen und handelten überregional. An diese

Zeit, die mit der industriellen Fertigung von Eisenwaren – vor allem im Sauerland – endete, erinnert das Denkmal des Friesoyther Sensenschmiedes in der Stadtmitte.

Im Jahre 1803 begann die Oldenburgische Zeit. Friesoythe wurde 1814 Amtsstadt. Als 1933 die Ämter Friesoythe und Cloppenburg mit dem Sitz in Cloppenburg zusammengelegt wurden, blieb Friesoythe der Mittelpunkt des alten Amtes Friesoythe. Gegen Ende des Zweiten Weltkrieges wurde die Stadt Friesoythe Mitte April 1945 stark zerstört. An dieses schreckliche Ereignis erinnert ein Denkmal an der Wasserstraße hinter dem (jetzt alten) Rathaus. Dort steht der 1941 verstorbene Stadtschreiber Theodor Caspar Anton Joseph Wreesmann, der auf die in Trümmern liegende Stadt zeigt, deren Zerstörung er, der das so genannte „zweite Gesicht“ hatte, Jahrzehnte früher vorhergesagt hatte.<sup>1</sup>



**Abb. 8:** Der „Seher“ erinnert an Theodor Wreesmann und dessen Vorhersage der Zerstörung Friesoythes.

## Der schrecklichste Tag in der Geschichte Friesoythes

Im Friesoyther Stadtpark schlug die Friedensglocke. Im Rathaus am Stadtpark hatten sich Menschen verschiedensten Alters zusammengefunden. Friesoythes Bürgermeister Sven Stratmann sagte, dieser „schrecklichste Tag in der Geschichte Friesoythes“ dürfe nicht in Vergessenheit geraten.

Doch was war der Anlass für diese Veranstaltung am 14. Februar 2015? An diesem Datum jährte sich zum 70. Mal der Tag, an dem Friesoythe Ende des Zweiten Weltkriegs fast völlig zerstört wurde. Im Foyer des Rathauses wurde eine Ausstellung zu diesem Thema eröffnet, veranstaltet von der Stadt Friesoythe und dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, Ortsgruppe Friesoythe. Die Ausstellung hatten Schülerinnen und Schüler des Seminarfachs „Was war hier? – Geschichte in der Region und vor Ort“ des Jahrgangs 12 am Albertus-Magnus-Gymnasium (AMG) konzipiert und gestaltet. Der Blick der



**Abb. 9:** Die Friesoyther Moorstraße vor der Zerstörung

Historische Postkarte aus der Sammlung Walter Beckmann, Friesoythe



**Abb. 10:** Eine vergleichbare Perspektive in die Moorstraße während der Zerstörung durch die Kanadier

Foto: Library and Archives Canada

**Abb. 11:** Eine aktuelle Aufnahme der Moorstraße

Foto: AMG Friesoythe



jungen Menschen auf das geschichtliche Geschehen in ihrer Heimatstadt war aufschlussreich und anrührend zugleich, hatten sie die Geschehnisse vor 70 Jahren doch noch einmal sehr anschaulich wiederaufleben lassen.

Doch wie kam es zur Zerstörung Friesoythes, das als katholisch geprägte Stadt im Norden des Oldenburger Münsterlandes nicht zu den Nazi-Hochburgen in Deutschland gehörte? Ursache war ein Missverständnis. Und dies wiederum entstand, weil die Menschen in dieser Zeit fehlgeleitet waren. Die einen aufgrund jahrelanger Propaganda und der Dauerbeschallung mit Durchhalteparolen, die anderen aufgrund schrecklicher Erfahrungen in einem Krieg weit von der Heimat entfernt.

Als die Truppen der kanadischen Einheit „Argyll and Sutherland Highlanders“ am 13. April 1945 einmarschierten, war der Zweite Weltkrieg zwar fast vorbei, aber gerade in diesen letzten Tagen blutiger und unerbittlicher als in den Jahren davor. Das hatten auch die Kanadier erfahren müssen, zuletzt in Sögel, wo sie am 10. April einen ihrer schwersten und verlustreichsten Kämpfe erleben mussten. Da kanadische Ermittlungen nach dem Gefecht ergaben, dass sich zivile Heckenschützen an dem Kampf beteiligt hätten, wurden die Sögeler schwer bestraft: Etwa 70 Häuser im Ortskern Sögels wurden von den Kanadiern zerstört.

In Friesoythe rückten kanadische Panzer am 13. April ein, zunächst nur bis zur Soestenbrücke. Die deutschen Verteidiger wurden in der Nacht zum 14. April von den Argyll und Sutherland Highlanders überraschend angegriffen und letztlich auch überrumpelt. Dieser Angriff hatte Erfolg: Die Stadt war im Laufe des Vormittags in der Hand der Kanadier. Für die Einnahme Friesoythes zahlten die deutschen und kanadischen Truppen einen hohen Preis: Auf beiden Seiten verloren etliche Soldaten ihr Leben. Unter ihnen auch der äußerst beliebte Lt.-Colonel F.E. Wigle. Auch wenn sich im Nachhinein herausstellte, dass dieser von regulären deutschen Einheiten getötet wurde, hielt sich zunächst das Gerücht, dass auch hier zivile Schützen am Werk gewesen seien.

Die Folgen dieses Gerüchtes waren für Friesoythe verheerend, denn der kanadische General Vokes gab den Befehl zur Zerstörung der Stadt, und dem wurde gründlich nachgekommen. Letztlich waren 90 Prozent der Häuser Friesoythes zerstört, auch das alte Stadttor – Wahrzeichen der Stadt über Jahrhunderte hinweg.



Nun mögen Historiker im Nachhinein sicherlich erforschen können, wie es zu diesem Missverständnis und dem folgenschweren „Nero“-Befehl des Generals Vokes gekommen ist. Zweifellos hat die Friesoyther hier ein Schicksal ereilt, für das sie unmittelbar keine Ursache gegeben haben. Zu sehen ist aber auch, dass die Zerstörung Friesoythes nicht in erster Linie eine Folge des kanadischen Einmarsches war, sondern die Folge eines von Deutschland ausgehenden Eroberungskrieges, der zudem rassistisch motiviert war.

Gut ist, dass sich die junge Generation immer wieder mit Themen wie diesen auseinandersetzt und auch die richtigen Schlüsse zieht. Nämlich: Dass kein Krieg gerecht sein kann und dass jede Gewalt gegen Menschen falsch ist.

Gut ist auch, dass die Friesoyther sich heute bei der Gestaltung des neuen Ehrenmales an der Bahnhofstraße bewusst dafür entschieden haben, hier neben den Namen der Gefallenen und Vermissten aus Friesoyther Familien auch die Namen der kanadischen Soldaten aufzunehmen, die in Friesoythe ihr Leben ließen.<sup>2</sup>



**Abb. 12:** Einweihung des Friesoyther Stadttormodells am 8. September 2019 mit (von rechts) Friesoythes Bürgermeister Sven Stratmann, Landrat Johann Wimberg, Alfred Bullermann (Schmied und Schöpfer des Modells) sowie Ferdinand Cloppenburg  
Foto: Passmann/MT

## Friesoythe – aus sechs wird eins – die Gebietsreform 1974

Anfang der 1970er Jahre waren einige Gebietskörperschaften in Niedersachsen geradezu in Aufruhr: Am 9. Februar 1971 hatte der niedersächsische Landtag die „Entschließung über die Verwaltungs- und Gebietsreform auf der Gemeindeebene“ verabschiedet. Das bedeutete für mehrere kleinere Gemeinden, dass diese ihre Selbstständigkeit verlieren und mit anderen Gemeinden zu einer größeren Einheit zusammengefasst werden sollten.

Für die Landkreise Cloppenburg und Vechta war vom Niedersächsischen Minister des Inneren im November 1971 ein Diskussionsvorschlag als Schnellbrief herausgegeben worden, der eine Zusammenlegung der Stadt Friesoythe und der Gemeinden Altenoythe, Markhausen, Neuscharrel, Gehlenberg und Neuvrees vorsah. Maßgeblich war, dass durch die Gebietsreform Gemeinden entstehen, deren Einwohnerzahl mindestens 7.000 bis 8.000 betragen müssen. Nur in dünn besiedelten Gebieten könne die Einwohnerzahl auch bei 5.000 liegen, so der Vorschlag des Innenministers.

Dass die betroffenen Kommunen davon nicht durchgehend begeistert waren, zeigen die Stellungnahmen der jeweiligen Gemeinderäte:

Der Rat der Gemeinde *Altenoythe* sprach sich sehr vehement gegen die Fusion mit Friesoythe aus. Die Begründung wies gleich mehrere Aspekte auf, wie die Einwohnerzahl, die sich bei gleichbleibender Entwicklung bald bei 5.000 einpendeln werde. Auch die schon 160 Jahre währende Selbstständigkeit wurde als Argument genannt. Und natürlich die gute Infrastruktur mit Schulen, Kindergärten und gut ausgerüsteter Feuerwehr, das rege Unternehmertum und die geordnete Haushaltslage der Gemeinde. Das abschließende Fazit des Gemeinderates lautete dementsprechend: „Aus dem vorgenannten Sachverhalt geht klar hervor, daß [sic] die Gemeinde Altenoythe durchaus in der Lage ist, ihre Selbstständigkeit zu behaupten. Deshalb verwehrt sie sich mit allem Nachdruck gegen eine Zuordnung zu einer anderen Gemeinde, für die kein Grund erkennbar ist.“

Auch der Rat der Gemeinde *Markhausen* argumentierte im Februar 1972 mit Nachdruck gegen eine Zusammenlegung mit der Stadt Friesoythe. Hier wurde vor allem die seit 1585 andauernde Selbstständigkeit angeführt, die lediglich im Dritten Reich diktatorisch unterbrochen war. Die Zahl der Einwohner von damals rund 2.000



lag allerdings sehr deutlich unterhalb der vom Land vorgeschlagen Mindestgrenze. In Anbetracht dieser Ausgangslage machten die Markhäuser auch gleich deutlich, dass bei einer zwangsweisen Zusammenlegung der Gemeinde mit einer anderen Kommune die Gemeinde Markhausen nicht zersplittert werden darf, sondern dann dem Mittelzentrum Friesoythe zugeordnet werden sollte.

Die Gemeinde *Neuscharrel* äußerte sich ebenfalls negativ zu einer Fusion mit einer anderen Kommune. Die Stellungnahme aus dem Februar 1972 erinnert an die zwangsweise Zuordnung der Gemeinde zum Saterland 1933, die 1948 auf Wunsch der Bevölkerung wieder aufgehoben wurde.

Ganz anders sahen das die Räte der Gemeinden *Gehlenberg* und *Neuvrees*, die bis dato zum Landkreis Aschendorf-Hümmling gehörten und somit weniger Berührungspunkte mit Friesoythe hatten als die Cloppenburg Kommunen. Zur Wahl standen ein Anschluss an die neu zu gründende Samtgemeinde Esterwegen oder ein Zusammenschluss mit der Stadt Friesoythe. In beiden Kommunen wurden schon 1971 Befragungen unter den Bürgern durchgeführt, mit überraschend klaren Ergebnissen: In Neuvrees lag die Wahlbeteiligung bei 76 Prozent, davon stimmten 94,4 Prozent für einen Zusammenschluss mit Friesoythe. Von den 70,1 Prozent der Gehlenberger Bürger, die sich an der Befragung beteiligten, waren 72,9 Prozent ebenfalls für einen Anschluss an Friesoythe.

Kritisch schätzte auch der Kreistag des Landkreises Cloppenburg den Zusammenschluss aller sechs Kommunen zu einer neuen Stadtgemeinde ein. Im März 1972 wies der Kreistag insbesondere auf die Strukturschwäche der Region hin: „Die Stadt Friesoythe ist zu schwach, um neben ihrer Aufgabe zum Ausbau eines Mittelzentrums die Ordnung des weiten ländlichen Raumes durchführen zu können.“ Als Alternative sieht der Kreistag den Fortbestand der Gemeinde Altenoythe als selbstständige Kommune.

Letztlich entschied der Landtag in Hannover aber doch entsprechend dem Vorschlag aus dem Innenministerium, und aus sechs Kommunen wurde die Stadtgemeinde Friesoythe. Da half es auch nicht, dass zahlreiche Altenoyther – teilweise mit Bussen angereist – als Zuhörer an der Sitzung des Landtages teilnahmen. Am 13. Februar 1974 wurde das Gesetz zur Neugliederung der Gemeinden im Raum Vechta/Cloppenburg veröffentlicht, womit es dann endgültig in Kraft trat.





**Abb. 13-18:** Die Größe der Stadtgemeinde spiegelt sich in ihrer großen Vielfalt wider, sei es (von oben) beim trubeligen Fußballcamp (Foto: Menzen), den ruhigen Kanälen (Foto: Stadt Friesoythe), der Jugendfeuerwehr bei den Friesoyther Maitagen, dem legendären Friesoyther Schützenfest (Fotos: Heiner Stix) oder an der Thülsfelder Talsperre. Foto: C. Wimberg



Kurz darauf beschlossen die beteiligten Kommunen einen Gebietsänderungsvertrag um festzulegen, wie hoch die einheitlichen Steuerhebesätze oder Gebühren sein sollen, wie mit den Feuerwehren verfahren wird oder auch welches Wappen die neue Stadt Friesoythe führen soll. Damit die Identität der früheren Gemeinden gewahrt bleibt, wurde im Vertrag auch festgelegt, dass die früheren sechs Kommunen als Ortschaften gemäß der Niedersächsischen Gemeindeordnung geführt werden sollen und jeweils einen Ortsvorsteher zu bestellen hatten.

Und heute, 45 Jahre nach dem Zusammenschluss? Mehr als die Hälfte der Einwohnerinnen und Einwohner der Stadtgemeinde Friesoythe hat die Zeit der sechs Kommunen nicht mehr selbst erleben können. Die gesamte Stadt hat seit 1974 Einwohnerzuwächse von fast 50 Prozent verzeichnen können, wobei hier der Kernort Friesoythe die stärksten Zuwächse zu verzeichnen hatte. Die Stadtgemeinde hat sich gut entwickelt, in allen Ortschaften gibt es ansprechende Wohngebiete, engagierte und erfolgreiche Unternehmen, Kindertagesstätten und auch gute Grundschulangebote. Das Bildungsangebot im Sekundarbereich II und im Bereich der Berufsschulen ist sehr gut, die Freiwillige Feuerwehr Friesoythe mit den vier Ortswehren arbeitet gut zusammen und leistet einen Dienst, der kleinen Einzelwehren so wohl kaum denkbar wäre. Die Bedenken des Landkreises Cloppenburg, dass sich die Stadt Friesoythe als Mittelzentrum mit dem Zusammenschluss „übernehmen“ würde, sind widerlegt, und auch die Strukturschwäche ist kein Thema mehr.

Die Stadtgemeinde Friesoythe besteht aus sechs sehr aktiven Ortschaften, denen es gelungen ist, die eigene Identität zu bewahren. Gerade das macht den Charme einer der flächengrößten Kommunen Niedersachsens aus. Und dass immer wieder gewitzelt wird, dass die Altenoyther mit den Friesoythern gar nicht können und umgekehrt ebenso, spiegelt sich im Miteinander der Menschen nicht wider. Ganz im Gegenteil: Nach der Gebietsreform hat es sogar vermehrt Eheschließungen über Ortschaftsgrenzen hinweg gegeben ...<sup>3</sup>

## **Friesoythe – Hansestadt oder Eisenstadt?**

Dem Begriff „Hansa“ begegnet man in Friesoythe an einigen Stellen: Da gibt es den Hansaplatz, an dem die gleichnamige Apotheke liegt, und Friesoyther Sportler haben sich im Verein „Hansa Friesoythe“ organisiert. Doch woher kommt diese Affinität zur Hanse, dem mittelalterlichen Kaufmannsbund?



Dazu muss man wissen, was sich hinter dem Begriff „Hanse“ verbirgt. Der mittelalterliche Kaufmanns- und Städtebund erwuchs aus einer eher losen Verbindung von Nordsee- und Ostsee-Kaufleuten. Zentraler Standort war die Stadt Lübeck, die auch heute noch als die Hansestadt schlechthin gilt. Den Kaufleuten ging es in erster Linie um die Risikominimierung ihrer Geschäfte, indem man sich zu Handelsgesellschaften zusammenschloss. Neben den Kaufleuten traten auch immer mehr Städte dem Hansebund bei. Insgesamt gab es rund 200 Orte, zwischen Riga im Norden bis Brügge in Flandern, die zu irgendeinem Zeitpunkt direkt oder indirekt der Hanse angehörten. Aus- und Eintritte waren an der Tagesordnung.

Friesoythe hatte im 15. Jahrhundert auf jeden Fall Kontakte zur Hanse. Dies ist in der „Geschichte der Stadt Friesoythe“ von 2008 im Abschnitt 3 des Kapitels „Friesoythe als fürstbischöfliche münsterische Landstadt bis zum Westfälischen Frieden“ nachzulesen. Denn die Stadt lag sehr verkehrsgünstig am damaligen Handelsweg zwischen Emden und Osnabrück. Aus der einen Richtung kamen die Produkte der Seefischer und Marschbauern, aus der anderen fanden Binnenlanderzeugnisse wie Leinwand, Getreide oder Holz den Weg in die Stadt an der Soeste. Die Friesoyther Märkte hatten einen guten Ruf und versprachen gute Geschäfte.

Die Beziehungen zur Hanse lassen sich (derzeit) nur in einem Dokument nachvollziehen, und zwar sagt die Stadt-Chronik dazu aus: „Friesoythe stand zu dieser Zeit auf dem Höhepunkt seiner politischen und wirtschaftlichen Bedeutung. Dies zeigt sich ausdrücklich an der Möglichkeit der Stadt, an den Privilegien der Hanse partizipieren zu können. Die Ratssendboten der Hanse teilten am 16. Juni 1470 den kleineren obersiffts-münsterischen Städten sowie den niederstiftischen Städten Meppen, Haselünne und Friesoythe mit, dass der 1469 beschlossene Rezess über die Beitragspflicht der kleinen Städte zu den Besendungskosten der großen Städte, die ihre Interessen auf dem Hansetag vertreten sollten, erneuert worden sei, und forderten nun die genannten Städte auf, ihren Verpflichtungen nachzukommen, wenn sie die Privilegien der Hanse genießen wollten.“ Gegen Ende des 15. Jahrhunderts war die Hanse aber noch ein sehr loser Städtebund, der erst im 16. Jahrhundert festere Organisationsstrukturen annahm. Da war Friesoythe aber schon nicht mehr in der Reihe der Hansestädte aufgeführt, vielleicht sogar aus gutem Grund. Als in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhundert die Sperrung der Ems für den



Durchgangsverkehr zwischen den Niederlanden und Westfalen den Handel auch in Friesoythe blockierte, ist der Hansebund untätig geblieben. Da mögen sich die Friesoyther gedacht haben: Warum einen Beitrag leisten für einen Bund, der im Ernstfall doch nichts macht.<sup>4</sup>

Seit knapp einem Jahrzehnt präsentiert sich Friesoythe eher als „Eisenstadt“, ein Begriff mit ebenfalls historischem Bezug. Denn schon im Mittelalter wurde hier Eisen aus Raseneisenerz und Schwarztorf gewonnen. In sogenannten Rennöfen, aus Lehm geformten Säulenöfen, verhüttete man das Erz zu schmiedbarem Eisen. Daraus fertigten die Friesoyther Schmiede Sensen, Sichel und Beile, die wegen ihrer Qualität bis in den holländischen Raum hinein gefragt waren. So trug die Eisengewinnung schon lange vor der Industrialisierung zu einer wirtschaftlichen Blütezeit der Stadt bei.

Hieran knüpfte man vor allem im ersten Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts an, als die Stadt das Thema „Eisenstadt“ forcierte. Die Ausstellung „Eisenart“ hat 2008 zum Stadtjubiläum Besucher aus ganz Deutschland angezogen und begeistert. In einem Symposium internationaler Schmiede entstand ebenfalls im Jubiläumsjahr die „Brücke der Freundschaft“, ein geschmiedetes Brückengeländer mit zwei Stelen, in denen sich alte und neue Zunftzeichen der Schmiede wiederfinden. Weiterhin dokumentiert die von Alfred Bullermann geschaffene Skulptur „Eisen1“ die Friesoyther Schmiedegeschichte. Nicht zuletzt das Denkmal vom „Sensenschmied“ in der Stadtmitte vor der Marienkirche erinnert an diese besondere Geschichte Friesoythes. Auch die „Katharinenglocke“ von 1478 findet als Friesoyther Frie-



**Abb. 19:** Friedensglocke im Friesoyther Stadtpark

Fotos: Stadt Friesoythe

densglocke und als Skulptur „Eisen2“ in einem Glockenturm aus Cor-Ten-Stahl seit 2009 ihren Platz im Friesoyther Stadtpark. Das Projekt „Der Eiserne Kreuzweg“, gefördert u.a. von der Oldenburgischen Landschaft, konnte unter Beteiligung von 15 Schulen der Stadt Friesoythe feierlich im April 2011 durch Weihbischof Heinrich Timmerevers im Stadtpark eingeweiht werden.

Seit 2004 ist Friesoythe Mitglied im „Ring der Europäischen Schmiedestädte“, der am 16. Juni 2000 gegründet wurde. Im Jahresverlauf stehen das „Eisenfest“ Mitte September und der „Schmiedegildetag“ am 30. November für das Thema Eisenstadt.

Trotz dieser Aktivitäten ist das Thema Eisenstadt noch nicht umfassend von der Bevölkerung akzeptiert. Vor allem in den Außenortschaften fehlt es oftmals am Bezug zu dem Motto. Es ist deshalb gut, dass sich der Rat der Stadt Friesoythe im Frühjahr 2019 entschieden

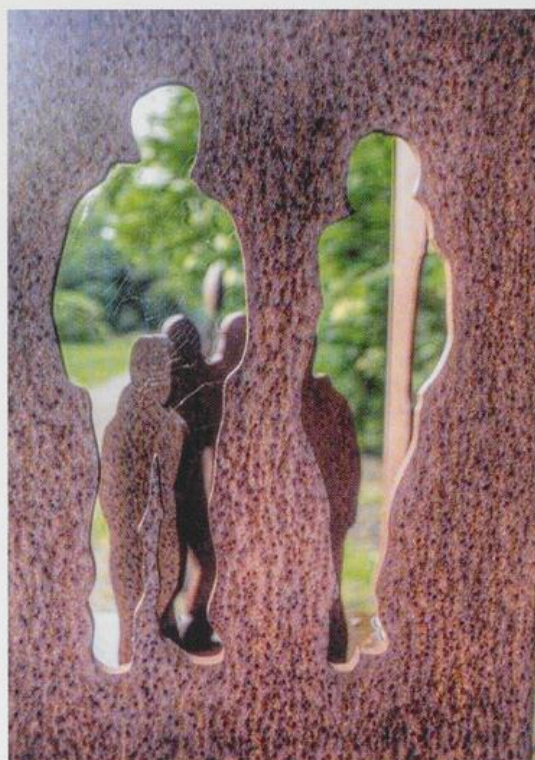


Abb. 20: Skulptur aus „Der Eiserne Kreuzweg“



Abb. 21: Die Schmiedevorfürungen beim Eisenfest sind immer spektakuläre Publikumsmagnete.  
Foto: Heiner Stix/MT

hat, das Motto der Stadt noch einmal breiter mit den Einwohnern und den Vertretern der Ortschaften zu bearbeiten. Dabei wird der Aspekt Eisen sicherlich nicht wegfallen, das wäre schade um die ansprechenden Kunstwerke. Ebenso kann es aber sein, dass sich das Ganze dann etwas hanseatischer präsentiert, oder die Nähe zum Wasser einbezogen wird.

## **Friesoythe – gelebte Heimatpflege am Beispiel des Kulturzentrums Mühlenberg in Gehlenberg**

Das Motto des Münsterlandtages 2019 lautet „Heimat im 21. Jahrhundert“, da versteht es sich von selbst, auch einen Blick auf die aktuellen Aktivitäten im Bereich der Heimat- und Brauchtumpflege zu werfen.

In der Stadtgemeinde Friesoythe sind gleich mehrere Heimatvereine aktiv: Die Heimatvereine Altenoythe, Friesoythe, Gehlenberg-Neuvrees-Neulorup, Markhausen, Neuscharrel und Thüle. Aber auch die Schützenvereine, Orts- und Bürgervereine, die Landfrauen und die Landjugendgruppen und viele andere Vereine leisten einen großen Beitrag, denn sie pflegen Brauchtum, entwickeln aber auch neue Formen von Tradition und gesellschaftlichem Miteinander. Und das ist es, was Heimat ausmacht.

Beispielgebend und ein sehr beeindruckendes Stück moderner Heimatpflege ist das Kulturzentrum Mühlenberg in Gehlenberg. 1989 wurde die „Dorfgemeinschaft Gehlenberg e.V.“ gegründet. Ziel des Vereins war und ist es, die Eigenarten der ehemals selbstständigen Gemeinde Gehlenberg zu erhalten und weiter zu entwickeln, sowie die kulturellen heimatlichen Belange zu fördern. Mit dem Mühlenberg mitten im Ort, deutlich als kleiner Berg wahrnehmbar, und der Erdholländermühle fand das Engagement schnell einen Mittelpunkt. So wurde der Verein Träger des Kulturzentrums Mühlenberg.

Die Mühle liegt an drei überregionalen Radwegen „Boxenstopp-Route“, „Cloppenburger Radtour“ bzw. „Radtour durch Geest und Moor“, die alle an der Mühle vorbeiführen. Dies ist ein Grund dafür, dass sie von Besuchern, insbesondere auch von Radfahrern, stark frequentiert wird. Außerdem führt die Niedersächsische Mühlenstraße an der Mühle vorbei.

Zum Mühlenumfeld gehört das ehemalige Backhaus Schute. Es wurde in den 20er Jahren des vorherigen Jahrhunderts als Backhaus mit Einliegerwohnung für den Bäcker gebaut. Hier wurde das in der Mühle gemahlene Korn teilweise zu Schwarzbrot verarbeitet.





**Abb. 22:** Das Kulturzentrum Gehlenberg veranstaltet einen gut besuchten Handwerkermarkt ...



**Abb. 23:** ... und auch der traditionelle „Peiterbult“, das Fest zum Abschluss der Ernte, hat immer ordentlich Zulauf.

Fotos: Funke/MT

Nach der Komplettanierung stehen in diesem Gebäude eine moderne Toilettenanlage, ein funktionsfähiger Steinofen und ein Versammlungsraum zur Verfügung. Im Obergeschoss ist ein Heimatmuseum mit vielen Exponaten aus Handwerk, Haushalt und Landwirtschaft eingerichtet.

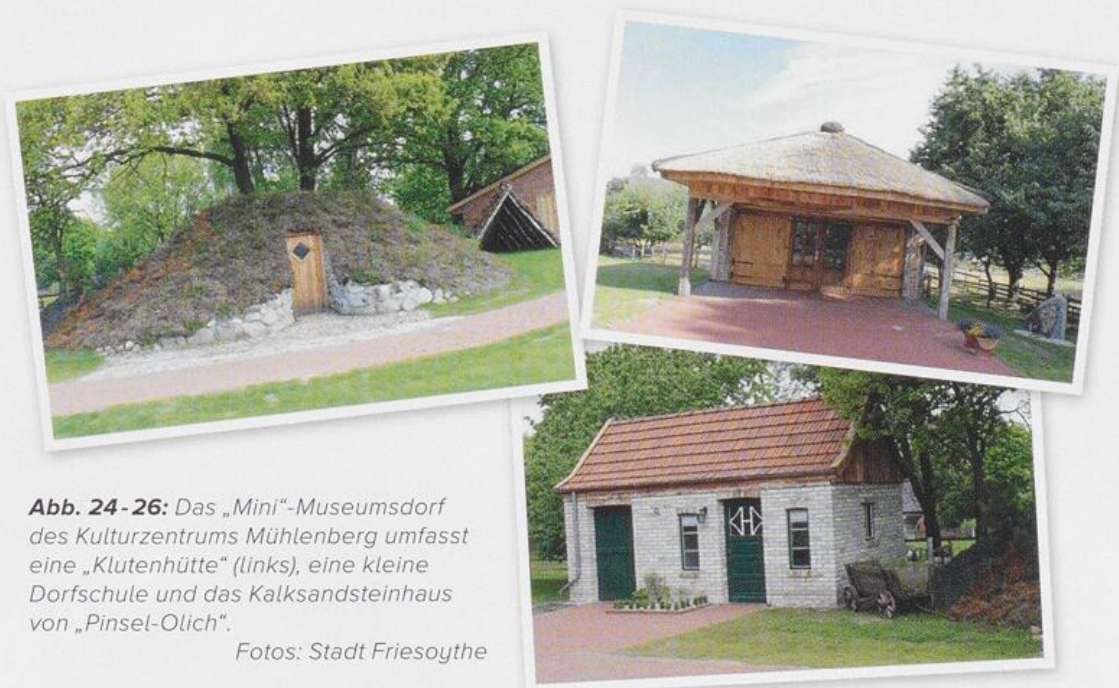
Ebenso wurde die ehemalige Sägerei Schute saniert. Sie ist heute ein Technikmuseum (Sägereimuseum) mit voll funktionsfähigen Sägen, vom Horizontalgatter aus dem Jahre 1905 bis hin zum Vollgatter aus dem Jahre 1941. Zudem finden sich in der Ausstellung funktionsfähige landwirtschaftliche Geräte von der Dreschmaschine bis zur Spitzmühle, von der Getreidemühle bis zum Kartoffelroder. Auch das Handwerk ist dargestellt, von der Tischlerwerkstatt über die Drechslerei bis zur Schmiede.

Zum 225-jährigen Jubiläum Gehlenbergs 2013 wurde das Gelände vervollständigt durch vier verschiedene Gebäude, die als eine Art Museumsdorf die verschiedenen Zeitepochen Gehlenbergs repräsentieren sollen. Es beginnt mit einer „Klutenhütte“ aus der Zeit der ersten

Siedler und geht über zum Kalksandsteinhaus von „Pinzel-Olich“, zur Schule als Fachwerkkonstruktion und zur Wagenremise zum Unterstellen von landwirtschaftlichen Geräten. Diese Gebäude wurden von Straßengemeinschaften erstellt und werden auf Dauer erhalten bleiben. Vervollständigt wird das Ganze durch verschiedene Exponate im Außenbereich, wie z. B. einen Göpel und einen Kran, sowie gepflegte Außenanlagen mit einem Wappen aus Heckenpflanzen. Im Jahre 2019 wurde die ehemalige Zimmereihalle auf dem unmittelbar an das Mühlenzentrum angrenzenden Grundstück von der Dorfgemeinschaft Gehlenberg e. V. gekauft und zur Mehrzweckhalle inklusive Sanitäranlagen umgebaut. Als nächstes Projekt plant die Dorfgemeinschaft den Bau eines Schmiedegebäudes.

Eindrucksvoll ist, dass alle Arbeiten auf dem Gelände ehrenamtlich erfolgten: über 200 Personen arbeiteten über 20.000 Stunden. Die Investitionskosten von über 80.000 € wurden vom Verein getragen, wobei 40.000 € über Spenden aufgebracht und 40.000 € erwirtschaftet wurden.

Der schönste Lohn für die Gehlenberger dürfte die große positive Resonanz sein, die der Mühlenberg auch überregional erfährt. Die Veranstaltungen vor Ort sind Glanzlichter des Kulturangebots der Region. Das ganze Jahr über finden sich interessierte Gäste ein und die Ortschaft Gehlenberg hat einen idealen Identifikationspunkt entwickelt. Denn neben den schönen Ergebnissen ist die gemeinsame Arbeit an den Projekten das, was die Dorfgemeinschaft stärkt und den Menschen letztlich auch Heimat vermittelt.<sup>5</sup>



**Abb. 24 - 26:** Das „Mini“-Museumsdorf des Kulturzentrums Mühlenberg umfasst eine „Klutenhütte“ (links), eine kleine Dorfschule und das Kalksandsteinhaus von „Pinzel-Olich“.

Fotos: Stadt Friesoythe

**Anmerkungen:**

- 1 Vgl. „Die Geschichte der Stadt Friesoythe“ – Herausgegeben von Albrecht Eckhart, Verlag Isensee, ISBN 978-3-89995-536-1.
- 2 © 2015 Seminarfach sl23 des Jg. 12 am Albertus-Magnus-Gymnasium.
- 3 © „Die Stadt Friesoythe im zwanzigsten Jahrhundert“ – Herausgeber Ferdinand Cloppenburg, erschienen im Jahr 2003, Verlag H.B.Schepers, Friesoythe, ISBN 3-00-012759-3; „Die Geschichte der Stadt Friesoythe“ – Herausgegeben von Albrecht Eckhart, Verlag Isensee, ISBN 978-3-89995-536-1.
- 4 Vgl. „Die Geschichte der Stadt Friesoythe“ – Herausgegeben von Albrecht Eckhart, Verlag Isensee, ISBN 978-3-89995-536-1.
- 5 Dorfgemeinschaft Gehlenberg e.V.; Ortsvorsteher Hans Meyer.









Berichte aus  
dem **Oldenburger**  
**Münsterland**



*Gabriele Henneberg / Gisela Lünemann*

## **Aus der Arbeit des Heimatbundes für das Oldenburger Münsterland 2018 / 2019**

Das 100-jährige Jubiläum des Heimatbundes für das Oldenburger Münsterland bestimmte die Arbeit des vergangenen Jahres, angefangen beim Studientag des Geschichtsausschusses im November 2018 über die Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Heribert Prantl am 14. Februar, die wir gemeinsam mit der Universität Vechta ausrichten durften, über die „Heimatpartie“ am 22. Juni im Museumsdorf bis hin zum Münsterlandtag, der am 9. November in Friesoythe den Abschluss bilden wird – vorläufig, denn am 8. Dezember findet noch eine kleine „Geburtstagsveranstaltung“ am eigentlichen Gründungsdatum des Heimatbundes statt: Die Beiträge des Studientages werden in Form eines Buches „100 Jahre Heimatbund“ in der Ausstellungshalle im Kulturbahnhof in Cloppenburg der Öffentlichkeit präsentiert.

Aber was bleibt vom Jubiläum, von 100 Jahren Heimatbund? Der Abschluss dieses Jahrhunderts wird zum Anlass genommen, neue Schwerpunkte zu setzen, eine Neuausrichtung anzustoßen und wieder mehr Service- und Dienstleister zu werden. Dazu gehört vor allem ein intensiverer Austausch mit den Heimatvereinen, die wir über den wieder ins Leben gerufenen Newsletter regelmäßig über Aktuelles informieren. Außerdem wird im Rahmen der in einem neuen Format stattfindenden Beiratssitzung mehr Dienst- und Serviceleistung angeboten, etwa durch Fachvorträge oder Schulungen.

Aber auch andere „Einrichtungen“ des Heimatbund-Jahres sind nach eingehender Analyse einer Überholung unterzogen worden: So



findet etwa auf Vorstandsbeschluss ab 2020 die Studienfahrt nicht mehr in der althergebrachten Form einer 4-Tages-Fahrt in eine kulturtouristisch ansprechende Region Deutschlands oder des nahen europäischen Auslands statt. Vielmehr soll dieses Format dazu genutzt werden, das jeweilige Jahresthema aufzugreifen und eine daran inhaltlich ausgerichtete Tour über ein verlängertes Wochenende im Herbst zu veranstalten.

Das Jahresthema, das seit einiger Zeit die inhaltliche Arbeit des Heimatbundes schwerpunktmäßig bestimmt, wird auch in Zukunft in Form von mehreren Veranstaltungen im Laufe des Jahres in enger Zusammenarbeit mit der jeweiligen gastgebenden Gemeinde des Münsterlandtages thematisiert. So wird sich der Heimatbund in angemessener Dimension in gesellschaftliche Diskurse einbringen und Denkanstöße liefern.

## Münsterlandtag 2018 in Goldenstedt



**Abb. 1:** Landrat Herbert Winkel (links) und Goldenstedts Bürgermeister Willibald Meyer eröffnen den Münsterlandtag. Foto: Heimatbund

Unter der Überschrift „Der ländliche Raum im Wandel“ war die Gemeinde Goldenstedt Gastgeber des Münsterlandtages am 3. November 2018. Nach einem informativen und unterhaltsamen Begrüßungsgespräch zwischen Goldenstedts Bürgermeister Willibald Meyer und Vechtas Landrat Herbert Winkel hielt Prof. Dr. Ingo Mose von der Universität Oldenburg einen lebendigen Vortrag zur „Entwicklung des ländlichen Raumes“. Dabei betonte er die widersprüchliche Wahrneh-

mung zwischen „Restgröße“ und stilisierter Postkartenidylle. Ganz klar sei, so Mose, dass es den „einen“ ländlichen Raum gar nicht gebe, da dieser eine Vielzahl von Funktionen, vom Wohn- und Arbeitsraum über Ressourcenbereitstellung sowie Erholungs- und Tourismusfunktion bis hin zu Naturschutz erfülle.



**Abb. 2:** Den Festvortrag zum Thema „Entwicklung des ländlichen Raumes“ hielt Prof. Dr. Ingo Mose.  
Foto: Heimatbund

Zuvor hatte Heimatbund-Präsident Stefan Schute bereits betont, dass das Oldenburger Münsterland als ländlicher Raum selbstbewusst seine Funktion als Universitäts-Standort vertreten und sich für den Erhalt und den Ausbau der Universität Vechta als „Denkfabrik“ einsetzen solle.

## Die Preisträger des zum achten Mal vergebenen „Schülerpreises Oldenburger Münsterland 2018: Unsere Region macht Schule!“

### Grundschule:

- 1. Preis: St. Heinrich Schule aus Goldenstedt**  
Projekt „Kinner an dei Kartoffeln“
- 2. Preis: St. Antonius-Schule aus Mühlen**  
Plattdeutsch-AG mit „Lüttke Plattschnackers wiest jau Mühlen“
- 3. Preis: Huntetalschule aus Goldenstedt**  
Projekt „Wasser – Lebenselixier, Trinkwasser & Co.“

## Sekundarstufe I:

- 1. Preis:** **Liebfrauenschule Cloppenburg – Wahlpflichtfach Jahrgang 9**  
Das Oldenburger Münsterland – Entwicklung und Struktur einer landwirtschaftlichen „Boomregion“  
Betreuende Lehrkraft: Bettina Colmer
- 2. Preis:** **Oberschule Emstek**  
Projekt „Wissen wo's herkommt – Lebensmittel aus der Region“  
Betreuende Lehrkraft: Doris Abeln

## Sekundarstufe II (Facharbeiten):

- 1. Preis:** Viktoria Kässens, Gymnasium Lohne  
Facharbeit „Der Gesellenverein Lohne in der NS-Zeit“  
Betreuende Lehrkraft: Dr. Michael Hirschfeld
- 2. Preis:** Anne Kessing, Albertus-Magnus-Gymnasium Friesoythe  
Facharbeit „Hansestadt, Stadt mit Herz oder Eisenstadt – Stadtmarketing, Imagepflege und lokale Identität(stiftung)“  
Betreuende Lehrkraft: Peter Stelter (Schulleiter)

UND

- Nicolas Coners, Albertus-Gymnasium Friesoythe  
Facharbeit „Denk-mal! Das Friesoyther Ehrenmal, das Denkmal für die Gefallenen des Zweiten Weltkriegs und die Neugestaltung des Denkmalareals an der Bahnhofstrasse – eine angemessene Erinnerungskultur?“  
Betreuende Lehrkraft: Peter Stelter (Schulleiter)
- 3. Preis:** Alina Tapken, Clemens-August-Gymnasium Cloppenburg  
Facharbeit „Frauen im Nationalsozialismus mit Blick auf das Oldenburger Münsterland“  
Betreuende Lehrkraft: Lore Lübbers
- Sonderpreis:** Anne Ehrenborg, Gymnasium Lohne  
Facharbeit „Sportvereine als Motoren dörflicher Freizeitgestaltung – Das Fallbeispiel des SV Schwarz-Weiß Kroge-Ehrendorf“  
Betreuende Lehrkraft: Dr. Michael Hirschfeld





**Abb. 3:** Die Gewinner des Schülerpreises 2018

Foto: Meyer

## Jubiläum 1 – Podiumsdiskussion am 14. Februar

Miteinander leben, nicht nebeneinander und kulturelle Vielfalt als Bereicherung begreifen – mit diesem Appell beschloss Prof. Dr. Heribert Prantl seinen leidenschaftlichen Impulsvortrag bei der Jubiläumsveranstaltung des Heimatbundes für das Oldenburger Münsterland in der Universität Vechta. Und erntete dafür langanhaltenden Applaus der gut 280 Besucher in der voll besetzten Interimsmensa.



**Abb. 4:** Vor einem voll besetzten Zuschauerraum wurde das Thema Heimat diskutiert.

Foto: Henneberg

Der gefragte Journalist und Mitglied der Chefredaktion der Süddeutschen Zeitung war Gast der Veranstaltung „Heimat im 21. Jahrhundert“, mit der der Heimatbund sein 100-jähriges Bestehen feierte. „Man darf die Heimat nicht denen überlassen, die damit Schindluder treiben“, war eine der Forderungen Prantls. Der Begriff dürfe nicht zum Etikett der „alten“ Politik aller Parteien werden, sondern den Menschen Halt geben gegen Populismus und Extremismus. Denn bei Heimat-Politik gehe es vor allem um zukunftsgerichtete Themen, wie bezahlbare Mieten oder angemessene Renten, damit man sich im Alter das Leben noch leisten könne. Sonst drohe eine „Entheimung“, betonte er.



**Abb. 5:** Prof. Dr. Heribert Prantl begeisterte mit seinem engagierten Vortrag über Heimat und Europa.  
Foto: Henneberg

Prantl brach auch eine Lanze für das vielfach geschmähte Europa, denn es sei das Beste, „was uns allen jemals passiert ist“. Schließlich sei mit der Gründung der Europäischen Union ein 1000 Jahre währender Kriegszustand beendet worden. „EU ist das Kürzel für das goldene Zeitalter europäischer Geschichte“, betonte der Münchner. Er mache sich große Sorgen, denn so unruhige Zeiten durch den überall aufkeimenden Nationalismus habe er in seinen 32 Jahren als Journalist nicht erlebt. Die EU müsse sich dringend erholen, denn das Wunder Europa, über das schon seine Großmutter gestaunt habe, gehöre auch zur Heimatpolitik.

Moderiert von Uwe Haring sprachen die Teilnehmer zweier Diskussionsrunden über „Heimat im 21. Jahrhundert“. Heimatbund-Präsident Stefan Schute, der Cloppenburger Landrat Johann Wimberg, Vechtas Bürgermeister Helmut Gels und Prof. Dr. Jochen A. Bär



sprachen unter anderem über die Bedeutung von Heimat bei der Integration Hinzugezogener und die Impulse, die der Heimatbund und die Heimatvereine geben können. Prantl tauschte sich mit Dr. Silke Eilers (Westfälischer Heimatbund), Dr. Julia Schulte to Bühne (Museumsdorf Cloppenburg) und Thomas Grimme (Bleywaren Cloppenburg) darüber aus, was mit Heimat beschäftigte Institutionen für Menschen leisten und wie auch junge Menschen begeistert werden können.



**Abb. 6:** Die Teilnehmer der Podiumsdiskussion am 14. Februar 2019: (hinten, von oben links) Moderator Uwe Haring, Heimatbund-Präsident Stefan Schute, (mittig, von links) Unternehmer Thomas Grimme, Landrat Johann Wimberg, Prof. Dr. Jochen A. Bär von der Universität Vechta, (vorne von links) Vechtas Bürgermeister Helmut Gels, Dr. Silke Eilers vom Westfälischen Heimatbund, Prof. Dr. Heribert Prantl und Dr. Julia Schulte to Bühne vom Museumsdorf Cloppenburg Foto: Henneberg

Begrüßt haben seitens der gastgebenden Universität Vechta gleich zwei Repräsentanten: Prof. Dr. Michael Ewig zu Beginn und der Uni-Präsident Prof. Dr. Burghardt Schmidt per Videobotschaft. Prof. Schmidt war aktuell auf einer Tagung in Indien und empfand das Thema „Heimat“ darum auf ganz besondere Art.

## Delegiertentag in Lohne

Der am Samstag, dem 9. März 2019, in Lohne abgehaltene Delegiertentag des Heimatbundes stand ganz unter dem Zeichen des 100-jährigen Jubiläums des Heimatbundes für das Oldenburger Münsterland. Präsident Stefan Schute erinnerte an die gelungene und vielgelobte Jubiläums-Auftaktveranstaltung mit Heribert Prantl an der Uni Vechta am 14. Februar und verwies auf die geplanten großen Aktionen am

22. Juni im Museumsdorf in Cloppenburg („Heimatpartie“) und am 9. November in Friesoythe (Münsterlandtag).

Sowohl Schute als auch Geschäftsführerin Gisela Lünemann betonten die Aufbruchstimmung, die der Heimatbund mit den verschiedenen Jubiläumsveranstaltungen nach außen tragen wolle. Impulsgeber, „Forum“ für den Austausch zwischen den Heimatvereinen und auch Dienstleister für diese wolle und müsse der Heimatbund sein, so Schute. Dies solle u.a. mit der Einrichtung von Projektgruppen verfolgt werden, die Jahresthemen entwickeln und umsetzen werden, ergänzte Lünemann. Dabei sollten neben den Heimatvereinen auch die in dem Jahr jeweils gastgebende Gemeinde des Münsterlandtages eingebunden werden.

Zur Heimatbibliothek in Vechta berichtete Lünemann, dass diese jetzt zunächst vom Alten Rathaus in ein Ausweichquartier (Räume der Liebfrauenschule) umziehen werde. Zum Jahresende dürften dann die neuen Räumlichkeiten in einem Neubau am Karmeliterweg (unweit des Offizialatsarchives) zur Verfügung stehen.

Bei der anstehenden Vorstandswahl sprachen alle anwesenden Delegierten den Amtsinhabern erneut ihr Vertrauen aus und bestätigten für weitere vier Jahre im Amt: Präsident Stefan Schute, Vizepräsident Heiner Thölke, Geschäftsführerin Gisela Lünemann, Schatzmeister Bernd Tepe, Schriftführer Johannes Budde sowie die



**Abb. 7:** Der neue und alte Vorstand des Heimatbundes: (von links) Dr. Julia Schute to Bühne, Vizepräsident Heiner Thölke, Johannes Budde, Elsbeth Schlärmann Geschäftsführerin Gisela Lünemann, Präsident Stefan Schute, Mechtild Ottenjann, Dr. Johannes Wilking und Schatzmeister Bernd Tepe  
Foto: Andreas Kathe

Beisitzer Mechtild Ottenjann und Dr. Johannes Wilking. Von den beiden Landkreisen sind erneut in den Vorstand entsendet Elsbeth Schlärmann und Marlies Hukelmann. Als Leiterin des Museumsdorfes ist Dr. Julia Schulte to Bühne Vorstandsmitglied.

Der Arbeitskreis „Use Wörbauk“, der über 15 Jahre hinweg die Ausarbeitung eines plattdeutschen Wörterbuches betreut hat, wurde mit der „Ehrengabe des Heimatbundes“ ausgezeichnet. Der Arbeitskreis besteht aus Bernd Grieshop, Alfred Kuhlmann, Willi Thien, Maria Blömer, Kerstin Ummen und Prof. Dr. Wilfried Kürschner. Die wesentlich erweiterte Neuauflage des „Wörbauks“ soll noch in diesem Jahr erscheinen.



**Abb. 8:** Die „Wörbauk“-Gruppe wurde für ihren großen Einsatz für die Neuauflage der Publikation geehrt. Neben Lohnes Bürgermeister Tobias Gerdesmeyer (links) freuen sich (von links) Maria Blömer, Kerstin Ummen, Bernd Grieshop, Vizepräsident Heiner Thölke (hinten), Willi Thien, Geschäftsführerin Gisela Lünemann, Schatzmeister Bernd Tepe, Prof. Dr. Wilfried Kürschner, Alfred Kuhlmann und Präsident Stefan Schute. Foto: Andreas Kathe

Mit einem inhaltreichen Grußwort hatte der Lohner Bürgermeister Tobias Gerdesmeyer den Delegiertentag eröffnet. Er verwies unter anderem darauf, wie stark die Einwohnerzahlen der Stadt und vor allem die Zahl der hier arbeitenden Menschen in den letzten Jahren angestiegen seien. Und mit sichtlicher Vorfreude verkündete er, dass der Münsterlandtag 2020 in der neuen Sport- und Mehrzweckhalle der Stadt, dem „Lohneum“, stattfinden werde.

## Jubiläum 2 – „Heimatpartie“ am 22. Juni

Allerbestes Geburtstagswetter empfing am Samstag die Gäste der „Heimatpartie“ im Museumsdorf, mit der der Heimatbund Oldenburger Münsterland sein 100-jähriges Jubiläum feierte. Über 1000 Gäste waren der Einladung gefolgt und genossen das umfangreiche Programm, das Organisatorin Gabriele Henneberg für den Tag zusammengestellt hatte. „Insgesamt sind wir sehr zufrieden“, betonte Geschäftsführerin Gisela Lünneemann, „denn sowohl Gäste als auch Besucher waren sehr guter Stimmung.“

Im Quatmannshof informierten der Heimatbund und seine Arbeitsausschüsse sowie die Oldenburgische Landschaft und der Verbund Oldenburger Münsterland an Infoständen interessierte Besucher über die Kulturarbeit in der Region. Zudem zeigte der Heimatverein Löningen eine Brauchtumsausstellung, und der Heimatverein Visbek präsentierte das „Archäo Visbek“. Auch eine Spinngruppe aus Neuscharrel war dabei. Für Abwechslung sorgte ein buntes Unterhaltungsprogramm auf einer Open-air-Bühne vor dem Gebäude, auf der es von Jazz über Volkstanz bis hin zu plattdeutschem Theater viel zu sehen gab.

Für Spiel und Spaß sorgte der Heimatverein Cloppenburg, der alte Kinderspiele beim Doppelheuerhaus anbot, die viele zum Mitmachen lockte. Auch die Museumspädagogik war durch plattdeutsche Schulstunden in der Dorfschule sowie Blaufärberei mit eingebunden. Im Haus Arkenstede zeigte Eckhard Albrecht eine sehenswerte Schau von Fotos der Studienfahrten des Heimatbundes. Außerdem informierte hier der Familienkundeausschuss über seine Arbeit und in der Flechtscheune des Hofmannshofes wartete die Fotoausstellung „Unser Naturerbe“ von Willi Rolfes auf Interessierte.

Begonnen hatte die „Heimatpartie“ mit einem ökumenischen Gottesdienst „Heimat? Mach was draus!“, erarbeitet von Klaus Kokenge und unter der Leitung von Pfarrer Bernd Strickmann und Pfarrer Andreas Pauly. Gemeinsam mit Heimatbund-Präsident Stefan Schute und den Vorsitzenden der Arbeitsausschüsse machten sie das vielschichtige Thema Heimat zum Inhalt des Gottesdienstes – eine Heimat, die alle mit einbinden und offen sein soll.

Abschließend verlost Präsident Schute gemeinsam mit der Glücksfee Charlotte aus Mühlen u.a. ein Fahrrad von Kalkhoff sowie Gutscheine der Tourist-Informationen aus dem Oldenburger Münsterland.





**Abb. 9:** Eröffnet wurde die „Heimatpartie“ am 22. Juni 2019 mit einem ökumenischen Gottesdienst vor dem Quatmannshof.



**Abb. 10:** Viel los war an den Infoständen im Quatmannshof, wie hier beim Plattdutschen Kring.



**Abb. 11:** Auch der Verbund Oldenburger Münsterland mit Johannes Knuck war mit dabei.



**Abb. 12:** Ein buntes Bühnenprogramm sorgte für Unterhaltung bei Groß und Klein, wie hier mit den „Plattdütsch-Schnackern“ aus Steinfeld.  
Fotos: Henneberg

## Studienfahrt nach Stuttgart

Dass Stuttgart nicht nur eine große Baustelle und Luftverschmutzung sondern sehr viel Kultur und noch mehr Grün zu bieten hat, davon konnten sich die Teilnehmer der Studienfahrt des Heimatbundes Oldenburger Münsterland überzeugen. Über 80 Mitreisende aus den Landkreisen Cloppenburg und Vechta besuchten vier Tage lang unter der Leitung von Gisela Lünemann und Gabriele Henneberg die Hauptstadt Baden-Württembergs und ihr Umland.

Im Rahmen einer Stadtrundfahrt erfuhren die Studienfahrtteilnehmer erste wissenswerte Fakten über die Metropole, die auf ein von den Römern gegründetes Gestüt zurückgeht, das durch den Talkessel geschützt als „Stutengarten“ zu Stuttgart heranwuchs. Auch einen Bezug zur Heimat gab es: Die malerische Grabkapelle auf dem Württemberg am Rande Stuttgarts ließ König Wilhelm I. 1819 für seine früh verstorbene Frau Katharina Pawlowna erbauen, die in erster Ehe mit dem Oldenburger Herzog Georg verheiratet war. Ihrem Sarkophag in der Gruft der Kapelle statteten die Südoldenburger einen Besuch ab.

Besonderes Highlight der Reise war der Besuch des Mercedes-Benz-Museums. Das eindrucksvolle Gebäude, das der menschlichen DNA nachempfunden wurde, zeigt auf über neun Geschossen und auf



**Abb. 13:** Ein Höhepunkt der Studienfahrt 2019 war der Besuch des Mercedes-Museums in Stuttgart.  
Foto: Henneberg

17.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche die Geschichte des Unternehmens von den Anfängen bis zur Gegenwart. Eingebettet in die nationale und internationale Geschichte können hier etliche Fahrzeuge bestaunt werden, von der ersten motorisierten Kutsche von Gottfried Daimler bis hin zur futuristisch anmutenden Mercedes-Studie für die IAA.

Der ein oder andere der Besucher entdeckte auch eigene „Schätzchen“ in der Ausstellung wieder, während die Gästeführer den regional wichtigen Unterschied zwischen Daimler, Benz und Mercedes erklärten: Denn in Stuttgart fahre man Daimler, da hier Gottlieb Daimler 1886 das erste vierrädrige Kraftfahrzeug erfand, während in Mannheim die Autos mit dem Stern bis heute den Namen Benz tragen wegen der Erfindung des dreirädrigen Motorwagens 1885 durch Carl Benz. Erst 1926 fusionierten beide Unternehmen, und seitdem fährt man im Rest der Welt Mercedes.

Kurioser Kontrast aber durchaus lehrreich war für die Mitreisenden der Besuch im Stuttgarter Schweinemuseum. Im Stuttgarter Schlachthof ist in 30 Räumen alles rund ums „Borstenvieh“ zu bestaunen, Grundlage bildet die über 50.000 Exponate umfassende Sammlung der Gastronomin Erika Wilhelmer.

Ebenfalls auf dem Programm standen das Musterhaus von Le Corbusier in Stuttgart, das barocke Residenzschloss Ludwigsburg, das malerische Städtchen Esslingen sowie auf dem Rückweg die Bundesgartenschau in Heilbronn. Hier begeisterte die Kombination von Garten- und Stadtbauplanung, denn die Ausstellungsmacher haben ein ganzes Stadtquartier neu geplant und mit modernsten Gebäuden und umweltschonenden Techniken errichten lassen.

Kulinarischer Höhepunkt war eine Weinprobe mit großem Imbiss auf dem Weingut des Herzogs von Württemberg, der Domäne Monrepos.

*Sabrina Tabeling*

# Heimatbibliothek für das Oldenburger Münsterland 2018 / 2019

## Aktuelles

Der Umzug der Heimatbibliothek in das Zwischendomizil Liebfrauenschule Vechta ist nun vollzogen. Seit dem 19. Juli 2019 ist die Heimatbibliothek in der Großen Straße 6 zu finden. Aufgrund des eingeschränkten Platzes dort können Besucher lediglich die Oldenburgische Volkszeitung, die Münsterländische Tageszeitung und die H-Reihe (Medien, die das Oldenburger Münsterland direkt betreffen) einsehen bzw. ausleihen. Der gesamte restliche Bestand bleibt in Kartons verpackt, bis die Bibliothek in die neuen Räumlichkeiten am Karmeliterweg in Vechta zieht. Das wird voraussichtlich Ende 2019 oder Anfang 2020 der Fall sein. Informationen zum kommenden Umzug können Sie den lokalen Zeitungen sowie der Homepage <http://www.heimatbund-om.de/heimatbund-om/heimatbibliothek.php> entnehmen.

In diesem Zusammenhang möchten sich der Heimatbund für das Oldenburger Münsterland und die Leiterin der Heimatbibliothek bei Bernd und Heidi Tepe, Fritz Bunge, Mechthild Schröer sowie dem Jugendförderwerk Vechta für die Durchführung des Umzugs bedanken.

## Personal

In Bezug auf das Personal hat es eine Neuerung gegeben. Seit April 2019 gehört Mechthild Schröer als ehrenamtliche Kraft zum Team der





Heimatbibliothek. Sie wird in Zukunft neben Fritz Bunge und Sabrina Tabelaing Nutzern mit Rat und Tat zur Seite stehen.

## Besucher

Sehr erfreulich ist, dass im ersten Halbjahr 2019 mehr Besucher als in demselben Zeitraum des Jahres 2018 zu verzeichnen sind. Dies entspricht insgesamt einem Zuwachs von knapp 44 Prozent. Trotz der eingeschränkten Möglichkeiten in der Liebfrauenschule freut sich das Heimatbibliothek-Team, wenn die Nutzer der Heimatbibliothek weiterhin die Treue halten und auch neue Nutzer hinzukommen.

## Bestand

Im Zeitraum von September 2018 bis Ende Juli 2019 wurden 305 neue Medien aufgenommen. Darunter befinden sich aktuelle Ausgaben der Oldenburgischen Volkszeitung und der Münsterländischen Tageszeitung sowie aktuelle Publikationen aus dem Oldenburger Münsterland und den angrenzenden Regionen, u.a. die Osnabrücker Mitteilungen. Zu den Neuaufnahmen gehören auch die aktuellen Schrifreihen der Heimatvereine. Des Weiteren konnte der dritte Band von Ludger Riemanns Veröffentlichungen über die Stadt Vechta „Vechta – Zwischen Münstertor und Markt“ und Winfried Rötepohl-Bahlmanns „Den Toten zum Gedächtnis – den Lebenden zur Mahnung. Eine Erinnerung an die Gefallenen des Ersten Weltkriegs aus Lutten“ der Sammlung hinzugefügt werden. Besonderer Neuzugang im Bestand sind alle sechs Gedichtbände der aus Vechta stammenden Dichterin Irmgard Galler. Auf die 93-jährige Lyrikerin wird im Folgenden näher eingegangen.

## Das Leben der Dichterin Irmgard Galler

Irmgard Josefa Helene Elisabeth Galler, geborene Lübbe, wurde am 26. März 1926 in Vechta geboren. Sie wuchs zusammen mit ihren drei Geschwistern Ursula, Fritz und Antonie auf. Ihre Eltern Bernhard Lübbe und Auguste, geborene Hille, vermittelten der kleinen Irmgard von Anfang an die Schönheit von Natur und Sprache. Schon als Kind schrieb sie ihre ersten Verse. Das Dichten wurde ihr in die Wiege gelegt, denn der naturalistische Dichter Peter Hille<sup>1</sup> war ihr Großonkel.

Irmgard Galler empfand ihre Kindheit zunächst als unbeschwert und glücklich. Das änderte sich schlagartig mit der Machtübernahme Adolf Hitlers. Der erste entscheidende Einschnitt in ihrem Leben war die Anordnung, dass Kinder von Beamten private Schulen verlassen



mussten. Das betraf auch die Dichterin und ihre ältere Schwester, die nicht länger die Liebfrauenschule Vechta besuchen durften. Mit 18 Jahren musste Frau Galler dann als Reichsarbeitsmaid nach Neetze in den Landkreis Lüneburg und dort auf den Feldern arbeiten. Das war eine sehr schwere Zeit für die Lyrikerin, in der sie viel geweint hat. Die Trennung von ihrer Familie setzte ihr schwer zu. Ihre Familie musste aber noch mehr unter dem NS-Regime leiden. Ihr Vater Bernhard bekam drei Einträge in seine Personalakte: Er hatte für Kreuze in den Schulen gestimmt, war bei der Beerdigung von Pater Titus Horten dabei und hatte eine Führerrede nicht mitverfolgt. Ein beruflicher Aufstieg war damit ganz und gar ausgeschlossen. Vom Krieg selber habe sie und ihre Familie nicht so viel mitbekommen, da die ländlichen Regionen nicht so stark betroffen gewesen waren.<sup>2</sup>

Nach dem Zweiten Weltkrieg kam Frau Galler wieder nach Vechta zu ihrer Familie zurück. Sie widmete sich wieder ihrer Ausbildung und ging insgesamt drei Jahre zur Handelsschule. Doch anstatt den ersehnten Arbeitsplatz in einem Büro zu bekommen, musste sie wieder auf dem Feld arbeiten. Auf einer Abschlussfeier ihres Arbeitgebers reimte Frau Galler für jeden ein paar Zeilen und ihr Chef sah ein, dass die Feldarbeit nichts für die Dichterin war. Sie fand eine Anstellung auf dem Arbeitsamt, wo sie zehn Jahre lang arbeitete. Danach war Frau Galler drei Jahre für das Kreisamt Vechta tätig. Obwohl ihr die Büroarbeit gefiel, missfiel ihr das Bürodeutsch. Es stand im Gegensatz zu der blumigen Sprache ihrer Dichtkunst. Deshalb entwickelte sie für sich ein System: „Morgens ging der Lichtschalter [...] für das Büro [an] und abends für meine Gedankenwelt.“<sup>3</sup>

Auf einer Zugfahrt lernte Frau Galler ihren künftigen Ehemann Horst Galler kennen. Er schrieb ihr jeden Tag einen Brief. Auf seine Nachfrage, warum sie nicht auf jeden seiner Briefe antworte, sagte sie: „Für Übertreibungen [sei sie] nicht.“<sup>4</sup> Seinen Heiratsantrag beantwortete sie mit den Worten: „Nimm doch lieber eine, die kochen kann, denn ich kann das gar nicht!“<sup>5</sup> Ihm war das egal. Die beiden heirateten. Herr Galler war da bereits 45 Jahre alt und Frau Galler 36. Sie hatten zusammen keine Kinder.

Das Ehepaar Galler lebte in Mühlheim an der Ruhr. Beide arbeiteten bei der dortigen Stadtverwaltung. Aber die große Leidenschaft der beiden war das Reisen. Schon als Kind träumte die Dichterin davon auf einem Schiff zu sein und kein Ufer mehr zu sehen. Sie wollte fliegen und hohe Berge sehen.<sup>6</sup> Diese Wünsche konnte sie sich



zusammen mit ihrem Mann erfüllen. Auf Reisen schrieb sie viele Gedichte. Die Natur inspirierte sie immer wieder aufs Neue, da sie Dinge sah, die eher unscheinbar sind und vielen Menschen nicht auffallen. Eine Anekdote aus ihrem Leben spiegelt ihr Talent wie folgt wider: „Zum Beispiel fand ich einmal eine abgemähte Wiese vor, wo nur ein einziger Grashalm stand, und ich versetzte mich in den Halm hinein und schrieb sofort ein Gedicht. Dann sah ich eine abgerupfte Blume auf dem Weg, die noch ganz frisch war. Ich hob sie auf und ging den ganzen Weg hinunter ins Tal zu einem Fluss, wo ich sie reinlegte, damit sie Wasser bekam. Anschließend schrieb ich sofort ein Gedicht, denn die besten Zeilen sind die, die man so flüssig schreiben kann, ohne etwas zu ändern.“<sup>7</sup> Die meisten Menschen hätten weder den Grashalm noch die abgerupfte Blume beachtet oder sich Gedanken darüber gemacht. Frau Galler inspirierten sie zu Gedichten.

Im Jahr 1988 wurde der Dichterin eine große Ehre zuteil. Die Universität Lutèce in Paris überreichte ihr „La médaille d'argent“, die Silbermedaille für ihr erstes Gedichtbuch. Sie konnte die Auszeichnung wegen eines gebrochenen Beines nicht persönlich entgegennehmen. Neben der Lyrik, den Wanderungen und Spaziergängen liebte Frau Galler das Schwimmen und hatte eine sehr große Leidenschaft für Puppen.

Im Jahr 2000 kehrte Irmgard Galler in ihr „verträumtes, geliebtes Vechta“<sup>8</sup> zurück. Allerdings war sie bei ihrer Rückkehr enttäuscht. Denn Vechta war bzw. ist nicht mehr klein und verträumt. Die Stadt unterliegt einem stetigen Wachstum und hat sich baulich stark verändert. Dennoch hat Frau Galler einige Gedichte mit Heimatbezug geschrieben:

### **„Kriegerdenkmal Vechta**

Seitlich zur Kirche St. Goerg steht  
das Kriegermahnmal schicksal-umweht.  
Ein Soldat – versunken im Gebet –  
kniet nieder im Waffenrock und fleht  
für sich und aller Krieger Not  
heimatfern in Angst vor bitt'rem Tod.



Er spürt Erbarmen göttlicher Macht  
 und Hoffnung fließt in tobender Schlacht.  
 Gläubig den Helm gezogen – verharret  
 Gebeugter betend – zu Stein erstarrt –  
 Erkenntnis tief empfunden gedeiht,  
 Krieg ist Wahnsinn – unerträglich im Leid!“<sup>9</sup>

Heute lebt Frau Galler in einer Seniorenwohngemeinschaft der Pro-Vita Vechta. Sie erinnert sich gerne an alte Zeiten zurück, während sie ihre Gedichte liest oder diese anderen Menschen mit großer Leidenschaft vorträgt.<sup>10</sup>

Der besondere Dank der Heimatbibliothek gilt Susanne Fischer und Maja Salterberg, denn die beiden haben den Kontakt zwischen Frau Galler und der Heimatbibliothek hergestellt. Maja Salterberg, eine Schülerin der Liebfrauenschule Vechta, hat Frau Galler im Rahmen eines Schulprojektes kennengelernt und besucht sie seitdem regelmäßig. Maja und eine Freundin der Familie, Susanne Fischer, fassten den Plan, Frau Galler und ihre Gedichte in Vechta bekannter zu machen. Sie wussten, dass das ein großer Wunsch der Dichterin ist. Daraufhin kontaktierte Frau Fischer die Heimatbibliothek. Ohne das freiwillige Engagement von Maja Salterberg und Susanne Fischer wäre dieses gemeinsame Projekt nicht zustande gekommen.

#### Anmerkungen:

- 1 Informationen zu Peter Hille finden Sie unter <http://peter-hille-gesellschaft.de/> (Zugriff: 18.07.2019) oder [https://de.wikipedia.org/wiki/Peter\\_Hille](https://de.wikipedia.org/wiki/Peter_Hille) (Zugriff: 18.07.2019).
- 2 Aus dem Lebenslauf von Frau Galler, erstellt von der Schülerin Maja Salterberg.
- 3 Ebd.
- 4 Ebd.
- 5 Ebd.
- 6 Ebd.
- 7 Aus dem Lebenslauf von Frau Galler, erstellt von der Schülerin Maja Salterberg.
- 8 Ebd.
- 9 Aus: Galler, Irmgard: Knospende Verheißung. Gedichte. Vechta-Langförden, 2014, S. 129.
- 10 Aus dem Lebenslauf von Frau Galler, erstellt von der Schülerin Maja Salterberg.

Willi Baumann

## Das Offizialatsarchiv Vechta 2018



Abb. 1: Liebfrauenschule in Cloppenburg um 1920

Das Offizialatsarchiv Vechta (OAV) konnte im Berichtszeitraum zahlreiche Neuzugänge verzeichnen. Zuallererst ist das Archiv der ehemaligen Niedersächsischen Provinz „Heilig Geist“ der Kongregation der Schwestern Unserer Lieben Frau zu nennen. Die Provinz bestand von 1962 bis 2007 und hatte ihren Sitz im Kloster Marienhain in Vechta. Schwerpunktmäßig haben sich die Liebfrauenschwestern seit dem Jahre 1859, als sie ihre erste Niederlassung in Vechta gründeten, der Mädchenbildung gewidmet und diese Erziehungsarbeit in etlichen Niederlassungen im oldenburgischen Teil des Bistums Münster und im Bistum Osnabrück bis zum Jahre 2013 ausgeübt. Auf Initiative der im OAV ehrenamtlich tätigen Schwester Hilliganda Rensing SND entschloss sich die Kongregation, das im Kloster Marienhain verbliebene

Provinzarchiv dem OAV zur dauernden Aufbewahrung zu übergeben. Bei den Unterlagen der Ordensprovinz handelt es sich in erster Linie um (meist sehr ausführliche) „Annalen“ der einzelnen Schwesternniederlassungen im westlichen Niedersachsen. Zum Teil beginnen diese chronikalischen Aufzeichnungen vor dem Ersten Weltkrieg (1886 Antoniusstift in Damme, 1888 Liebfrauenhaus in Oldenburg, 1896 Liebfrauenhaus in Meppen, 1907 Mädchenmittelschule in Lönigen, 1908 Haus Meeresstern auf Wangerooge, 1909 Kloster Marienhain in Vechta). Erwähnenswert sind ferner eine Kartei der ehemaligen Schülerinnen der Hauswirtschaftsschule Marienhain (1907-1967), die Annalen der Wanderhaushaltungsschule des Amtsbezirks Cloppenburg (1910-1935), Schülerinnenlisten und Zeugnisse der Höheren Mädchenschule Friesoythe (1918-1939) und die Berichte des Franziskanerpaters Augustin Borgolte über die Bombardierung der Insel Wangerooge (1945). Die Aktenüberlieferung ist sehr lückenhaft, die ältesten Schriftstücke stammen aus den 1860er Jahren. Der Bestand enthält aber eine größere Anzahl von Fotoalben.

Zu den Häusern der Schwestern Unserer Lieben Frau gehörte bis 1994 auch die Liebfrauenschule Cloppenburg. Seitdem befindet sich die Schule als staatlich anerkanntes freies Gymnasium in Trägerschaft des Offizialats in Vechta. Sie hat daher 2018 ihr Archiv an das OAV abgegeben. Die ersten Schwestern ließen sich 1878 in Cloppenburg nieder, um dort eine Töchterschule zu eröffnen. 1881 kam eine Präparandinnen-Anstalt hinzu, die bis 1924 die in Vechta institutionalisierte Ausbildung von Lehrerinnen für katholische Volksschulen unterstützte. Beide Einrichtungen in Cloppenburg fanden 1887 ein neues Zuhause auf einem Grundstück an der Osterstraße (St. Josephshain). Die Töchterschule entwickelte sich im Laufe der Jahre zu einer Höheren Mädchenschule, die 1920 als Lyzeum anerkannt und 1939 von der NS-Regierung geschlossen wurde. Nach dem Krieg bestand die Liebfrauenschule genannte Anstalt aus einem Gymnasium und einer Mittel- bzw. später Realschule, zunächst nur für Mädchen, seit 1976 auch für Jungen. Im Schularchiv sind unter anderem Verzeichnisse der Schülerinnen (1913-1984), Zeugnislisten (1896-1982), Diensttagebücher der Postein- und -ausgänge (1924-1981) und eine handschriftliche Schulchronik (1918-1929) überliefert. Nur ein einziges Dokument – eine Kladde mit den Zeugnislisten der Präparandie aus den Jahren 1914 bis 1922 – erinnert an die Lehrerinnenausbildung in Cloppenburg.



Außer diesen beiden größeren Akzessionen gelangten noch weitere, vor allem personenbezogene Unterlagen von der Ordensgemeinschaft der Liebfrauenschwestern in das OAV. Nachdem 2013/14 bereits das ältere Schrift- und Bildgut der Liebfrauenschule Vechta übernommen worden war, schloss sich im Berichtsjahr die Abgabe von Personalakten der in dieser Einrichtung tätigen Lehrkräfte und sonstigen Mitarbeiter aus der Zeit seit den 1950er Jahren an. Zugleich wurden auch die seit den 1960er Jahren gebildeten Personalakten der Lehrkräfte der Liebfrauenschule Cloppenburg und in den 1970er bis 1990er Jahren entstandene Akten über die Bewohner des früheren Kinderheims in Damme (Antoniusstift) archiviert.

Eine weitere umfangreiche Akzession betrifft das Archiv des Sozialdienstes katholischer Frauen (SkF) in Vechta. Dieser caritative Verein, der heute zahlreiche Aufgaben in der sozialen Arbeit im Landkreis Vechta wahrnimmt, wurde 1920 als Ortsgruppe des Katholischen Fürsorgevereins für Mädchen, Frauen und Kinder gegründet. Die Umbenennung erfolgte 1968. Erste Vorsitzende des Vereins war bis 1960 Klara Kreuzmann. Wie sie haben auch die beiden hauptamtlichen Fürsorgerinnen Toni Bröring und Else Windeler jahrzehntelang bis in die 1970er Jahre für eine hohe Kontinuität in der Vereinsarbeit gesorgt. Die aus der SkF-Geschäftsstelle an der Kronenstraße in Vechta übernommenen Akten umfassen zahlreiche Einzelvorgänge über Vormundschaften und Pflegschaften, die unter strengem Verschluss zu halten sind. Besonderen Wert haben auch die Journale aus den Jahren 1924 bis 1928 sowie 1936 bis 1976, in denen die Fürsorgerinnen die von ihnen durchgeführten Beratungen dokumentiert haben.

An dieser Stelle sei erwähnt, dass im Archiv des Deutschen Caritasverbandes (DCV) in Freiburg im Breisgau nennenswerte Unterlagen über die caritative Arbeit im Oldenburger Land seit den 1920er Jahren überliefert sind. In Freiburg befindet sich unter anderem das Archiv der Zentrale des Katholischen Fürsorgevereins in Dortmund. Der Zentralverband hat die Gründung und die Arbeit aller Ortsgruppen seit jeher intensiv begleitet, so dass die dort erwachsenen Akten auch für oldenburgische Belange sehr ergiebig sind. Da der zur planmäßigen Förderung der caritativen Kräfte gegründete Landes-Caritasverband für Oldenburg (LCV) im Jahre 2021 sein 100-jähriges Bestehen feiern kann, wurde im Berichtsjahr eine Sichtung der Oldenburgensien im Archiv der Freiburger Caritas-Zentrale vorgenommen. Diese Recherchetätigkeit wurde vom OAV und LCV in Kooperation durchgeführt.



Unter den kleineren Neuzugängen des Berichtsjahrs ist vor allem das Archiv des St.-Georgs-Vereins zu Vechta zu nennen, das bislang vom langjährigen Vorsitzenden Antonius Heckmann (amt. 1999-2018) gehütet wurde. Die aus der Bürgerschaft stammenden Mitglieder dieses Vereins, die so genannten Georgs-Ritter, begleiten im schwarzen Anzug und mit einem Zweispitzhut mit blau-weißem Federbusch die Gottesdienste, Prozessionen und sonstigen Feiern der katholischen Kirche in Vechta. Von der Gründung im Jahr 1893 an sind sämtliche Protokolle des Vereins erhalten geblieben. Mit vielen weiteren Dokumenten und Fotografien stellt das Vereinsarchiv ein Spiegelbild des kirchlichen Lebens in Vechta dar. Neben den schriftlichen Zeugnissen wurden auch neun Degen, die bis 1975 zur Uniform der Georgs-Ritter gehörten, dem OAV zur Aufbewahrung anvertraut.

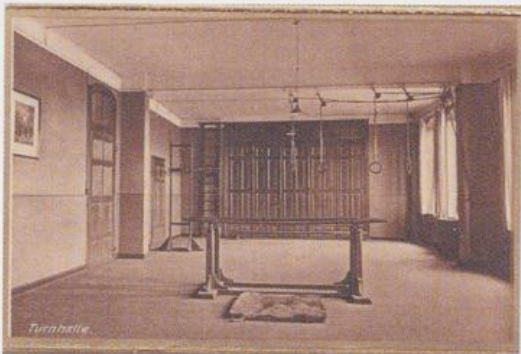
Von der Caritasschwester Lucia Lüschen aus Vechta erhielt das OAV mehrere Ordner mit Aufzeichnungen, die Elisabeth Hugenberg geb. Prues (1912-2007) aus Holdorf ihr vermacht hatte. Die aus Wensstrup gebürtige Nachlasserin war 1941 von der Gestapo festgenommen und 1942 vom Sondergericht Oldenburg „wegen Vergehens gegen das Heimtücke-gesetz“ zu einer zweieinhalbjährigen Gefängnisstrafe verurteilt worden. Sie hatte in einem anonymen Brief Hitlers Politik massiv kritisiert. In ihren späteren Aufzeichnungen verarbeitete sie ihre Erlebnisse im Gestapogefängnis Wilhelmshaven und im Frauenzuchthaus in Jauer (Niederschlesien). Als tiefreligiöse und konservative Katholikin übte sie scharfe Kritik am nachkonziliaren Kurs der katholischen Kirche.

Weitere Akzessionen können an dieser Stelle nur summarisch aufgelistet werden: Landtags-Drucksachen und Akten aus der Finanzverwaltung des Officialats; Archiv der 2010 aufgelösten Kapellengemeinde St. Maria Goretti Brockdorf; Unterlagen der Ehe-, Familien- und Lebensberatung in Vechta (vor allem Jahresberichte); Erinnerungen an den Ersten Weltkrieg und Lebenserinnerungen, beide Werke handschriftlich verfasst von Dr. Kurt Hartong (1894-1980), früher Oberkreisdirektor in Cloppenburg und Justitiar am Officialat in Vechta (abgegeben von seiner Enkeltochter Hannelore Quick aus Münster); Typoskript von Hellmuth Rehme zur „Geschichte des Hofes Meyer zu Nordhofe, Gemeinde Damme“, nebst Original-Dokumenten des Hofarchivs aus dem 18. und 19. Jahrhundert (abgegeben vom Heimatverein Cloppenburg); Predigtmanuskripte des aus Emstek gebürtigen Domkapitulars Franz Vorwerk in Münster von 1945 bis 1959 (abgegeben von Pfarrer Karl-





Heinz Vorwerk, Brake bzw. Oldenburg); Fotoalben und Fotografien aus dem Nachlass des aus Steinfeld stammenden Pfarrers Franz Joseph Steverding (1911-1997) sowie Bilanzen der zur Förderung der Kinder- und Jugendhilfe eingerichteten kirchlichen Stiftung Sonnenschein aus den Jahren 2006 bis 2014 (abgegeben von Bernd Tepe, Oythe); Nachlassteile (vor allem Fotografien, Ansichtskarten und Gedenkzettel) des 2014 verstorbenen Dominikanerpaters Ulrich Schulte (abgegeben von Georg Böske, Heimatverein Oythe); Filmrollen mit Aufnahmen aus den 1960er und 1970er Jahren vom Gemeindeleben und Kirchenbau in der Pfarrei St. Josef in Cloppenburg (abgegeben von Dr. Ludger Heuer, Cloppenburg); Akten des aufgelösten Kreisverbands Vechta des Verbandes der Heimkehrer, Kriegsgefangenen und Vermisstenangehörigen Deutschlands (VdH) seit den 1950er Jahren (abgegeben von Maria Deberding, Vechta, über den Heimatverein Oythe); Unterlagen über die Aktivitäten der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) Oldenburg-Stadt seit den 1970er Jahren (abgegeben von Gerhard Janzing, Oldenburg-Bloherfelde).



**Abbildungen:**

Eine Auswahl an Bildmotiven aus einem Leporello mit 27 Ansichtskarten vom „St. Josephshain, Pensionat der Schwestern U. L. Fr., Cloppenburg i.O.“, das von der Kunstanstalt Kettling & Krüger in Schalksmühle/Hagen i.W. vermutlich Anfang der 1920er Jahre aufgelegt wurde. Mit den Einzel-fotos kann man sich eine genaue Vorstellung von der damaligen Einrichtung und den Anlagen des 1998 abgebrochenen alten Schulgebäudes machen. Das Leporello ist im Archiv der Liebfrauenschule Cloppenburg vollständig überliefert, wobei die in drei verschiedenen Farbtönungen vorliegenden Karten jeweils mit Goldrahmen (sog. Bromogold) versehen sind.

In die Archivbibliothek wurden im Berichtsjahr 572 neue Titel aufgenommen, darunter eine größere Anzahl von Büchern aus dem Vorbesitz des emeritierten Pfarrers Clemens Heitmann (Brockdorf bzw. Dinklage) und des 2019 verstorbenen Geistlichen Josef Honkomp (Vechta). Seit Juni 2018 gibt es ein neugestaltetes Faltblatt (Flyer) mit grundlegenden Informationen über das OAV, nachdem die erste Ausgabe von 2008 vergriffen war. Archivleiter Willi Baumann veröffentlichte aus Anlass des 300-jährigen Jubiläums einen illustrierten Band über die Geschichte der 1718 erbauten Alexanderkapelle in der Bauerschaft Holtrup bei Langförden.

Im Berichtsjahr haben 192 Personen Benutzungsanträge für das OAV ausgefüllt, davon 56 aus dem Kreis Vechta, 54 aus dem Kreis Cloppenburg, 20 aus dem nördlichen Oldenburg, 26 aus dem restlichen Niedersachsen, 22 aus dem übrigen Deutschland, 7 aus den Niederlanden, 6 aus den USA und 1 aus Brasilien. Es wurden 687 persönliche Archivbesuche registriert, 60 Prozent der Benutzer waren Familienforscher. Um den Zugriff auf die für diese Forschergruppe wichtigen Quellen zu erleichtern, wurde im Berichtsjahr eine befristete Projektstelle zur Onlinestellung der bereits digitalisierten Kirchenbücher sowie weiterer Personenstandsunterlagen eingerichtet und mit Frau Dr. Verena Bölsker aus Vechta besetzt. Ferner fanden sechs Archivführungen für verschiedene Personenkreise mit 5 bis 20 Teilnehmern statt, darunter eine für pensionierte Haupt- und Realschuldirektoren aus dem Kreis Vechta. Das OAV beteiligte sich auch am bundesweiten „Tag der Archive“ am 3. März 2018 zum Thema „Demokratie und Bürgerrechte“. An diesem Tag besuchten 44 Personen das OAV, um sich über die dortigen Bestände und Forschungsmöglichkeiten zu informieren und die zum Motto des Tages ausgestellten Archivalien in Augenschein zu nehmen. Die Dokumente bezogen sich auf die Themenbereiche „Katholische Parlamentarier in Oldenburg“, „Zentrumspartei vs. CDU“ und „Mitbestimmung der Laien: Vom Pfarrkomitee zum Pfarreirat am Beispiel Langfördens“. Außerdem beteiligte sich das OAV wie in den Vorjahren an der im Industrie-Museum in Lohne veranstalteten Bücherbörse.

Abschließend ist an zwei aus Sicht des OAV bedeutsame Gedenktage im Berichtsjahr zu erinnern. Am 16. September 2018 konnte die katholische Kirche im Officialatsbezirk Oldenburg den 350. Jahrestag der Zugehörigkeit der Ämter Cloppenburg und Vechta zum Bistum Münster feiern. Nach einem Pontifikalamt in der ehemaligen



Franziskaner-Klosterkirche in Vechta mit dem Bischof von Münster, Dr. Felix Genn, hielt beim anschließenden Empfang Prof. Dr. Alwin Hanschmidt einen Vortrag über die Hintergründe der Weichenstellung von 1668, als der Fürstbischof von Münster, der bereits die Landesherrschaft in diesem Gebiet innehatte, die kirchliche Oberhoheit vom Hochstift Osnabrück erwarb.

Und zum 100. Jahrestag des Endes des Ersten Weltkriegs fand am 11. November 2018 in der Wallfahrtskirche in Bethen ein Pontifikalamt mit Weihbischof Wilfried Theising statt. Anschließend stellte Archivar Peter Sieve das in langjähriger Arbeit entstandene „Gedenkbuch für die Opfer des Ersten Weltkriegs aus den katholischen Gemeinden des Oldenburger Landes“ vor. Es enthält genaue Lebensdaten für die 3498 gefallenen, vermissten oder an Kriegsfolgen gestorbenen Soldaten, deren Namen bereits seit 1931 auf Marmortafeln in der Krypta der Wallfahrtskirche verzeichnet sind. Hinzu kommen eine Nachtragsliste mit den Lebensdaten von 219 weiteren Kriegstoten sowie ein Anhang mit Namenslisten der Opfer des Ersten Weltkriegs aus den evangelischen Gemeinden des Oldenburger Münsterlandes. Der 232 Seiten umfassende Band ist als Beiheft 2 in der vom OAV herausgegebenen Reihe „Quellen und Beiträge zur Kirchengeschichte des Oldenburger Landes“ erschienen und kann beim Pfarramt St. Marien in Bethen bezogen werden.



*Julia Schulte to Bühne*

## Museumsdorf Cloppenburg – Niedersächsisches Freilichtmuseum Jahresrückblick 2018 / Ausblick 2019

Das Jahr 2018 war für das Museumsdorf Cloppenburg – Niedersächsisches Freilichtmuseum ein spannendes Jahr mit vielen Veränderungen: Neben Herrn Dr. Eike Lossin, der gleich zu Beginn des Jahres als neuer Sammlungsleiter ins Team kam, war es Frau Dr. Julia Schulte to Bühne, die zum April als neue Direktorin im Museumsdorf ihre Arbeit im Museum aufnahm. Die beiden kamen für die in den Ruhestand getretenen Kollegen Herrn Dr. Karl-Heinz Ziessow sowie für Herrn Prof. Dr. Uwe Meiners, der das Museum über 20 Jahre erfolgreich geleitet hatte.

Mit lebendigen Programmen, interessanten Führungen, anregenden Ausstellungen, spannenden Veranstaltungen, neuen Sammlungen und vielseitigen Kooperationen seien nur kurz die wichtigsten Dinge aus dem Museumsjahr angesprochen. Herausragend war jedoch die Translozierung der Diskothek „Zum Sonnenstein“ aus Harpstedt im Landkreis Oldenburg. Mit der Übernahme des Gebäudes und dem Wiederaufbau im Museum befasst sich das Museum nach mehreren Ausstellungen zur Nachkriegszeit in einer neuen Baugruppe mit dieser Zeit. Im Freilichtmuseum wird damit ein ganz neuer Bereich sowohl räumlich wie auch thematisch aufgebaut.

### Das Museum in Zahlen

Fast 280 000 BesucherInnen konnten 2018 im Museum begrüßt werden. Über 50 000 davon waren Schülerinnen und Schüler – diese haben vor allem die Programme und Führungen genutzt. Dabei wurden viele Brote gebacken und Eintöpfe gekocht.



Mit über 40 KollegInnen gestalteten wir das Museum in der Verwaltung, der Forschung, der Museumspädagogik, der Öffentlichkeitsarbeit, der Veranstaltungsorganisation, im Gelände, in der Werkstatt, in der Besucherbetreuung und im Depot. Darüber hinaus ergänzten sechs KollegInnen aus dem MUSEALOG-Projekt und viele PraktikantInnen als weitere Wissenschaftler das Museum. Hinzu kamen die vielen Ehrenamtlichen, die vor allem die Werkstätten betreuten und im Museum während der Veranstaltungen halfen. Ohne sie wäre die Arbeit im Museum nicht zu schaffen.

## Sammeln

Es gehört zu den Kernaufgaben eines Museums, Objekte zu sammeln, um sie als kulturgeschichtliche Zeugnisse für die Nachwelt zu erhalten, zu erforschen und auszustellen. Das Museum erweiterte seine Sammlung z.B. mit der Übernahme eines Friseursalons aus Werlte;



Abb. 1: Friseursalon Werlte

Foto: Eike Lossin

eines Ladengeschäfts aus Hagstedt, einer Kleidersammlung aus Cloppenburg und vor allem durch die Übernahme der Sammlung „Diskothek Zum Sonnenstein“. Hier konnte das gesamte Inventar gesichert, überführt und eingelagert werden. Mit der Inwertsetzung (Reinigung, Reparatur) der technischen Einbauten (Lichtanlage,

Musikanlage) wurde begonnen. Die Schallplattensammlung wurde vollständig gereinigt und dokumentiert.

Darüber hinaus konnte das Sammlungskonzept verfeinert werden. Von zentraler Bedeutung ist nun schwerpunktmäßig die Vervollständigung des Sammlungsbestands in einem Zeitabschnitt von der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts an.

Für eine adäquate Aufbewahrung eines Teils dieser Objekte, konnte 2018 die Depoteinrichtung in der Münchhausenscheune, dank der Unterstützung der Träger des Museumsdorfes, ausgebaut werden.

## Bewahren

Für ein Museum, das im Jahr 2022 sein 100-jähriges Jubiläum feiert, ist es von besonderer Bedeutung, sich um den Zustand seiner Gebäude zu kümmern. Zum Museum gehören neben fast 60 historischen Gebäuden weitere Verwaltungs- und Ausstellungsgebäude, die unterhalten, gepflegt und saniert werden müssen. So konnten im Jahr 2018 an der Wehlburg die Elektroanlage überarbeitet werden, am Quatmannshof mit der Schädlingsbekämpfung an befallenen Hölzern durch Mikrowellentechnik der Abschluss der Sanierungsarbeiten erfolgen, am Dorfkrug Dachrinnen montiert und nach dem Brand die beschädigten Fenster aufgearbeitet und Sicherungsmaßnahmen sowie Malerarbeiten durchgeführt werden, an den Mühlen wurden laufende Wartungsarbeiten vorgenommen, wie das Nachkeilen der beweglichen Bauteile in der Bockwindmühle, im Gelände konnte die Brücke zum Herrenhaus Arkenstede erneuert werden.

## Forschen

### Publikationen

Als ältestes wissenschaftlich geführtes Freilichtmuseum in Deutschland veröffentlichte das Museumsdorf Cloppenburg – ganz dieser Tradition verpflichtet – im Jahr 2018 verschiedene Publikationen: Schimek (Hg.): Mittendrin – Das Museum in der Gesellschaft. Festschrift für Uwe Meiners; Schimek/Wilgeroth (Hg.): 4 Wände – Von Familien, ihren Häusern und den Dingen drumherum; Museumsdorf Cloppenburg/Museum Vechta/Stadt Vechta (Hg.): Gemüthsrank und gefährlich wüthend – Schicksale psychisch kranker Menschen auf dem Land im 19. Jahrhundert; Hemken/Ziessow (Hg.): Im Schatten des totalen Krieges: Raubgut – Kriegsgefangenschaft und Zwangsarbeit.





Abb. 2: Festschrift Meiners

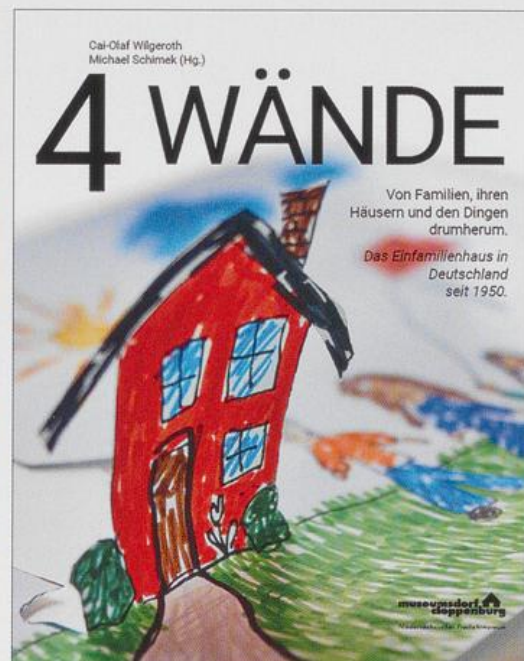


Abb. 3: Buchtitel „4 Wände“

### Kulturanthropologisches Institut Oldenburger Münsterland

Gemeinsam mit der Universität Vechta, dem Landkreis Cloppenburg und vier weiteren Gründungsmitgliedern, darunter dem Heimatbund für das Oldenburger Münsterland, wurde das Institut im Oktober 2018 gegründet. Ziel ist die kulturwissenschaftliche Inwertsetzung der Region durch wissenschaftliche Forschung statt der resignativen Akzeptanz von Stereotypen. Mit dem vorgesehenen Konzept entsteht in der Region erstmalig im deutschsprachigen Raum eine institutionalisierte Kooperation zwischen Universität und Museum. Im Mittelpunkt sollen zum Beispiel folgende Fragestellungen untersucht werden: Wie ist es um das kulturelle Erbe in der Region bestellt? Wie gehen die Menschen mit den Keimzellen ihres Wohlstands, den Bauernhöfen, um? Wie hat sich die Kulturlandschaft verändert? Wie hat sich die Bevölkerung durch Zuzug und Änderungen in religiösen und familiären Strukturen verändert? Das Institut soll im kommenden Jahr seine Arbeit aufnehmen.

### Ausstellungen

In vier Ausstellungen wurden im Jahr 2018 verschiedene Themen aufgearbeitet und einem großen Publikum gezeigt. Neben der Neukonzeption der Textilausstellung: „Herausgeputzt“, die seit Mai in der Münchhausenscheune zu sehen ist, zeigte die Ausstellung „Gemüthskrank und gefährlich wüthend“ die Schicksale psychisch kranker

Menschen auf dem Lande im 19. Jahrhundert, die in der Kooperation mit der Uni Vechta entstand und auch im Museum in Vechta zu sehen war. In der Ausstellung „Seidenstraße meets Cloppenburg“ zeigten verschiedene Künstler eindrucksvoll, wie sie ihre Flucht nach Deutschland empfunden haben.

Die Hauptausstellung „4 Wände – Von Familien, ihren Häusern und den Dingen drumherum“ konnte im Frühjahr im Museum eröffnet werden. Mit dieser Präsentation stellte das Museumsdorf Cloppenburg das Eigenheim in den Mittelpunkt. Drei Jahre lang forschten die Museumsmitarbeiter zusammen mit der Universität und Fachhochschule in Münster sowie der Volkskundlichen Kommission für Westfalen hierzu. Dazu wurden Häuslebauer befragt, sich deren Häuser angesehen, Bauunternehmer und Baustoffhändler kontaktiert, in Archiven gesucht und zahlreiche Dinge und Geschichten aus dem Einfamilienhausalltag gesammelt. Herausgekommen ist eine außergewöhnliche Ausstellung zu einem ausgesprochen widersprüchlichen Phänomen. Denn so sehr sich viele Menschen nicht nur in Deutschland ein eigenes Haus im Grünen wünschen, so problematisch erscheinen Architekten, Landes- und Stadtplanern die vorhandenen und neu entstehenden Einfamilienhaussiedlungen. Zu groß der Aufwand für Infrastruktur und Unterhaltung, zu unsicher die Zukunft. Was passiert mit den eigenen vier Wänden, wenn die Kinder ausgezogen sind und das Haus mit seinen Erbauern in die Jahre kommt?

Die Cloppenburger Ausstellung ging ganz neue Wege. Gleich am Parkplatz begrüßte ein leuchtend gelber Bauwagen die Besucher, wies ihnen den Weg nicht nur ins Museumsdorf, sondern auch – und das ist der Clou – in die Einfamilienhaus(EFH)-Nachbarschaft des Museums. Denn der Ausstellungsteil „4 Wände vor Ort“ führte durch eine richtige EFH-Siedlung! Das gab es so noch nie in einem Freilichtmuseum. Kleine hausförmige Vitrinen markierten den Weg und erzählten Geschichten zur Siedlung. Die Anwohner dort erzählten den Museumsmitarbeitern ihre Hausbaugeschichten, liehen Objekte und gaben bunten Gartenzwergen Obdach, die Kindern knifflige Fragen stellten.

Über die Ausstellung wurde in der regionalen wie auch überregionale sowie in der Fachpresse sehr positiv berichtet.





## Projekte

### „Zum Sonnenstein“

Zukünftig wird sich das Museumsdorf Cloppenburg – Niedersächsisches Freilichtmuseum verstärkt der Erforschung und der Präsentation regionaler Kulturgeschichte der 1950er bis 1980er Jahre widmen. Der erste Schritt bzw. das erste Teil-Projekt dieses Vorhabens konnte mit der Umsetzung und der Erforschung der Landdiskothek „Zum Sonnenstein“ in das Museumsdorf Cloppenburg erfolgen. Als Zeugnis regionaler Jugendkultur dieser Zeit konnte das bereits zum Abbruch vorgesehene Gebäude im Museumsdorf erhalten werden und wird hier für die Besucher wieder erfahrbar gemacht. Das Gebäude wurde an seinem jetzigen Standort in Harpstedt komplett abgebaut und auf dem neuen Geländeteil im Museumsdorf Cloppenburg mitsamt der Ausstattung möglichst originalgetreu wieder aufgebaut.

Nach dem kompletten Ausräumen der mobilen und immobilien Objekte der Diskothek – es konnten alle in der Diskothek befindlichen Einbauten und Einrichtungsgegenstände, Licht- und Musikanlagen sowie die komplette Schallplatten- und CD-Sammlung gesichert und eingelagert werden – wurden auch Dachziegel, Fenster und Türen gesichert. Nach Abschluss dieser Arbeiten wurde das Gebäude durch eine Fachfirma aus Süddeutschland für die Ganztteiltranslozierung vorbereitet. Auf diese Weise war es möglich, soviel Originalsubstanz wie möglich mit in das Museumsdorf zu bekommen. Mit Spezialwerkzeugen ausgestattet, wurde das Gebäude in acht unterschiedlich große Teile zerschnitten und dann fachgerecht für den Transport vor-



**Abb. 4:** Die Diskothek „Zum Sonnenstein“ in Harpstedt vor der Translozierung ins Museumsdorf Cloppenburg



**Abb. 5:** Im Museumsdorf Cloppenburg werden die Teile der Diskothek wieder zusammengesetzt.  
Fotos: Museumsdorf Cloppenburg

bereitet. Ende September war es dann soweit, über mehrere Tage verteilt – es war sogar eine Nachtfahrt notwendig, da Ampelanlagen versetzt werden mussten – kamen die Gebäudeteile nach Cloppenburg. Vor Ort konnten die Wandteile direkt an der richtigen Stelle abgestellt und wieder zusammengefügt werden. So wurde das Richtfest unter großer Beteiligung Ende November gefeiert. Neben den ehemaligen Eigentümern und Diskobesuchern, waren alle am Bau Beteiligten, wie u.a. Architekten, Handwerker, Forscher und Statiker anwesend. Nicht fehlen durften die Förderer, denn ohne sie wäre die Realisierung dieses einzigartigen Projektes nicht möglich gewesen.

### **Im Schatten des totalen Krieges**

Seit April 2015 bis Mitte 2018 untersuchte das Museumsdorf Cloppenburg systematisch die Herkunfts- und Erwerbshänge der eigenen Sammlung. Damit war und ist es bis heute das erste Freilichtmuseum, das vom Deutschen Zentrum für Kulturgutverluste im Rahmen eines Provenienzforschungsprojektes unterstützt wurde. Neben Untersuchungen zur Sammlungsgeschichte lag das Augenmerk vor allem auf den finanziellen und organisatorischen Rahmenbedingungen, die zur Gründung des Museumsdorfes geführt haben. Im Laufe des Projektes wurden die Übernahmeumstände der über 9.000 Objektzugänge für den Zeitraum 1933 bis 1945 möglichst umfassend dokumentiert. Die Projektergebnisse konnten und können unter ande-

rem auf der Internetpräsentation ([www.provenienzforschung.info](http://www.provenienzforschung.info)) und in der Ende 2018 erschienenen Publikation (Hemken/Ziessow (Hg.): Im Schatten des totalen Krieges) eingesehen werden.

## Vermitteln

Zu den Kernaufgaben des Museumsdorfes Cloppenburg zählen die museumspädagogischen Programme. Mit „Vom Korn zum Brot“, „Essen wie damals“, der „Dorfschulreife“ und weiteren Programmen erreichten wir vor allem Kinder und Jugendliche aller Schularten im Alter von sechs bis 16 Jahren. In den Programmen erfuhren die Kinder und Jugendlichen neben den fachlichen Hintergründen zum Leben und Arbeiten in früheren Zeiten vor allem durch das eigene aktive Mitwirken, wie handwerkliche Arbeiten und Abläufe gestaltet waren.

Das Programm setzte sich auch in diesem Jahr aus Führungen für Kinder und Erwachsene, Themenführungen, der Gestaltung von Kindergeburtstagen, Sonntagsspaziergängen, dem Klönschnak und satirischen Führungen zusammen. Darüber hinaus freuten wir uns über Veranstaltungen im Rahmen des Kultursommers, wie Musik- und Theateraufführungen.



Abb. 6: Aktionstage mit Kindern

Foto: E. Albrecht

## Aktivitäten

Zu den wichtigen Terminen im Museumsdorf zählen seit vielen Jahren die Aktionstage. Hierbei wird die Alltagsgeschichte der Menschen in

ländlichen Räumen auf anschauliche und lebendige Weise den Besuchern nähergebracht. Mit jährlich wechselnden Themenschwerpunkten begeisterten sie auch in 2018 die Besucher.

Nach der Osteraktion standen am Himmelfahrtswochenende sowohl das Museum mit verschiedenen Aktionen wie auch die über 100 Aussteller bei der 18. Gartenpartie unter dem Motto „Hereinspaziert! Nostalgie und Gartenlust um 1900“ auf dem Programm.

Bei der achten historischen Dorfkirmes Anfang Juli, ließen sich die Besucher von den museumseigenen Jahrmarktsfahrge­schäften, weiteren historischen Karussells und vielen Kleinkünstlern sowie durch die „Disco auf der Raupe“ mitreißen.

Ende August stand das Museum ganz im Zeichen des Ostfriesischen und Alt-Oldenburger Pferdes. Bereits zum neunten Mal wurden die alten Haustierrassen im landwirtschaftlichen Einsatz gezeigt, konnten der Hufbeschlag an der historischen Schmiede bestaunt oder die Dressurreitvorführungen beobachtet werden.



Abb. 7: Dorfkirmes

Foto: E. Albrecht

Mit der Aktion „Mahlzeit – Ernten und Essen“ wurde der Herbst eingeläutet, beim Kartoffelsuchen, der Getreiderallye, der Apfelmotaktion oder dem Einsatz der Dreschmaschine der Oldtimerfreunde Nikolausdorf konnten die Besucher die schwere Erntearbeit unserer Vorfahren selbst kennenlernen.

Mit dem Nikolausmarkt endeten im Jahr 2018 die Aktionen im Dorf. Eingetaucht in adventliches Licht konnten Vorführungen von histo-



Abb. 8: Auch berittene Polizei war beim Pferdetag im Museumsdorf dabei.

Foto: E. Albrecht

rischem Handwerk (Drechseln, Bürstenmachen, Spinnen, Töpfern etc.) sowie die Ausstellung von alten und bestandgefährdeten Nutztierassen besucht oder bei den rund 100 Ausstellern meist handgefertigte Waren eingekauft werden.

## Kooperationen

Für das Museumsdorf Cloppenburg – Niedersächsisches Freilichtmuseum war es auch in 2018 von großer Bedeutung, Kooperationen mit Dritten einzugehen. Auf diese Weise kann ein reger Austausch von Information, Wissen und Kenntnissen stattfinden. Daher pflegte das Museum einen wissenschaftlichen Austausch bei Tagungen, Gesprächen und Besuchen u.a. mit den Universitäten in Vechta, Hannover, Osnabrück und Oldenburg.

Mit Museen, Schulen, der Denkmalpflege und sonstigen Einrichtungen regional und überregional stand das Museum in regem Austausch. Mit Partnern aus dem Bereich Bürgerwissen gab es viele Gespräche.

Mit dem Monumentendienst, dem Restaurierungszentrum Neuenburg und dem Projekt Musealog ist das Museum seit Jahren verbunden. Gemeinsam wurden hier das Wissen und die Chancen für historische Gebäude und Möbel sowie das Museumswissen erarbeitet.

## Partner / Förderer

Für die erfolgreiche Erfüllung der vielseitigen Aufgaben im Museum brauchte es auch 2018 sehr viele Partner, auf die wir uns verlassen konnten. Neben den Trägern (Land Niedersachsen, Landkreis Cloppenburg, Stadt Cloppenburg, Landkreis Vechta) der Stiftung Museumsdorf Cloppenburg - Niedersächsisches Freilichtmuseum, die die institutionelle Förderung des Museums sicherstellten, konnten wir vor allem mit der Unterstützung des Freundeskreises des Museumsdorfes rechnen. Seine fast 1.000 Mitglieder machten es durch verschiedene Aktionen – wie etwa den Bratwurstverkauf auf dem Nikolausmarkt – möglich, dass das Museum Objekte ankaufen, Kinder- und Jugendprogramme erstellen oder auch Ausstellungen konzipieren konnte. Neben der Carola-Wüstefeld-Stiftung waren es aber die vielen Partner, die uns mit Rat und Tat aber vor allem mit finanzieller Unterstützung halfen.

## Ausblick

Gern wird sich das Museumsdorf auch in Zukunft seinen vielseitigen Aufgaben widmen. Neben der Erweiterung des Museums an der Bether Strasse um eine Siedlung der Nachkriegszeit mit den dafür typischen Gebäuden (z.B. Tankstelle, Tante-Emma-Laden, Siedlungshaus), werden wir uns in den kommenden Jahren vor allem mit dem Bauunterhalt und der Infrastruktur des Museums beschäftigen. Mit Ausstellungen aus den Themenbereichen „Feste und Feiern“ sowie dem Überarbeiten der Handwerksausstellungen im Museum liegen spannende Aufgaben vor uns.



*Martin Schürrer*

## Neues aus dem Niedersächsischen Landesarchiv – Abteilung Oldenburg

### Organisation: Personal und Archivbenennung

Das Jahr 2019 brachte einige Veränderungen für Niedersächsische Landesarchiv in Oldenburg mit sich. Das seit dem 17. Jahrhundert belegte Archiv wurde in seiner langen Geschichte schon mehrfach umgetauft und trägt nach der letzten Umstrukturierung des Niedersächsischen Landesarchivs nun den Beinamen „Abteilung“ anstelle des erst vor wenigen Jahren eingeführten „Standorts“. Doch diese Behördenumbenennung hin zum Niedersächsischen Landesarchiv – Abteilung Oldenburg ist nicht die einzige Neuerung. Das Landesarchiv freut sich mit Dr. Kerstin Rahn eine neue Archivleitung präsentieren zu können! Nachdem Prof. Dr. Gerd Steinwascher 2018 in den Ruhestand verabschiedet wurde, übernahm mit Dr. Rahn am 26.07.2019 eine erfahrene wie vielseitige Archivarin und Historikerin das Ruder in der Oldenburger Abteilung des Niedersächsischen Landesarchivs. Durch ihre Tätigkeiten als Redakteurin des Niedersächsischen Jahrbuchs für Landesgeschichte und weiterer landesgeschichtlicher Fachzeitschriften, und dank ihrer Mitgliedschaft in historischen Vereinen sowie der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen besitzt sie starke Bezüge zur niedersächsischen Landesgeschichte. Veröffentlichungen zu spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Themen kennzeichnen ihre Forschungsschwerpunkte, zu denen fortan nun auch die vielschichtige Oldenburger Landesgeschichte zählt.

Durch den Dienstantritt von Dr. Martin Schürrer im Mai 2019, der für den in Ruhestand getretenen Dr. Matthias Nistal kam, erreicht die Abteilung Oldenburg langsam wieder ihre personelle Sollstärke. Nach dem Studium der Germanistik und Geschichte sowie einer



mediävistischen Promotion in Münster trat Dr. Schürer 2016 in den niedersächsischen Archivdienst. Nach einer Station in Osnabrück folgte das Archivreferendariat in Hannover und Marburg von 2017 bis 2019. In Oldenburg soll er sich nun verstärkt in die Überlieferung des Oldenburger Münsterlands einarbeiten und kann für den Bestand „Best. 117 Münsterische Gerichtsbehörden und Notariate“ erste Erkenntnisse präsentieren.

## **Archivgut: Adelsprozesse aus dem Oldenburger Münsterland**

Innerhalb des rund 1.300 Archivalien umfassenden Bestands „Best. 117“ werden aktuell die hier versammelten 400 Prozessakten mit adeliger Beteiligung aus dem Niederstift Münster grundlegend verzeichnet. Die Adelsprozesse decken einen Zeitraum vom 16. Jahrhundert bis zum Untergang des Alten Reiches ab und sind eine für die Geschichte des Oldenburger Münsterlands vielfältig zu befragende Quelle! Bei diesen Akten kann eine grobe Zweiteilung festgestellt werden. Zum einen finden sich hier Prozesse, die Adelige untereinander oder gegenüber ihren dienst- und abgabepflichtigen Bauern an den Niedergerichten der Ämter Vechta und Cloppenburg führten (Damme, Essen, Vechta, Südholz, Löningen, Friesoythe, Desum und Cloppenburg). Dazu kommen noch Verhandlungen vor dem Gericht der Herrlichkeit Dinklage. Zum anderen sind hier auch Prozesse aus der Haupt- und Residenzstadt des Fürstbistums Münster mit einem Bezug zum Niederstift überliefert, die am Weltlichen Hofgericht oder vor der fürstbischöflichen Regierung verhandelt worden sind. Nach streng auszulegenden archivischen Grundsätzen müssten diese Akten eigentlich nicht in Oldenburg sondern in Münster zu finden sein, da sich hier das für die fürstbischöflichen Zentralbehörden zuständige Landesarchiv befindet. Dass allerdings auch das frühere herzogliche und jetzige Niedersächsische Landesarchiv in Oldenburg Prozessakten aus dem Weltlichen Hofgericht und der münsterischen Regierung verwahrt, ist der Oldenburger Landesgeschichte, dem historischen Zufall und nicht zuletzt auch einem „kleinen“ Korsen am Anfang des 19. Jahrhunderts zu verdanken. Durch die Revolutionskriege gegen Frankreich und die politischen wie militärischen Ambitionen des sich an die Spitze der „Grande Nation“ putschenden Napoleon Bonaparte wurde die Landkarte Mitteleuropas kräftig durcheinandergewirbelt. Die französische Besetzung der linksrheinischen Gebiete des Alten





Reichs und die daraus resultierende Entschädigung der vertriebenen Fürsten führte in Gestalt des Reichsdeputationshauptschlusses von 1803 zu einem „Länderschacher“ (Holzem, Geschichte des Bistums Münster, S. 478), der das Ende des Fürstbistums Münster besiegelte. Die beiden Ämter Vechta und Cloppenburg, die nordöstlichen Teile des Niederstifts, fielen an das Herzogtum Oldenburg, das für die Aufgabe des Weserzolls bei Elsfleth irgendwie entschädigt werden musste. Diese schon mehrfach beschriebene Geschichte hatte allerdings eklatante Auswirkungen auf münsterische Akten. Für eine schnelle Eingliederung der neuen Landesteile und Durchsetzung der Herrschaft war der Zugriff auf das Verwaltungsschriftgut unerlässlich. Frühneuzeitliche Verwaltung beruhte auf funktionierenden Registraturen, ohne die schwerlich Steuern einzutreiben oder Recht zu sprechen waren. Aus diesem Grund verhandelte ab 1803 in Münster eine Kommission zur Überführung von Dokumenten in das territorial vergrößerte Herzogtum Oldenburg. In den folgenden Jahren traten tausende Akten und Urkunden ihren Weg aus den Zentralbehörden Münsters und dem dortigen fürstbischöflichen Archiv ihren Weg in das Herzogtum Oldenburg an, darunter auch Prozessakten des Weltlichen Hofgerichts, die einen thematischen Bezug zum Niederstift besitzen. Die Ziele dieser Aktenwanderung waren vielfältig: Entweder gelangten sie direkt in das Oldenburger Landesarchiv oder in die Registratur der Regierung oder in die sich formierenden herzoglichen Landgerichte in Vechta und Cloppenburg, die die Tradition und Arbeit der fürstbischöflichen Niedergerichte fortsetzten. Leider ist es im Verlauf des 19. Jahrhunderts in den Amtsgerichtsstuben zu „wilden Kassationen“ gekommen, sodass viele Prozessakten mit dem Verweis als „vollkommen werthlos“ zerstört worden sind. Insbesondere in Cloppenburg war dies der Fall und für das Amtsgericht Vechta berichten die „Oldenburgischen Anzeigen“ vom 29. März 1858, dass sämtliche Akten des Hofgerichts und der Regierung zu Münster vernichtet worden seien. Zum Glück entsprach diese Zeitungsmeldung nicht ganz den Tatsachen! 1910 wurden rund 400 Prozessakten mit adeliger Beteiligung von Vechta aus an das Landesarchiv Oldenburg gesendet, die nunmehr das Herzstück des Bestands „Best. 117“ ausmachen. Die Prozessakten decken einen Zeitraum von der Mitte des 16. bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts ab, wobei der Schwerpunkt im 17. und 18. Jahrhundert liegt. Diese Gerichtsdokumente öffnen vielfältige Blicke auf adelige und bäuerliche Lebensweisen im Niederstift in der frühen Neuzeit.



Zeugenaussagen, Abgabenverzeichnisse und Listen zu Besitzverhältnissen der adeligen Eigenbehörigen sind nicht nur für genealogische Untersuchungen eine ergiebige Quelle. Interessant ist auch, dass der Adel seine Bauern bei säumigen Abgaben, Dienstleistungen und sonstigen Verfehlungen verklagt, diese aber auch den Rechtsweg gegen ihre Herren einschlugen, wenn sie sich im Unrecht fühlten. Teilweise wurden diese Prozesse bis hoch zum Hofgericht geführt. Sukzessive werden diese Gerichtsakten nun erschlossen, sodass die Prozessbeteiligten, die Klagegründe und sonstige Besonderheiten der Archivalien des Bestands „Best. 117“ für alle Interessierten durch das Archivinformationssystem „Arcinsys“ online recherchierbar werden.







# Städte und Gemeinden aus dem **Oldenburger Münsterland**

## **Aus der Chronik der Gemeinden des Oldenburger Münsterlandes (vom 01.07.2018 bis 30.06.2019)**

(zusammengestellt nach den Berichten der Gemeinden)

Der Heimatbund dankt den 23 Städten und Gemeinden des Oldenburger Münsterlandes für die Hereingabe der chronologischen Aufstellungen. Die Quelle für die statistischen Angaben ist das Landesamt für Statistik Niedersachsen, LSN-Online, Tabellen A100001G, K1101011, K1102021 und K1200051.

Der Stichtag für die Einwohnerzahl ist der 31.03.2019; die übrigen Angaben beziehen sich auf das ganze Kalenderjahr 2017.

Aktuellere Daten hinsichtlich Wanderung sowie Geburten und Sterbefälle lagen zum Redaktionsschluss nicht vor. Das LSN kann aufgrund der Umstellung auf ein neues technisches Aufbereitungsverfahren aktuelle Daten voraussichtlich erst Anfang 2020 zur Verfügung stellen.



## Landkreis Cloppenburg

Einwohner: 170.109; Geburten: 1.906; Sterbefälle: 1.608; Saldo: + 298;  
Zugezogene: 18.496; Fortgezogene: 17.353; Saldo: + 1.143;  
Bevölkerungsbilanz: + 1.441



## Gemeinde Barßel

Einwohner: 13.020; Geburten: 123; Sterbefälle: 153; Saldo: - 30;  
Zugezogene: 744; Fortgezogene: 737; Saldo: + 7;  
Bevölkerungsbilanz: - 23

### 2018

07. / 08. 07. Schützenfest der Schützengilde Barßel e.V.  
14. / 15. 07. Schützenfest in Reekenfeld/Kamperfehn  
18. / 19. 08. Volksschützenfest in Neuland  
24. – 26. 08. 39. Hafenfest Barßel mit dem 11. Hafenfestlauf am 24. August  
01. – 03. 09. Schützenfest in Harkebrügge  
09. 09. Handwerkermarkt im Dorfgemeinschaftshaus Elisabethfehn  
16. 09. Fest der Begegnung rund um das Pfarrheim Barßel  
22. / 23. 09. Im Jahr 2018 fand der Kreisfeuerwehrtag in Barßel statt. Neben dem Festumzug aller Feuerwehren und den Feuerwehr-Wettkämpfen, wurde ein variationsreiches Programm angeboten: von einer Zeltfete mit der Live-Band „Line Six“, Hubschrauber-Rundflügen und einem Überschlagssimulator bis hin zu einem bunten Kinderprogramm



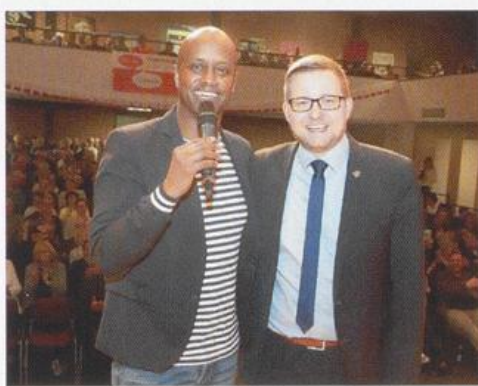
*Kreisfeuerwehrtag in Barßel*

14. 10. Saisonende der MS Spitzhörn  
16. 11. Lichterfest auf dem Schulhof der Marienschule Barßel  
24. 11. Tag der offenen Tür im Kindergarten Heilige Familie  
30. 11. Schwimmen bei Kerzenschein im Hafen-Bad  
02. 12. • Konzert mit den „Don Kosaken“ in der Pfarrkirche Ss. Cosmas & Damian  
• Adventsmarkt in Harkebrügge  
05. 12. Der Nikolaus läuft mit der MS Spitzhörn in den Barßeler Hafen ein  
15. / 16. 12. Weihnachtsmarkt in Elisabethfehn

16. 12. • Konzert mit dem „Orchester Bad Zwischenahn“ in der Pfarrkirche Ss. Cosmas & Damian Barßel  
• Adventsmarkt in Neuland auf dem Schützenplatz

## 2019

26. 01. Im Jahr 2019 ist die Gemeinde Barßel Ausrichter des Plattdeutschen Jahres des Oldenburger Münsterlandes. In der Theateraula des Schulzentrums Barßel fand die Auftaktveranstaltung statt; mit Sandra Keck vom Ohnsorg-Theater und 200 begeisterten Zuschauern
20. 02. Im Rahmen vom „Plattdüschén Johr“ fand im Pfarrheim Barßel ein Plattdeutscher Nachmittag mit Georg Hoffbuhr
14. 03. Im „Dat lütje Huus“ hielt Edith Sassen einen Vortrag op Platt mit dem Thema „Familienleben in Süddoldenburg zwischen 1950 und 1960“
17. 03. Plattdeutsche Führung durch das Moor- und Fehnmuseum
20. 03. Am 20. März 2019 begeisterte der Moderator, Entertainer, Sänger und Schauspieler Yared Dibaba mit seinem plattdeutschen Programm



*Eines der Highlights des „Plattdeutschen Jahres 2019“ war der Auftritt von Yared Dibaba mit seinem plattdeutschen Programm „Yared Dibaba vertellt op Platt“ in der restlos ausverkauften Theateraula des Schulzentrums. Das Bild zeigt Yared Dibaba und den Barßeler Bürgermeister Nils Anhuth*

29. – 31. 03. Die Theatergruppe Elisabethfehn präsentierte vom 29. bis 31. März, am 3. April sowie vom 5. bis 6. April das Stück „Oma flippt ut“
10. 04. „Deutscher Mühlentag“ bei der Ebkesschen Windmühle
21. 04. Großes Osterfeuer der Schützengilde Barßel gemeinsam mit dem STV Barßel und der Kirchengemeinde St. Ansgar am Sportplatz Jahnstadion
28. 04. Christiane Franke las in der Bücherei Barßel aus ihrem neuesten Krimi „Zum Teufel mit den fiesen Friesen“
30. 04. Maibaumsetzen bei der Schützenhalle Harkebrügge
18. / 19. 05. Kreis-Schützenfest des KKS Barßelermoor auf dem Hafengelände
19. 05. Internationaler Museumstag – „Tante Frieda kann nicht laoten“: Veranstaltung im Moor- und Fehnmuseum
30. 05. Riesenflohmart am Elisabethfehnkanal; jährlich zieht es viele Besucher an den E'fehn-Kanal, um auf einer Strecke von ca. 10 Kilometern nach dem einen oder anderen Schnäppchen Ausschau zu halten
14. 06. E'fehn rockt
15. 06. Open-Air-Konzert des Niedersachsen-Sound-Orchesters am Barßeler Hafen
15. / 16. 06. Schützenfest vom Schützenverein Elisabethfehn e.V.
18. 06. Dr. Bernhard Rump, Leiter der Bezirksstelle Oldenburg-Süd der Landwirtschaftskammer Niedersachsen, hielt einen plattdeutschen Fachvortrag zum Thema „Buureie un Sellskup – tausaoen off gägenanner?“
30. 06. Die Bürgerinitiative „Rettet den Elisabethfehnkanal“ veranstaltete das Sommerfest am Kanal



## Gemeinde Bösel

Einwohner: 8.096; Geburten: 99; Sterbefälle: 61; Saldo: + 38;  
 Zugezogene: 709; Fortgezogene: 665; Saldo: + 44;  
 Bevölkerungsbilanz: + 82

### 2018

07. – 09. 07. Schützenfest in Petersdorf; Christian Mett ist neuer Schützenkönig  
 14. – 16. 07. Schützenfest in Bösel; Ludger Handt ist neuer Schützenkönig  
 29. 08. Der Gemeinderat legt Verkaufs- und Vergabebedingungen für das neue Baugebiet in Petersdorf „Südlich der Kampstraße“ für 24 Bauplätze fest. Der Kaufpreis für selbstgenutzte Grundstücke beträgt 46,00 €/qm  
 06. – 09. 09. Die 56. EURO-Musiktage werden am 06.09. von EURO-Präsident und Bürgermeister Hermann Block mit dem neuen Maskottchen „EUBO“ eröffnet. Das polnische Orchester Dziecieco-Mlodziejowa erhält den mit 3.000,00 € dotierten EURO-Cup. Über 30 Musikgruppen nehmen am Umzug teil



„EUBO“ (das neue Maskottchen der Gemeinde) begrüßt eine Delegation der Partnerstadt Dippoldiswalde zu den EURO-Musiktagen.

Foto: Gemeinde Bösel

21. – 29. 09. Die Kolpingfamilie Bösel führt ihren 20. Hilfstransport nach Litauen durch  
 Oktober Ann-Christin Wendeln (25 Jahre) aus Bösel erhält hoch dotierten Wissenschaftspreis für Nachwuchswissenschaftler der Uni Tübingen  
 24. 10. Gemeinderat beschließt finanzielle Beteiligung am Rufbussystem zur Stärkung des öffentlichen Personennahverkehrs.  
 November • Sportanglergruppe Bösel (Fischereiverein) bekommt mit Christian Duda neuen Vorsitzenden  
 • Die Kath. Frauengemeinschaft Bösel wird künftig von einem Trio geführt (Elisabeth Fennen, Petra Oltmann und Andrea Thoben)  
 10. – 22. 11. Der Borsla Preis für niederdeutsche Sprache und Literatur geht mit dem Preisgeld von 2.000,00 € an Jutta Oltmanns aus Warsingsfehn  
 13. 11. St.-Martin-Benefiz-Essen – Initiator Martin Pille übergibt Schecks von je 3.500,00 € an die Litauenhilfe und den Welt-Laden (caritative Vereine)  
 17. 11. • Ludger Elberfeld GmbH Heizung-Sanitär-Elektro feiert 30-jähriges Firmenjubiläum  
 • Stiftung Windpark Kündelmoor schüttet 18.000,00 € an insgesamt 18 Projekte in der Gemeinde Bösel aus  
 12. 12. Jahresabschluss der Gemeinde: Im Rahmen einer Feierstunde zeichnet Bürgermeister Block Jonas Hempen als Deutscher Meister im Sommerbiathlon im Massenstart der Schüler aus; ebenfalls ausgezeichnet wird Aaliyah Niehaus (Vizemeisterin im Massenstart sowie Bronze im Sprint der weiblichen Jugend)

## 2019

- Januar**
- Neue Vorsitzende bei der Kath. Landjugend Petersdorf ist Julia Beltermann
  - Gemeindejugendring wird künftig von 7-köpfigem Leitungsteam geführt (Ursula Schmolke, Christel Franke, Annette Deeken, Tom Krüger, Sabrina Oltmann, Petra Oltmann, Stefanie Menke)
- 07. 02.**
- Neuer Vorsitzender des Heimatvereins Bösel ist Johannes Olliges; er löst Gerhard Höffmann nach 12 Jahren Vorsitz ab
  - Der Neubau des Begegnungszentrums für Bösel (Pfarrheim) wird im Rahmen der Dorferneuerung gefördert (rd. 550.000,00 €)
  - Das Niedersachsen Sound Orchester (NSO) bekommt mit Stefan Lübben einen neuen Geschäftsführer; er löst Willibald Lübben nach 35 Jahren ab
- 27. 02.**
- Ratsmitglied Thomas Preuth gehört nicht mehr der Gruppe „Bündnis Bösel“ an und wird fraktions-/gruppenloser Abgeordneter. Der Rat stellt in seiner Sitzung die Umbesetzung des Verwaltungsausschusses zum 01.04.2019 fest. Für den Beigeordneten Eckhard Moorkamp wird das Ratsmitglied Heinrich Müller neuer Beigeordneter
- 08. 03.**
- Bürgermeister Hermann Block überreicht dem Hauptfeuerwehrmann Johannes Lüken während der Mitgliederversammlung der Feuerwehr den Ehrenteller der Gemeinde für 60-jährige Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr
  - Stefan Robbers wird Vorsitzender des Kleintierzuchtvereins I 96 Bösel
  - Astrid Stuckenberg wird Vorsitzende der Kolpingfamilie Bösel
- 01. 04.**
- Alwin Nording wird durch Bürgermeister Hermann Block für 75-jährige Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr geehrt
- Mai**
- GS Agri ist vom Standort Gewerbegebiet Steinwitten mit dem Baustoffhandel sowie dem Haus- und Gartenmarkt in das Gewerbegebiet Osterloh, Sandwitten 20, umgezogen. Der bisherige Standort an der Industriestraße wird aufgegeben und ist verkauft worden; der Agrarhandel wird in Friesoythe zentralisiert
  - Dr. Heinz-Josef Schiffgens schließt nach 28 Jahren seine allgemeinmedizinische Praxis zum 30. Juni 2019
- Juni**
- Björn Tangemann aus Petersdorf wird bei den Jakkolo-Weltmeisterschaften Vizemeister mit dem Team Deutschland
- 09. 06.**
- Jan Henrik Röttgers aus Bösel wird im St.-Paulus Dom zu Münster zum Priester geweiht. Am 16. 06. begeht er dann seine Heimatprimiz in Bösel mit anschließendem Empfang in der BiB-Arena



*Heimatprimiz von Jan Henrik Röttgers; Empfang in der BiB-Arena - Glückwünsche durch Bürgermeister Hermann Block (links)*

*Foto: Archiv Nordwest Zeitung, Reiner Kramer*

- 29. 06.**
- Gemischter Chor Bösel feiert 150-jähriges Bestehen und ist damit der älteste Verein in der Gemeinde





## Gemeinde Cappeln

Einwohner: 7.197; Geburten: 78; Sterbefälle: 51; Saldo: + 27;  
 Zugezogene: 5.211; Fortgezogene: 4.950; Saldo: + 261;  
 Bevölkerungsbilanz: + 288

### 2018

07. 08. Zusammen mit Bürgermeister Marcus Brinkmann und Vertretern des Schützenvereins Nutteln und Umgegend sowie der Dorfgemeinschaft Nutteln erfolgt der symbolische erste Spatenstich für das neue Schützen- und Dorfgemeinschaftshaus
26. 08. Die Freiwillige Feuerwehr Schwichteler organisiert das traditionelle kleine Feuerwehrfest mit den befreundeten Wehren aus Bakum, Lüsche und Dinklage. Beim Wettkampf um die begehrte Wanderplakette geht es vor allem um Schnelligkeit, Teamarbeit und Geschicklichkeit im Umgang mit der Ausrüstung
05. 09.
  - Der Rat der Gemeinde Cappeln beschließt die Einrichtung einer Ganztagschule an der Grundschule Sevelten/Elsten und die dafür notwendigen Umbaumaßnahmen
  - Der Rat der Gemeinde Cappeln beschließt den Neubau einer Kindertagesstätte auf dem gemeindeeigenen Grundstück an der Hauptstraße im Neubaugebiet Sonnentauring. Träger wird die katholische Kirchengemeinde St. Peter und Paul sein
05. 11. Im Cappelner Feuerwehrhaus nimmt Bürgermeister Marcus Brinkmann die offizielle Ernennung des Ortsbrandmeisters Torsten Koopmeiners und seines Stellvertreters Martin Weldam vor
22. 11. Um Jugendliche an die Kommunalpolitik heranzuführen, startet in der Gemeinde Cappeln ein kommunalpolitisches Praktikum. Zehn Jugendliche zwischen 15 und 17 Jahren haben sich für das kommunalpolitische Praktikum angemeldet. Einzelne Ratsmitglieder aller Fraktionen stellen sich während der sechswöchigen Praktikumszeit als Mentoren zur Verfügung
08. 12. Die Gemeinde Cappeln trauert um ihr Urgestein Alfons Marischen. Der langjährige Gemeindedirektor ist am 8. Dezember im Alter von 75 Jahren verstorben
11. 12. Im Rahmen eines kleinen Festaktes im Rathaus erhält der Cappelner Ludger Meyer für seine Verdienste beim SV Cappeln den DFB-Ehrenamtspreis überreicht durch den DFB-Vizepräsidenten Eugen Gehlenborg
14. 12. Der Rat der Gemeinde Cappeln beschließt den Neubau einer Mensa für die Ober- und Grundschule in Cappeln sowie die Durchführung eines Architektenwettbewerbs für ein neues Dorfgemeinschafts- und Rathaus
18. 12. Der festlich geschmückte Weihnachtsmarkt im Ortskern vor der Feuerwehr Cappeln wird sehr gut von der Bevölkerung angenommen

### 2019

10. 01. Der Rat der Gemeinde Cappeln beschließt das Grundstück des ehemaligen Kfz-Handels Hannover in der Ortsmitte zu kaufen. Im Rahmen eines Architektenwettbewerbs soll die Gestaltung des zukünftigen Dorfgemeinschafts- und Rathauses ermittelt werden

19. 02. Die Bürgerstiftung Cappeln verteilt die jährlichen Zuwendungen an die örtlichen Vereine und Gruppen. Durch die Stiftung werden die vielfältigen gemeinnützigen Vorhaben und Investitionen und damit das ehrenamtliche Engagement innerhalb der Gemeinde Cappeln unterstützt und gefördert. Seit der Gründung der Stiftung im Jahr 2004 wurden mittlerweile insgesamt rund 168.000 Euro ausgeschüttet
12. 03. Mit der sogenannten „Losziehung“ hat die Umsetzungsphase des Architektenwettbewerbs für den Bau des neuen Rathauses und des Dorfgemeinschaftshauses in der Gemeinde Cappeln begonnen. Per Losverfahren wurden neben den bereits fünf gesetzten Büros 15 weitere Architekten ermittelt. 253 Planungsbüros und Architekten aus Deutschland sowie zum Teil aus dem angrenzenden Ausland hatten ihr Interesse bekundet
19. 03. 40 Radwanderfreunde vom Heimatverein Cappeln radeln mit Bürgermeister Marcus Brinkmann durch die Gemeinde Cappeln. Diese Tour wurde zu Ehren von Alfons Marischen nochmals abgefahren, der vor 20 Jahren im März 1999 genau mit dieser Fahrt die Radwandergruppe ins Leben gerufen hat
02. 04. Die Volksbank Essen-Cappeln eröffnet die neu errichtete Zweigstelle an der Hauptstraße in Sevelten
11. 05. Das neue Schützen- und Dörphus in Nutteln wird unter großer Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger festlich eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben. Es ist das erste große öffentliche Projekt im Rahmen der Dorfentwicklung der Gemeinde Cappeln
07. 06. Pater Sebastian Hackmann O.P. feiert in Schwichteler sein goldenes Priesterjubiläum
08. 06. In einem dramatischen Finale hat der SV DJK Elsten sich den Pokal im Landkreis Cloppenburg gesichert. Der Tabellensiebte der 1. Kreisklasse Cloppenburg schlägt den Meister der Liga, den SV Peheim, auf dessen Platz mit 7:6 nach Elfmeterschießen
- 30.06. Der Bevölkerung wird im Rahmen einer Ausstellungseröffnung der Sieger des Architektenwettbewerbs für das neue Dorfgemeinschafts- und Rathaus vorgestellt. Die Preisjury hatte einstimmig den Entwurf des Architekten Klemens Hölscher aus dem Osnabrücker Büro Reinders Architekten zum Gewinner gekürt



Foto: Dipl.-Ing. Thomas Geppert, Drees & Husmann Stadtplaner, Bielefeld



## Stadt Cloppenburg

Einwohner: 35.081; Geburten: 426; Sterbefälle: 316; Saldo: + 110;  
Zugezogene: 2.745; Fortgezogene: 2.496; Saldo: + 249;  
Bevölkerungsbilanz: + 359

### 2018

05. 07. Auf der neuen Informationsplattform für Senioren, das über die Homepage der Stadt Cloppenburg erreichbar ist, haben Nutzer die Möglichkeit, Angebote und Veranstaltungen im Stadtgebiet schnell und einfach zu finden
01. 08. Die neue Kindertagesstätte „Schatzkiste“ wird eröffnet
02. 08. Der zweite Teil des Mehrgenerationenparks an der Friesoyther Straße wird offiziell eröffnet. Ein großer Spielplatz, eine Balancierstrecke für den Gleichgewichtssinn und ein Bewegungsparcours mit Fitnessgeräten für die sportliche Betätigung warten auf Besucher jeden Alters
05. 08. Als Highlight des Kultursommers tritt Chris De Burgh im Cloppenburger Stadtpark auf
07. – 10. 09. Traditioneller Mariä-Geburtsmarkt
15. 09. Der Waldkindergarten feiert sein 20-jähriges Jubiläum mit einem bunten Sommerfest
27. – 29. 09. Man trifft sich wieder auf dem 41. Cloppenburger Cityfest, erstmals organisiert von der Stadthallenbetriebs GmbH. Beim City-Lauf gehen 1.044 Läuferinnen und Läufer an den Start und auch das Citycross-Rennen im Stadtpark erfreut sich großer Beliebtheit
14. 11. Symbolischer Spatenstich an der Paul-Gerhardt-Schule: Die Mensa der Grundschule wird erweitert. Das Gebäude ist nach der Baumaßnahme als Aula mit Bühne nutzbar und bietet Platz für rund 200 Personen. Im Obergeschoss des bestehenden Gebäudekomplexes wird eine weitere Nutzfläche gebaut
29. 11. Bürgermeister Dr. Wolfgang Wiese eröffnet den Weihnachtsmarkt und gibt traditionell die Eisbahn frei



Foto: © Stadt Cloppenburg / Bockhorst

### 2019

13. 01. Der renommierte Klimawissenschaftler Prof. Dr. Mojib Latif tritt als Gastredner beim Neujahrsempfang der Stadt Cloppenburg auf. Unter dem Titel „Nach mir die Sintflut“ referiert der Experte über den Klimawandel. Erstmals in diesem Jahr findet der Neujahrsempfang in Kooperation mit dem Katholischen Bildungswerk statt
15. 01. Neues Gesicht im Cloppenburger Rathaus: Petra Gerlach nimmt ihre Tätigkeit in der Verwaltung auf. Als Stadträtin wird sie als kommunikative Schnittstelle zwischen Bürgermeister Dr. Wolfgang Wiese und den Fachbereichen fungieren
22. 02. Wigbert Grotjan wird in der Ratssitzung einstimmig zum ersten Stadtrat gewählt. Gemeinsam mit Bürgermeister Dr. Wolfgang Wiese und Stadträtin Petra Gerlach wird der Jurist ab dem 1. Juni 2019 die Führungsebene im Cloppenburger Rathaus bilden

- 02. 05.** Am 10. Dezember 2018 hat der Rat der Stadt Cloppenburg die Einführung einer Parksanduhr, die das kostenlose Parken für 15 Minuten ermöglicht, beschlossen. Bürgerinnen und Bürger sowie Besucher der Stadt haben somit die Möglichkeit schnell und unkompliziert kleinere Besorgungen zu erledigen. Seit dem 2. Mai kann die Sanduhr im Bürgeramt der Stadt für 3 Euro erworben werden
- 04. 05.** Die Radweglücke zwischen Cloppenburg und der Gemeinde Garrel ist geschlossen. Der neue Radweg entlang der Werner-Baumbach-Straße wird offiziell eröffnet.
- 18. 05.** Die beliebten Sommergärten sind zurück. Vom 18. Mai bis zum 21. September 2019 können sich die Bewohner sowie Gäste der Stadt am Duft und an den Farben der „Cloppenburger Sommergärten“ erfreuen. Die Gemeinschaftsaktion der CM Cloppenburg Marketing GmbH und der Stadt Cloppenburg wird tatkräftig von Garten- und Landschaftsbauern sowie den Gartenpaten, die für die Bewässerung der Pflanzen sorgen, unterstützt
- 30.05. – 03.06.** Marktvergnügen für Jung und Alt: Am ersten Wochenende im Juni findet der 70. Juni-Markt auf dem Marktplatz statt
- 15. 06.** Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Marke Kalkhoff veranstalten die Stadt Cloppenburg, das Museumsdorf Cloppenburg, die CM Cloppenburg Marketing GmbH und der Fahrradhersteller Derby Cycle unter dem Motto „Hier ist das Rad zuhause – 100 Jahre Kalkhoff“ das erste Radfestival in Cloppenburg
- 16. 06.** Nach rund elf monatiger Bauzeit wird die neue Sportstätte am Galgenmoor feierlich eröffnet. Die Leichtathletikanlage entspricht dem Kampfbahn Typ B. Sportanlagen dieser Art können nicht nur für sämtliche Disziplinen der Leichtathletik, sondern auch für Fußball und andere Sportarten genutzt werden



*Neue Sportstätte am Galgenmoor zwischen Vahrenener Straße und Westallee*

*Foto: © Stadt Cloppenburg / Bockhorst*

- 19. – 23. 06.**
- Bürgerinnen und Bürger der Stadt Cloppenburg besuchen Bernay und feiern gemeinsam mit den Franzosen das 30-jährige Bestehen der gemeinsamen Städtepartnerschaft
  - Die Kinder des Cloppenburger Waldkindergartens freuen sich über ihren neuen Bauwagen. 17 Jahre hatte der alte Wagen seinen festen Platz im Wald, bevor er sich nun in den Ruhestand verabschiedet
- 03. 07.** Nachdem die ersten beiden Abschnitte bereits von den verschiedenen Generationen aus Cloppenburg genutzt werden, sind nun auch die Bauarbeiten des dritten Abschnitts abgeschlossen. Der dritte Teil des Mehrgenerationenparks lädt zum Spazieren, Entspannen und Abschalten ein. Der Abschnitt ist offen gestaltet und beinhaltet große Rasenflächen und Asphaltwege, die am Abend aus Sicherheitsgründen, aber auch für die gemütliche Atmosphäre, beleuchtet sind



## Gemeinde Emstek

Einwohner: 12.171; Geburten: 134; Sterbefälle: 99; Saldo: + 35;  
 Zugezogene: 1.337; Fortgezogene: 1.348; Saldo: - 11;  
 Bevölkerungsbilanz: + 24

### 2018

Juli

Heinrich Kalvelage bekommt eine sehr seltene Ehrung. Er ist seit 70 Jahren Mitglied einer Bruderschaft

August

- Michael Brinkmann übernimmt die Leitung der Grundschule in Höttinghausen
- Die Schulküche der Oberschule Emstek wird nach knapp 25 Jahren saniert
- Die Emsteker Schwimmhalle wird durch eine neue LED-Technik sowie eine Akustikdecke modernisiert
- Der neue Pfarrer von St. Margaretha Emstek, Domkapitular Ludger Jonas, wird mit einem herzlichen Empfang in seiner Pfarrgemeinde begrüßt
- Arnold Gerdes aus Bühren übernimmt den Vorsitz des CDU-Gemeindeverbandes Emstek und löst somit Heinz Janßen aus Höttinghausen ab
- Mit einem Tag der offenen Tür feiert SYSFAMILY aus Halen das 10-jährige Bestehen
- An zwei Tagen wird das erste Emsteker Bürgerfest – organisiert von der Bürgerstiftung Gemeinde Emstek – im Bürgerpark gefeiert. Die Veranstaltung wird mehr als gut angenommen
- Ebenfalls wird der neue Mehrgenerationenpark auf dem Gelände eröffnet



Erstes Bürgerfest

Foto: Münsterländische Tageszeitung

September

- Der Sportschütze Christoph Honkomp aus Emstek verteidigt seinen Titel als Deutscher Meister. In München holt der 18-Jährige in seiner Klasse (Flinte Skeet) souverän den Sieg im Wurftaubenschießen
- Mit einem Tag der offenen Tür feiert das Waldpädagogikzentrum in Halen auf dem Gelände der Teichwirtschaft Ahlhorn sein 50-jähriges Bestehen

Oktober

- Innerhalb von 11 Jahren wird Thorsten Kaiser (31) vom Azubi zum Chef. Er übernimmt den Vorstandsposten bei der Volksbank Emstek. Das langjährige Vorstandsmitglied Egon Bregen ist in den Ruhestand verabschiedet worden
- Volker Deselaers wird neuer Vorsitzender im CDU-Ortsverband Höttinghausen. Sein langjähriger Vorgänger Heinz Janßen wird mit einem Präsent verabschiedet

- November** Dem neuen Schulleiter der Grundschule Höltinghausen, Michael Brinkmann, wird die Ernennungsurkunde überreicht
- Dezember** Monika Drees wird zum Ehrenmitglied des Gesangsvereins „Cäcilia“ Emstek ernannt. Sie kann auf eine 60-jährige Mitgliedschaft zurückblicken

## 2019

- Januar** Das Familienunternehmen, die LVM-Versicherungsagentur Ludger Wedemeyer feiert sein 60-jähriges Jubiläum
- März**
- Der Emsteker Gospelchor „St.-Margaret-Singers“ besteht seit 10 Jahren
  - Die Ehrenliedermutter Roswitha Piontek aus Halen erhält vom Cäcilien-Chorverband Münster und auch vom Chor Halen eine Auszeichnung für ihre 70-jährige Mitgliedschaft. Sie verstirbt allerdings zwei Tage nach der Ehrung plötzlich und unerwartet
- April** Treue Kolpinger werden mit Urkunden geehrt. Aloys Deeken gehört dem Gesellenverein seit 70 Jahren an
- Mai** Im Alter von 95 Jahren ist Emsteks langjähriger Gemeindedirektor Paul Jüchter verstorben
- Juni**
- Die Kindertagesstätte St. Elisabeth in Halen besteht seit 25 Jahren. Mit einem Gottesdienst in der St.-Marien-Kirche wird das Fest eröffnet. Zahlreiche Besucher erleben einen gelungenen Tag, der mit vielen Aktionen veranstaltet wird
  - Die Vesenbührener Str. und die Hesselnfelder Str. werden erneuert
  - Der kommunale Franziskus Kindergarten in Emstek feiert sein 25-jähriges Jubiläum. Aus anfänglichen zwei Gruppen werden heute in sieben Gruppen 140 Kinder von 23 Erzieherinnen betreut, darunter zwei Krippengruppen
  - Die Mensa der Oberschule Emstek wird ein zweites Mal von der Verbraucherzentrale Niedersachsen ausgezeichnet (bewusster Umgang mit Lebensmitteln, weniger Essensreste)
  - In Bühren wird der zweite Soccerplatz in der Gemeinde Emstek mit prominenten Gästen eröffnet
  - Für das auf eigenem Wunsch ausscheidende Ratsmitglied Jutta Heyer, Drantum, rückt Hubertus Aumann, Schneiderkrug, in den Gemeinderat nach
  - Gleich drei Abiturienten aus der Gemeinde Emstek bestehen ihr Abitur an der Liebfrauenschule in Cloppenburg mit der Traumnote 1,0



Von links: André Hoffmeyer aus Halen, Nora Moormann und Elisa Timmermann aus Emstek

- Die Rektorin der Grundschule Emstek Marlies Scheele geht nach über 41 Dienstjahren in den Ruhestand. 30 Jahre war sie Schulleiterin in der Gemeinde Emstek, 13 davon in Bühren



## Gemeinde Essen / Oldb.

Einwohner: 9.107; Geburten: 100; Sterbefälle: 83; Saldo: + 17;  
 Zugezogene: 1.017; Fortgezogene: 960; Saldo: + 57;  
 Bevölkerungsbilanz: + 74

### 2018

- 07. / 08. 07.** Schützenfest in Bevern. Seine Majestät König Andreas Plitzko regiert mit seiner Frau, Königin Elke; den Kinderkönigsthron 2018/19 übernimmt Malte Schröder mit Emily Hiners
- August** Inbetriebnahme der neuen Kinderkrippe „Schatzkiste“ in Essen und der umgebauten Kindertagesstätte „St. Marien“ in Bevern



*Die neue Kinderkrippe „Schatzkiste“ und die umgebaute Kindertagesstätte „St. Marien“*

- Oktober** Beginn der Umgestaltung der „Lange Straße“ im Ortskern von Essen
- 09. 10.** Veröffentlichung des vierten Bandes der Chronik von Essen (Oldenburg) durch Dr. Dirk Beyer
- Dezember** Die Siedlergemeinschaft Hülsenmoor hat den Zentralen Platz im Ortsteil Hülsenmoor umgestaltet
- 01. 12.** Lichternacht im Ortskern von Essen
- 14. 12.** Die Freiwillige Feuerwehr Essen erhält ihr neues Feuerwehrfahrzeug (GW-12); es wird ihnen eine große Hilfe bei den Einsätzen sein

## 2019

06. 04. Einweihung und Schlüsselübergabe der neuen Kinderkrippe „Schatzkiste“
27. 04. Der Musikverein Bevern gibt ein gemeinsames Konzert mit den Essener „Muzikanten“ aus der Partnergemeinde Essen in Belgien
09. 05. Der SV Bevern sichert sich mit einem 5:1 Sieg gegen GW Mühlen den Meistertitel der Landesliga Weser-Ems
11. 05. Einweihung und Tag der offenen Tür bei der umgebauten Kindertagesstätte „St. Marien“ in Bevern
14. – 17. 05. Schützenfest in Essen: Martin Alberding regiert mit seiner Frau, Königin Martina 2019/20. Kinderkönigin Lisa Westendorf und ihr Prinzgemahl Ben Gantzkow übernehmen den Kinderkönigsthron
13. 06. Die Freiwillige Feuerwehr Bevern bekommt ein neues Feuerwehrfahrzeug (LF10)



*Die Freiwillige Feuerwehr Bevern mit dem neuen LF10*

23. 06. Nicole Ostendorf vom Essener Tennisverein wird durch einen 6:0 Sieg in der Ü-40 Amateurmeisterschaft Landesmeisterin für Niedersachsen und Bremen
30. 06. Der BV Essen feiert sein 100-jähriges Bestehen im „Hase-Stadion“





## Stadt Friesoythe

Einwohner: 22.413; Geburten: 222; Sterbefälle: 229; Saldo: - 7;  
Zugezogene: 1.655; Fortgezogene: 1.517; Saldo: + 138;  
Bevölkerungsbilanz: + 131

### 2018

05. 05. Der Ehrenortsvorsteher von Friesoythe, Heinrich Kuhlmann verstirbt im Alter von 89 Jahren
03. 06. Das Bundessängerfest findet in Thüle statt, Gastgeber ist der Gemischte Chor Thüle, der mit der St.-Johannes-Baptist-Kirche einen besonders stimmungsvollen Rahmen für das Chorfest bietet
04. 06. Nach Umbau und Neumöblierung wird die Kath. Öffentliche Bücherei St. Marien Friesoythe neu eröffnet
08. 06. Die Grundschule Mittelsten-Thüle erhält die Auszeichnung „sportfreundliche Schule“
10. 06. Die Kindertagesstätte „Haus für Kinder Piccolino“ in Altenoythe feiert ihr 50-jähriges Jubiläum im Rahmen eines Familien-Gartenfestes
20. 06. Der Rat der Stadt Friesoythe erlässt neue Richtlinien für die Vergabe von städtischen Wohnungsbaugrundstücken; damit soll die Vergabe der immer stärker nachgefragten Baugrundstücke nach sozialen Gesichtspunkten geregelt werden; einen Vorteil bringt die neue Richtlinie vor allem für Familien mit Kindern
08. 07. Die Elisabethschule Schwerpunkt „Geistige Entwicklung“ feiert ihr 10-jähriges Jubiläum
07. 08. Nach langen Vorarbeiten beginnt die Stadtsanierung in der Friesoyther Innenstadt nun auch baulich mit dem ersten Spatenstich
24. 08. Die Ortsfeuerwehr Friesoythe kann die neue Drehleiter in Empfang nehmen, die als Ersatz für eine abgängige Leiter erforderlich war
12. 09. Der Rat beschließt die Erweiterung des Kindergartens Don Bosco Friesoythe um eine Kindergarten- und eine Krippengruppe; damit weist die Kindertagesstätte bald vier Kindergartengruppen und eine Krippengruppe aus
14. – 16. 09. In Friesoythe findet das jährliche Eisenfest statt, diesmal mit der 6. Eisenstadt Rallye „Friesoyther Classic“ als besonderen Höhepunkt am Samstag
27. 09. Das 30-jährige Bestehen des Heimatvereins Altenoythe e.V. wird im Rahmen einer Feier begangen
29. 11. Anlässlich des Schmiedegildetages referiert Anne Kessing, 18-jährige Abiturientin, im Kulturzentrum „Alte Wassermühle“ zum Thema „Stadt Friesoythe – Hansestadt, Stadt mit Herz oder Eisenstadt – Stadtmarketing, Imagepflege und lokale Identität(stiftung)“



12. 12. Der Rat der Stadt Friesoythe erlässt die Richtlinien zur Förderung von Musik- und Gesangvereinen, damit wird erstmals eine einheitliche Förderung auch für Chöre eingeführt

## 2019

06. 01. Der Kulturkreis Bösel-Saterland-Friesoythe lädt zusammen mit der Stadt Friesoythe zum Neujahrsempfang

13. 01. • Die Diakonie Friesoythe feiert ihr 50-jähriges Jubiläum  
• In Anerkennung seiner großen Verdienste für die katholische Kirche hat Papst Franziskus dem Friesoyther Diplom-Kirchenmusiker Heinrich Deboi das päpstliche Ehrenkreuz „Pro Ecclesia et Pontifice“ verliehen; dieses wird überreicht von Weihbischof Wilfried Theising

10. 03. Das Jugendsymphonieorchester Oldenburger Münsterland ist zu Gast in Friesoythe im Forum am Hansaplatz, Dirigent: Gabriele Angelo Mele

11. 05. Der Singekreis Gehlenberg kann auf eine 60-jährige Vereinsgeschichte zurückblicken

26. 06. • Der Rat der Stadt Friesoythe beschließt die Bauplanung zum Umzug der Ludgeri-Schule an die Dr.-Niermann-Straße  
• Mit dem Bebauungsplans Nr. 230 A „Gewerbegebiet nördlich Kreisverkehrsplatz Böseler Straße“ beschließt der Rat der Stadt Friesoythe eine wertvolle Erweiterung der Gewerbeflächen

12. 07. Olaf Lies, Nds. Minister für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz, überreicht einen Förderbescheid über 345.000,00 € für die Sanierung der Burgwiese; die Altlastensanierung auf dem städtischen Areal wird rd. 600.000 € kosten

21. 07. Schützenverein Reekenfeld-Kammerfehn e.V. feiert sein 100-jähriges Bestehen

27. 07. Das 100-jährige Jubiläum des Musikvereins Markhausen e.V. führt musikbegeisterte Menschen aus nah und fern im Festzelt auf dem Markhäuser Festplatz zu einer stimmigen Veranstaltung zusammen. Dieses Jubiläum ist eingebunden in die traditionelle städtische Veranstaltung „Markhäuser Bisseken“

31. 07. • Nachdem der Vorstand des „Stadttorvereines Friesoythe“ sich vor Monaten entschieden hatte, die Pläne für einen originalgetreuen Nachbau des früheren Stadttors an der Lange Straße zugunsten eines Denkmals aufzugeben, findet die Grundsteinlegung für das Stadttor-Denkmal statt  
• Im Rahmen der Arbeiten zur Stadtsanierung wird die Soestenbrücke in der Stadtmitte Friesoythes abgebaut



17. 08. Auf Einladung des Hegeringes Markhausen-Gehlenberg finden sich mehrere hundert Personen im Kulturzentrum Mühlberg in Gehlenberg ein; die teilnehmenden fast 500 Jagdhornbläser geben imposante Kostproben ihrer traditionellen Musik



## Gemeinde Garrel

Einwohner: 15.143; Geburten: 183; Sterbefälle: 109; Saldo: + 74;  
 Zugezogene: 1.181; Fortgezogene: 1.087; Saldo: + 94;  
 Bevölkerungsbilanz: + 168

### 2018

- 03. 07.
  - Die Kinder, Erzieherinnen und Eltern aus dem Barbara Kindergarten in Garrel verabschieden ihren Busfahrer Theo Otten. Seit Jahrzehnten fuhr er den Kindergartenbus der Gemeinde Garrel
  - Kira-Celine Bruns aus Garrel wird Jahrgangsbeste beim Abschluss zur Medizinischen Fachangestellten
- 26. 07. Elf Tage in Garrels Partnergemeinde Bléré verbringen 14 Jugendliche aus Garrel
- 01. 08. Neuer Küster der Pfarrkirche St. Peter und Paul wird Tadeusz Kras
- 02. 08. Die „Fußballfabrik Ingo Anderbrügge“ bietet in Garrel ein dreitägiges Fußballtraining an
- 04. 08. Der Kunst- und Kulturkreis Garrel feiert sein 20-jähriges Bestehen
- 01. 09.
  - Varrelbusch feiert 555-Jahr-Feier
  - Seniorenzentrum Garrel feiert 20-jähriges Bestehen
- 02. 09. Vitus Högemann stellt 30 Kunstwerke im Rathaus-Foyer aus
- 24. 09. Kolping-Gesangsteam feiert 25-jähriges Bestehen
- 25. 09. Bürgerstiftung Lüttke Lue feiert 10-jähriges Bestehen
- 12. 10. Landfrauenverein feiert 40-jähriges Bestehen
- 12. 11. Nach 87 Jahren wird der Konvent der Franziskanerinnen in Garrel aufgelöst. Die Franziskaner-Schwester Barbara, Edgardia und Ermenburg wechseln in andere Niederlassungen des Ordens
- 19. 11. Lars Bünger wird offiziell zum Rektor der Grundschule Tweel ernannt

## 2019

31. 03. Ausstellung „Friedensskulpturen“ sind im Rathaus zu sehen. Gezeigt werden sechs verschiedene Stelen, die das Motiv „Frieden“ zum Thema haben
09. 05. Nach 24 Jahren wird Erika Bohmann, die Leiterin der Katholischen Öffentlichen Bücherei St. Peter und Paul in Garrel, verabschiedet
11. 05. Der Kinder- und Jugendchor feiert sein zehnjähriges Bestehen
19. 05. Der Barbara-Kindergarten feiert 25-jähriges Bestehen



Jubiläumsfeier des Barbara-Kindergartens



Fotos: Kindergartenleiterin Monika Nienaber

28. 05. Anlässlich der 70-Jahr-Feier der Garreler Kolpingfamilie wird Ida Abeln zur Ehrenvorsitzenden ernannt
04. 06. Garreler Reiterverein St. Hubertus räumt im Voltigierturnier drei Kreismeistertitel ab
16. 06. Feuerwehr Garrel weiht neuen Einsatzleitwagen ein
27. 06. Polizist Reinhard Meyer wird in den Ruhestand verabschiedet
28. 06. Pia Focken feiert in Göttingen ihren ersten Landesmeistertitel. Die 17-jährige Garrelerin siegt im Stabhochsprung und stellt Kreisrekord auf



## Gemeinde Lastrup

Einwohner: 6.993; Geburten: 75; Sterbefälle: 75; Saldo: 0;  
 Zugezogene: 515; Fortgezogene: 505; Saldo: + 10;  
 Bevölkerungsbilanz: + 10

### 2018

14. / 15. 07. Der Schützenverein Matrum-Timmerlage-Kneheim-Nieholte feiert auf dem Schützenplatz in Matrum sein Schützenfest. Bei den Erwachsenen wird Wolfgang Scheper aus Matrum Schützenkönig, bei den Kindern erringt Lutz Kathmann aus Kneheim die Königswürde. Jugendprinzessin wird Lea Osterloh aus Matrum
- Juli Mehr als 50 Landwirte stellen rund 19 Hektar an Fläche für die Anlegung von bienen- und insektenfreundlichen Blühstreifen zur Verfügung. Die Kosten für das Saatgut übernimmt die Gemeinde Lastrup
05. 08. Im Rahmen eines „Tages der offenen Tür“ zum 112. Geburtstag der Freiwilligen Feuerwehr Lastrup wird der neue Einsatzleitwagen feierlich eingeweiht
13. 08. Mit der offiziellen Einführung von Jürgen Schwartz verfügt die evangelische Kirchengemeinde Lastrup nach längerer Vakanz wieder über einen eigenen Pfarrer
20. 08. Der Caritas-Verein Altenoythe feiert sein 50-jähriges Bestehen
30. 08. • Die Kreuzbund-Ortsgruppe Lastrup feiert ihr 30-jähriges Bestehen  
 • Die in Lastrup beheimatete Sportschule geht eine Kooperation mit der „Akademie des Sports“ aus Hannover ein. Zukünftig ist Lastrup neben Hannover und Clausthal-Zellerfeld ein weiterer Standort des Landesportbundes Niedersachsen als Veranstaltungszentrum
04. 09. Mathe-Genie Wenzel Grüß (15) aus Lastrup holt in Moskau den Vorrundensieg in der Sendung „Incredible People Superhumans“ und gewinnt in London vier Weltmeistertitel im Kopfrechnen bei den Erwachsenen. Rund einen Monat später holte er in Bielefeld und Wolfsburg weitere Weltmeistertitel bei den Jugendlichen
15. / 16. 09. Lastrup feiert an diesem Wochenende wieder seine Herbstkirmes
01. 10. In der Nacht zum 01.10.2018 reißt eine gewaltige Erschütterung die Menschen aus dem Schlaf. Ein Erdbeben der Stärke 3,6 auf der Richterskala war der Grund dafür. Das Epizentrum liegt östlich von Lastrup. Es wird vermutet, dass das Beben in direktem Zusammenhang mit der in dieser Region stattfindenden Erdgasförderung steht
03. 11. Beim Neubau der Begegnungsstätte und der Wohnungen für Menschen mit psychischen Erkrankungen beim St. Elisabeth-Stift in Lastrup wird Richtfest gefeiert
10. 11. Die Bürgermeister der vier Südkreiskommunen Essen, Löningen, Lindern und Lastrup starten eine gemeinsame Initiative zur „Gesundheits-Region Altes Amt Löningen (GRAAL)“
11. 11. Die Mitglieder des Lastruper Karneval Vereins stürmen unter Anführung des neuen Prinzenpaares Franz-Josef Schewe und Sandra Pophanken das Lastruper Rathaus und starten damit in die neue Session
14. 11. Der Gemeindegemeinderat der evangelischen Christus-Gemeinde Lastrup beschließt, das bisherige Pfarrer-Wohnhaus zu verkaufen. Der Verkaufserlös soll in das neu geplante Gemeindezentrum fließen
20. 11. Der BV Kneheim feiert seinen Sportlerball. Sportler des Jahres werden Anita Lüske von der Tanzgruppenabteilung und Andre Wolke von den Fußballern

26. 11. Der FC Lastrup ernennet während des Sportlerballs Marco Lübbers zum neuen „Sportler des Jahres“
05. 12. Beim neuen Bürgerhaus in Lastrup, dem „Haus der lebendigen Mitte“, wird zünftig Richtfest gefeiert
08. 12. • Die Eheleute Rolf und Elisabeth Hahn aus Lastrup erhalten für ihr ehrenamtliches Engagement den „Sozialpreis“ der Gemeinde Lastrup für das Jahr 2018
- Der bisherige kommissarische Schulleiter Dirk Zumdohne wird mit Wirkung ab dem 01.02.2019 zum neuen Schulleiter der Oberschule Lastrup ernannt. Er tritt die Nachfolge von Hedwig Knabke an, die in den Ruhestand geht
11. 12. Die neue Kinderkrippe des kirchlichen Herz-Jesu-Kindergartens in Hemmelte wird feierlich eingeweiht

## 2019

14. 01. Mit Jan Wehage wird ein Spieler der ersten Fußball-Herrenmannschaft zum neuen „Sportler des Jahres“ beim SV Hemmelte ernannt
18. 01. Hans Rump aus Schnelten beendet nach 50-jähriger Tätigkeit als Bezirksvorsteher für den Ort Schnelten seine Tätigkeit
07. 02. Beim Heimatverein Lastrup wird Norbert Klostermann zum neuen 1. Vorsitzenden gewählt. Er tritt die Nachfolge von Lisa Rolfes an
21. 02. Die Nachricht über die für 2020 geplante Aufgabe der Salesianer-Ordensniederlassung in Calhorn sorgt in der Gemeinde Lastrup für Entsetzen: Pater Walter Körbes versieht bereits seit über 25 Jahren seinen Dienst in der Gemeinde
28. 02. Große Freude für den Ort Suhle: die lang ersehnte Sanierung des Dorfgemeinschaftshauses kann nun dank Fördermitteln aus der Lastruper Dorferneuerung in Angriff genommen werden
03. 03. In Lastrup wird mit einem bunten Programm auf dem Veranstaltungsgelände am Unnerweg wieder Karneval gefeiert
13. 05. Die Eheleute Gertrud und Engelbert Nienaber aus Kneheim feiern das Fest der Eisernen Hochzeit (65 Jahre)
18. / 19. 05. Das 87. Bundeschorfest des Sängerbundes „Heimattreu“ findet in Lastrup statt. Gleichzeitig feiert der Lastruper Männergesangsverein „Cäcilia“ sein 125-jähriges Bestehen
25. 05. Agnes Fränz aus Lastrup feiert ihren 100. Geburtstag
22. 06. In Timmerlage geht die neue Doppeltankstelle beidseitig der B213/E233 in Betrieb
30. 06. In Lastrup wird wieder Schützenfest gefeiert. Bei den Kindern regieren Max Möller und Anna Schmiester die Schützen, bei den Erwachsenen besteigt Jürgen Böckmann mit seiner Frau Andrea den Königsthron



*Das neue Krippengebäude an der Kindertagesstätte Bunte-Welt in Lastrup wurde im Sommer 2019 fertig gestellt.*

*Foto: Gemeinde Lastrup*



## Gemeinde Lindern

Einwohner: 4.838; Geburten: 41; Sterbefälle: 58; Saldo: - 17;  
 Zugezogene: 478; Fortgezogene: 368; Saldo: + 110;  
 Bevölkerungsbilanz: + 93

### 2018

22. 07. Ära der Ordensschwwestern in Lindern endet mit Umzug von Schwester Bertolina nach 43-jährigem Wirken in Lindern in die Senioreneinrichtung St. Franziskus in Nordwalde
10. – 12. 08. Bürgermeister Karsten Hage reist mit einer Delegation zum 625-jährigen Bestehen der Partnerstadt Mrocza nach Polen. Gleichzeitig findet dort die Einweihung des neu gestalteten Marktplatzes statt. Hier wird eine Zeitkapsel vergraben, in der sich eine Urkunde mit Unterschriften von Rats- und Patenschafts-Gründungsmitgliedern aus Lindern befindet. Ferner wird ein zu Ehren der Gemeinde Lindern gepflanzter Baum „enthüllt“
31. 08. Neu gestaltete Lastruper Straße zwischen Volksbank und Apotheke wird für den Verkehr freigegeben
09. 09. Daniel Deters holt zwei Titel bei den Deutschen Meisterschaften im jagdlichen Schießen in Freiburg
12. 09. Oberschule Lindern und Kalbfleisch-Produzent Bahlmann schließen langfristigen Kooperationsvertrag als Teil der Initiative „KURS-Zukunft“ des „Niedersächsischen Kompetenzzentrums Ernährungswirtschaft“ an der Universität Vechta
15. 09. Drei Kirchen feiern gemeinsam zweites ökumenisches Begegnungsfest
20. 10. Heike Knurbein wird auf Bundeskönigsball in Oldenburg als Bundesjugendkönigin geehrt
04. – 20. 11. Pastor Thomas Mappilaparambil bereist mit einer Gruppe aus Lindern seine indische Heimat
13. 11. Rat beruft neues Führungsteam der Freiwilligen Feuerwehr; Martin Hömmken wird zum neuen Gemeindebrandmeister gewählt, Marco Voges zu seinem Stellvertreter
15. 11. Oberschule Lindern und St. Franziskus-Altenzentrum Löningen unterschreiben Kooperationsvertrag; Seniorenzentrum St. Katharina Lindern plant Erweiterung der Tagespflege um 15 Plätze

### 2019

21. 02. Mit 109 Verleihungen liegt die Gemeinde Lindern im Kreisranking erneut auf Platz 1 und bleibt somit Hochburg in Sachen Sportabzeichen
27. 02. Ehrenbürgermeister Gerd Janzen gibt kurz vor seinem 80. Geburtstag nach 17-jähriger Amtszeit den Vorsitz des Heimatvereins ab. Seine Verdienste um die positive Entwicklung des Vereins würdigen die Mitglieder mit der Wahl zum Ehrenvorsitzenden. In seiner Amtszeit konnte er dank der vielfältigen Aktivitäten die Mitgliederzahl auf fast 360 steigern. Helmut Künnen tritt seine Nachfolge an
10. 03. Neue Kindertagesstätte im ehemaligen „Haus Eilers“ wird mit einem „Tag der offenen Tür“ eingeweiht. Bürgermeister Karsten Hage präsentiert den endgültigen Namen „Thuiners Gorn“. Die Krippe, in der die

bis zu Dreijährigen bereits eingezogen sind, zeigt sich als Anbau in Ei-Form, der etwas Neues symbolisiert, gleichzeitig aber auch für Schutz und Geborgenheit der betreuten Kinder steht



Neue KiTa „Thuiners Gorn“

Foto: Willi Siemer

25. 04. Bauarbeiten für umfassende Modernisierung und Ausbau der „Ratsklausur“ in der Linderner Ortsmitte haben begonnen. Neben einem neuen Hotel mit 15 Zimmern auf Drei-Sterne-Niveau entstehen zwei Tagungsräume und eine neue Großküche in den Anbauten
17. 05. Nach 19-jähriger Amtszeit werden Gemeindebrandmeister Heinrich Wübben und sein Stellvertreter Bernhard Wilken feierlich verabschiedet. Beide sind seit 40 Jahren Mitglieder der Feuerwehr. Bürgermeister Karsten Hage bedankt sich bei Heinrich Wübben, der 27 Jahre als Ehrenbeamter für die Gemeinde Lindern gearbeitet hat, mit der Ernennung zum Ehrengemeindebrandmeister



v.l.: Marco Voges, Martin Hömmken, Bürgermeister Karsten Hage, Bernhard Wilken, Ehrengemeindebrandmeister Heinrich Wübben, Kreisbrandmeister Arno Rauer

Foto: Willi Siemer

26. 06. Reha-Sportverein feiert 25-jähriges Bestehen; dieses Ereignis möchten die Verantwortlichen zum Anlass nehmen, die Hundert-Mitglieder-Marke zu überspringen





## Stadt Lönninge

Einwohner: 13.459; Geburten: 131; Sterbefälle: 134; Saldo: - 3;  
 Zugezogene: 858; Fortgezogene: 817; Saldo: + 41;  
 Bevölkerungsbilanz: + 38

### 2018

01. 07. Der Dorfentwicklungsplan der Dorfregion Lönninge-Südost im Dorfentwicklungsprogramm des Landes Niedersachsen ist vom Amt für regionale Landesentwicklung, Oldenburg, anerkannt worden
16. 07. Schützenfrühstück der Stadt Lönninge anlässlich des Schützenfestes des Lönninger Schützenvereins von 1597 e.V. mit dem Ehrengast Josef Rosche
11. 08. Eröffnung der Ausstellung 90 Jahre Heimatverein Lönninge e.V. im Heimathaus Lönninge-Huckelrieden
18. 08. Jubiläum 60 Jahre Jagdhornbläser
20. 09. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier übernimmt die Ehrenpatenschaft für Amal Khawam aus Lönninge-Helmighausen. Sie ist das siebte Kind für das aus Aleppo/Syrien stammende Ehepaar Manal Khayata und Bakri Khawam
04. 10. Das Wirtschaftsmagazin Focus-Money hat das Lönninger Unternehmen Graepel, das als ein führender Hersteller von Bauteilen aus kalt geformtem Blech gilt, als besten Ausbildungs-Metallverarbeiter 2018 ermittelt
28. 10. Unter dem Motto „Alle an einem Tisch“ findet beim VfL Lönninge eine besondere Sportveranstaltung statt. Initiiert und organisiert vom Behindertenbeauftragten der Stadt Lönninge und der Gemeinde Essen Ralf Lampe kommen zwei der weltbesten Rollstuhltischtennisspieler in die Gelbrink Sporthalle nach Lönninge. Thomas Schmidberger, mehrfacher Deutscher Meister sowie Silbermedaillengewinner der Paralympics von London und Rio de Janeiro, und Valentin Baus, Weltmeister und ebenfalls Silbermedaillengewinner in Rio spielen gegen Ludger Engelmann, Anastasia Peris und Nico Jost, drei der besten Tischtennisspieler des Landkreises



Gemeinsames Gruppenbild mit allen Aktiven und Beteiligten der Veranstaltung „Alle an einem Tisch“ am 27.10.2018  
 Foto: Wilhelm Berssen

17. 11. Konzert anlässlich des 60-jährigen Jubiläums des Spielmannszuges der Freiwilligen Feuerwehr Lönninge im Forum Hasetal
23. 11. Verleihung Niedersächsischen Staatsehrenpreises 2018 für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht an den Rinderzuchtbetrieb Familien Dieter und Andy Schulte, Lönninge-Winkum

## 2019

17. 01.

Neujahrsempfang der Stadt Löningen im Forum Hasetal mit Vertretern der über 100 Vereine, Verbände, Kirchen und Unternehmen sowie den Ratsmitgliedern und Bezirksvorstehern. Ehrungen werden für sportliche Erfolge und soziales Engagement vergeben an: Annasophie Drees (VfL Löningen, u. a. Silbermedaille über 3.000 m bei den Deutschen Jugendmeisterschaften der U18 und Bronze-Medaille über 5.000 Meter bei den Deutschen Meisterschaften U20), Aloys Brundiars, August Huesmann und Aloys Purk (Sportschützen Angelbeck, u. a. Deutsche Meisterschaft in der Disziplin Kleinkaliber 100 Meter Auflage), Silvia Huesmann (Sportschützen Angelbeck, u. a. Deutschen Meisterin in der Disziplin Kleinkaliber 100 Meter und Deutsche Vize-Meisterin in der Disziplin Zimmerstutzen) und Anne Luft (Flüchtlingshilfe Löningen, für das große soziale Engagement in der Betreuung von Menschen aus den Bürgerkriegsländern Syrien, Irak und Afghanistan während und nach der sogenannten Flüchtlingskrise ab 2015)



*Geehrt auf dem Neujahrsempfang der Stadt Löningen: Bürgermeister Marcus Willen (re.), Fachbereichsleiter Stefan Beumker (v.li.) und der Erste Stadtrat Thomas Willen zeichnen Silvia und August Huesmann, Annasophie Drees, Aloys Brundiars, Anne Luft und Aloys Purk im Forum Hasetal aus. Foto: Willi Siemer*

07. 03.

Sturmtief Cornelius hat das Dach der Gutenbergschule in Löningen, Hauptschule, zu einem großen Teil abgedeckt. Es entstand ein Sachscha-den von rund 320.000 Euro. Das Dach wurde u. a. mit einer energetisch hochwertigen Gefälledämmung und einer Lichtkuppel erneuert

18. 05.

Einweihung der neuen Kinderkrippe St. Josef in Löningen

24. 05.

Einweihung und Einsegnung der Sanierung des Altbaus sowie eines Neu-baus eines Vereinsgebäudes beim DJK-SV Bunnan. Das Projekt konnte durch eine außerordentliche Gemeinschaftsleistung des Sportvereins und des Dorfes realisiert werden. Kosten: 550.000 Euro

25. 05.

Einweihung des neuen Soccer-Kunstrasenplatzes des SV Evenkamp und der Grundschule Evenkamp

10. 06.

Offizielle Übergabe der Schutenmühle in Löningen-Huckelrieden nach einer Sanierung durch die Stadt Löningen an den Heimatverein Löningen. Im Januar 2019 begann die Sanierung der Kappe der Mühle

14. 06.

Wiedereinweihung der restaurierten Klus Lewinghausen-Düenkamp

22. 06.

Der VfL Löningen richtet zum 17. Mal den Remmers-Hasetal-Marathon in Löningen aus. Mit 3.262 Anmeldungen wird ein neuer Teilnehmerrekord aufgestellt



## Gemeinde Molbergen

Einwohner: 8.813; Geburten: 137; Sterbefälle: 80; Saldo: + 57;  
 Zugezogene: 788; Fortgezogene: 762; Saldo: + 26;  
 Bevölkerungsbilanz: + 83

### 2018

08. 07. Einweihung des neuen Sportheimes des SV Molbergen im Sportpark „Hinter dem Dweracker“
18. 07. Inbetriebnahme der ersten Stromtanksäule in der Gemeinde Molbergen auf dem Rathausvorplatz
12. 08. Einweihung der neuen Kindertagesstätte „Die Arche“ in den Übergangsräumlichkeiten der Küsterei und Bücherei an der „Kirchstraße“ in Molbergen
25. 08. 25-jähriges Jubiläum des Frauenchores Peheim und 35-jähriges Jubiläum des Heimatvereins Peheim
14. 09. Die Anne-Frank-Schule erhält zum zweiten Mal die Landesauszeichnung „Sportfreundliche Schule“, die gemeinsam vom Niedersächsischen Kultusministerium und vom Landessportbund verliehen wird
22. 09. 50-jähriges Jubiläum der Bläsergruppe des Hegerings Molbergen
17. 10. Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an Frau Mina Amiry aus Molbergen
29. 10. Ernennung von Frau Karin Riesenbeck zur neuen Rektorin der Grundschule Peheim
- November Fertigstellung und Freigabe des neuen Kreisverkehrsplatzes in der Ortsmitte von Molbergen als nächster Abschnitt der Dorferneuerung Molbergen



Luftaufnahme des neuen Kreisverkehrsplatzes in der Ortsmitte von Molbergen

Foto: Gemeinde Molbergen

## 2019

15. 02. Richtfest beim Neubau der Kindertagesstätte „Die Arche“ in Molbergen
28. 03. Eröffnung des neu errichteten ALDI-Marktes im Einkaufszentrum an der „Cloppenburger Straße“ in Molbergen
23. 04. Spatenstich zum Neubau des Wohn und Geschäftshauses der Volksbank mit Filiale, mehreren Wohneinheiten und Tagespflege am Kreisverkehrsplatz in Molbergen
26. 05. Europa- und Bürgermeisterwahl; da keine absolute Mehrheit für einen der drei Bürgermeisterkandidaten erreicht wird, findet eine Stichwahl statt
06. 06. Verleihung des von der Stadt Vechta zusammen mit dem Geest-Verlag ausgeschriebenen Vechtaer Jugendliteraturpreises an drei Schülerinnen der Anne-Frank-Schule Molbergen: Paula Schlangen, Sirin Serif und Milena Baliabkin
12. 06. Ernennung von Frank Stammermann zum neuen Ortsbrandmeister der Feuerwehr Peheim
16. 06. Witali Bastian gewinnt die Stichwahl um das Bürgermeisteramt in der Gemeinde Molbergen. Die Amtszeit des neuen Bürgermeisters beginnt am 1. November 2019
22. / 23. 06. Der SV Molbergen richtet den 21. OM-Cup der E-Jugend aus. Das Turnier findet damit erstmals in der Gemeinde Molbergen statt. 112 Teams aus den Kreisen Cloppenburg und Vechta nehmen daran teil. Bei besten Witterungsbedingungen setzt sich am Ende der TV Dinklage in der höchsten Leistungsstufe durch



*Impression vom OM-Cup 2019 mit den beiden Hauptorganisatoren des SV Molbergen, Erwin Budde (li.) und Andreas Göken (re.)*

*Foto: Bernd Götting, SV Molbergen*



## Gemeinde Saterland

Einwohner: 13.778; Geburten: 157; Sterbefälle: 160; Saldo: - 3;  
Zugezogene: 1.258; Fortgezogene: 1.141; Saldo: + 117;  
Bevölkerungsbilanz: + 114

### 2018

24. 08. Michael Wöste wird nach dem Rücktritt von Stefan Vocks neuer Ortsbrandmeister der Freiwilligen Feuerwehr in Scharrel
04. – 06. 08. Eine Delegation der Partnergemeinde Sroda Slaska besucht die Gemeinde Saterland



01. / 02. 09. Die Gemeinde Saterland richtet zusammen mit dem Krammarkt in Ramsloh den Familientag des Oldenburger Münsterlandes aus



*Es gab viele Aktionen beim Familientag des Oldenburger Münsterlandes.*

24. 09. Jens Galheer wird durch den Gemeinderat einstimmig, mit Wirkung zum 01.12.2018, zum ersten Gemeinderat gewählt

- 26. 09. Die Gemeinde Saterland zeichnet Sportlerinnen und Sportler für besondere Leistungen aus
- 02. 10. Die Erweiterung der Sprachlern-App „Kleine Saterfriesen“ wird vorgestellt
- 24. 11. Der Spielmannszug Bollingen e.V. feiert 60-jähriges Bestehen
- 30. 11. Der bisherige Erste Gemeinderat Wilhelm Hellmann wird in den Ruhestand verabschiedet
- 10. 12. Die Erweiterung der saterfriesischen Wörterbuch-App und Web-Anwendung wird vorgestellt

## 2019

- 01. 05. Der „Club Birke 69 Strücklingen“ feiert im Rahmen des traditionellen „Tanzes in den Mai“ in Strücklingen sein 50-jähriges Bestehen
- 08. 05. Die Bauarbeiten für die Kindertagesstätte in Ramsloh an der Möhlenschleede haben begonnen
- 11. 05. Der „Saterländer Leerpaad“, ein Lehrpfad mit verschiedenen Stationen rund um den Ententeich in Sedelsberg, wird eingeweiht
- 19. 05. Der kommunale Kindergarten „Pustebume“ in Ramsloh feiert 20-jähriges Bestehen
- 23. – 26. 05. Die Landjugend Sedelsberg nimmt an der 72-Stunden-Aktion des BDKJ teil und baut Unterstände für Radwanderer und Wanderer für die Rast
- 30. 05. Anlässlich seines 50-jährigen Jubiläums am 24.05.2019 richtet der Musikverein Strücklingen e.V. das 70. Kreismusikfest des Kreismusikverbandes Cloppenburg in Strücklingen aus



70. Kreismusikfest des Kreismusikverbandes Cloppenburg

- 07. – 10. 06. Aus Anlass des 25-jährigen Bestehens der Jugendfeuerwehr und des 125-jährigen Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr Scharrel findet das jährliche Pfingstzeltlager auf dem Dorfplatz in Scharrel statt. Es treffen sich alle Jugendfeuerwehren aus dem Landkreis sowie einige Gastgruppen anderer Rettungsdienste



## Landkreis Vechta

Einwohner: 142.041; Geburten: 1.547; Sterbefälle: 1.131; Saldo: + 410 ;  
 Zugezogene: 13.479; Fortgezogene: 12.763; Saldo: + 716;  
 Bevölkerungsbilanz: + 1.126



## Gemeinde Bakum

Einwohner: 6.417; Geburten: 70; Sterbefälle: 43; Saldo: + 27;  
 Zugezogene: 503; Fortgezogene: 431; Saldo: + 72;  
 Bevölkerungsbilanz: + 99

### 2018

03. 07. Die Bauarbeiten für den Ausbau eines neuen Radwegs am Carumer Damm haben begonnen. Somit wird die Lücke zwischen der Bakumer Straße und der Hausstetter Straße geschlossen. Fertiggestellt ist die Maßnahme im Oktober
10. 07. Die offizielle Eröffnung der 2017 sanierten Straße „In den Riehen“ hat stattgefunden. Die Straße wurde auf 3,50 Meter ausgebaut und mit einer tragenden Asphalt- und Verschleißschicht versehen
12. 07. Das Jubelpaar Maria und Otto Dasenbrock aus Bakum feierte das Fest der Goldenen Hochzeit
24. 07. Die Frauensportgruppe „Flinke Beinchen“ aus Bakum feiert ihr 50. Jubiläum. Die Truppe von Elsbeth Schmutte begegnet dem Alter mit sportlicher Aktivität
03. 08. In Carum wird seit 125 Jahren Kirmes gefeiert. Im Jahr 1893 traf man sich erstmals zum „Carumer Schafmarkt“. Auch nach 125 Jahren ist die Kirmes ein beliebter Treffpunkt für Jung und Alt
04. 08. Neueröffnung der Tierarztpraxis „KleinTierWohl“ in Lüsche. Tierärztin Meral Steinberg macht sich damit selbstständig
18. 08. Ellen Reinert und Anastasia Morkovin wollen in Bakum einen Pfadfinderstamm aufbauen und somit Kindern in der Gemeinde Gemeinschaft vermitteln
01. / 02. 09. Lüsche ist Ausrichter des 71. Sänger- und Musikertreffens der Gemeinde Bakum. Der Gesangverein St. Josef Lüsche feiert zudem sein 100-jähriges Bestehen
03. – 05. 11. Der traditionelle Bakumer Herbstmarkt findet statt. Silvia Breher ist Gastrednerin und hält eine spritzige Rede mit viel Humor über ihre „Lieblingsgemeinde“ Bakum
21. 11. Die Firma Westfleisch feiert ihren 90. Geburtstag und unterstützt aus diesem Grund an seinen Produktionsorten regionale Projekte mit einer Prämie in Höhe von insgesamt 9.000,00 €

## 2019

05. / 06. 01. Der Musikverein Bakum feiert 100-jähriges Bestehen mit großem Jubiläumswochenende mit Feuerwerk, Konzerten und Showabend
10. 01. Weihbischof Wilfried Theising weiht das neue Pfarrheim in Lüsche ein. Das Pfarrhaus stand fünf Jahre leer
30. 01. Die Leiterin der Bakumer Katharinschule Silvia Kordes geht in den Ruhestand
01. 02. Dr. Kulla-Vornhagen eröffnet ihre eigene „Zahnarztpraxis Eckzahn“ in Bakum
24. 03. Pfarrer Heinrich Taphorn feiert sein goldenes Priesterjubiläum mit Dankhochamt und anschließendem Empfang in der Johannesschule
27. 03. Der Bau eines Schwalbenhauses im Dorfpark in Bakum ist Auftakt für die Umweltwoche. In dem Haus können 48 Schwalbenpaare nisten
19. 05. An diesem Wochenende wird das 58. Volksfest gefeiert. Insgesamt nehmen 25 Gruppen mit unterschiedlichen Mottos am Umzug teil



*Musikverein Bakum während des Volksfestumzuges; der Musikverein hat in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen gefeiert.*

25. 05. An diesem Tag feiert die Freiwillige Feuerwehr Bakum ihr 100-jähriges Jubiläum. Zudem wird Jochen Spille zum Oberbrandmeister befördert
13. 06. Der Bakumer Ortsteil Hausstette gründet den Verein „Dorfgemeinschaft Hausstette e.V.“; Ziel ist es, ehrenamtliches Engagement langfristig zu sichern und anfallende Aufgaben nachhaltig zu organisieren
21. – 23. 06. An diesem Wochenende machen sich der Rat, die Verwaltung und der Musik- und Sportverein auf den Weg nach Beuren, mit der die Gemeinde Bakum seit der Wende eine Partnerschaft verbindet





## Stadt Damme

Einwohner: 17.201; Geburten: 177; Sterbefälle: 155; Saldo: + 22;  
 Zugezogene: 934; Fortgezogene: 870; Saldo: + 64;  
 Bevölkerungsbilanz: + 86

### 2018

14. 07. Eine große Ehre für Dr. med. Bernd Holthaus, Chefarzt der Gynäkologie im Dammer Krankenhaus und sein ganzes Team: eine Partnerschaft zwischen Damme und der Berliner Universitätsklinik Charité
15. 08. Das Dammer Krankenhaus investiert einen Millionenbetrag. Die Neurologie erhält im Dezember eine Digitale Subtraktionsangiografie für Eingriffe im menschlichen Hirn
25. 08. Ludger Kässens ist nun offizieller Leiter der Dammer Gymnasiums
30. 08. Die Stadt Damme gehört mit „Klimaquartier“ und „Nahwärmesystem“ zu 16 Preisträgern beim Landeswettbewerb
06. 09. Die ehrenamtlich geführte Bücherei der Kirchengemeinde St. Viktor in Osterfeine feiert ihr 120-jähriges Bestehen
10. 09. Der Kolpingtag in Rüschenndorf ist ein voller Erfolg
22. 09. Der Friedhof Neuenwalde erhält ein neues Urnenfeld, das Platz für 100 Beisetzungen bietet
29. 09. Der neue, 5.000 qm umfassende Trakt des Krankenhauses St. Elisabeth gGmbH wird eingeweiht. Im Zuge dieses Bauabschnittes ist auch der neue Hubschrauberlandeplatz entstanden
06. 10. Der neue Pilgerweg wird eröffnet. Der „Kardinalsweg“ zu Ehren von Clemens August Kardinal von Galen führt von Dinklage nach Damme
02. 11. Kulturstaatsministerin Monika Grütters überreicht in der Kasseler Documenta-Halle den Buchhandlungspreis an die Dammer Buchhändler Anne und Stefan Rinklake
03. 11. Eine restaurierte kleine Brücke mit großer Bedeutung: Die Bexaddebrücke in der Nähe des Hotels Kloster Damme gilt als Wahrzeichen des Bexad-detals
11. 11. Karoline Zerhusen ist neue Ehrennarrin der Dammer Carnevalsgesellschaft von 1614



*Verleihung des  
 Ehrennarren  
 v.l.: Präsident der  
 Carnevalsgesell-  
 schaft von 1614  
 Benno Goda, Ehren-  
 narrin Karoline  
 Zerhusen mit  
 Ehemann Roland  
 Zerhusen*

13. 11. Das kleine Kaufhaus in Damme bekommt den Klimaschutzpreis
20. 11. Die Weihnachtsbeleuchtung in der Innenstadt wird auf LED-Technik um-  
 gestellt

01. 12. Günter Zerhusen erhält den Unternehmerpreis Oldenburger Münsterland für sein Lebenswerk
13. 12. Dr. Gustav Peters wird Ärztlicher Direktor des Krankenhauses St. Elisabeth gGmbH und löst Dr. Bert Mierke ab

## 2019

12. 01. Die Touristinformation Erholungsgebiet Dammer Berge e.V. feiert ihr 20-jähriges Bestehen
21. 01. Michael gr. Klönne ist neuer Karnevalsprinz von Damme
28. 01. Hannes I. Kuhlmann regiert den Narrennachwuchs
11. 02. Klinik schließt mit dem neuen Katheter-Labor eine Versorgungslücke. Die Mediziner können jetzt im Dammer Krankenhaus St. Elisabeth gGmbH Eingriffe an Herzkranzgefäßen vornehmen
25. 02. Der niedersächsische Kultusminister Grant Hendrik Tonne spricht ein carnestisches Grußwort beim Rosenmontagsempfang im Rathaus
24. 03. „Damme blüht auf“: Der Dammer Handels- und Gewerbeverein veranstaltet einen verkaufsoffenen Sonntag. Die Besonderheit in diesem Jahr ist die 500m lange Raupe Nimmersatt, die von Kindern gestaltet wurde und zum 50. Geburtstag des Klassikers die Innenstadt schmückt
25. 03. Der Olympische Sportclub Damme feiert sein 50-jähriges Bestehen
28. 03. 23.262 Übernachtungen: Die Jugendherberge Damme verzeichnet so viele Übernachtungen wie nie zuvor
01. 04. Hochverdient: Dr. Gabriel Isenberg erhält den Dammer Kulturpreis



*Verleihung des Kulturpreises  
v.l.: Bürgermeister Gerd Muhle,  
Kulturpreisträger Dr. Gabriel Isenberg*

03. 04. Pfarrer Heiner Zumdohme weiht nach zweijähriger Umgestaltung das Hotel Kloster Damme ein. Die Betreibergesellschaft Kloster Damme GmbH erwarb das frühere Benediktinerkloster. Seitdem ist das Hotel grundlegend saniert worden und die Kindertagesstätte St. Benedikt ist entstanden. Weiter haben das Bildungswerk Dammer Berge und die Tagespflege dort Räume bezogen
27. 05. Der Landfrauenverein Damme besteht seit 70 Jahren
28. 05. Helmut Wolf erhält silbernes Caritas-Ehrenzeichen. Der Ausgezeichnete ist seit 25 Jahren im Stiftungsrat von Maria-Rast tätig
15. 06. Erst Kino, dann Spezialitäten und Live-Musik: An diesem Wochenende findet zum zweiten Mal auf dem Kirchplatz, als Ergänzung zur Blue Night, das Open-Air-Kino und „Dammer Berge tischt auf“ statt



## Stadt Dinklage

Einwohner: 13.151; Geburten: 120; Sterbefälle: 98; Saldo: + 22;  
 Zugezogene: 854; Fortgezogene: 815; Saldo: + 39;  
 Bevölkerungsbilanz: + 61

### 2018

- 30.06. – 02.07. Sommerkirmes in Dinklage
- 21. – 23. 07. Schützenfest Dinklage, Verleihung der Goldenen Ehrennadel an Werner Nuxoll
- 31.08. – 02.09. Gewerbeschau Dinklage
- 03. 09. Besuch von Björn Försterling im Kardinal-von-Galen Haus
- 15. 10. Eröffnungsfeier Kardinalsweg
- 20. – 22. 10. Herbstkirmes, Fettmarkt
- 28. 10. Pilgerwanderung auf dem Kardinalsweg auf einem Teilabschnitt von Holdorf nach Dinklage mit abschließendem Gottesdienst bei der Dinklager Burgkapelle. Dieser Pilgerweg ist dem berühmten Dinklager Kardinal Clemens August Graf von Galen gewidmet und verbindet auf einer Gesamtlänge von 24 km die Stadt Damme mit der Gemeinde Holdorf und der Stadt Dinklage



*An der Eröffnungswanderung des Kardinalsweges nehmen mehr als 150 Pilger teil, die sich nach Erteilung des Pilgersegens auf den rund 14 Kilometer langen Weg machen und sich dabei mit den Tugenden des Kardinals von Galen befassen.*  
 Foto: Werbeagentur Nath, Vechta

- 11. 11. Empfang des KC Dinklage im Rathaus
- 01. – 02. 12. 30-jähriges Jubiläum Modelbaufreunde Dinklage
- 14. 12. Einweihung des E-Fahrzeuges für die Stadt Dinklage

### 2019

- 14. 01. Begrüßung des Landeskabinetts zur Klausurtagung in Dinklage
- 21. 01. Richtfest Kindergarten St. Franziskus
- 22. 01. 100. Geburtstag von Lilli Ludwig

- 21. 02. Einweihung Radweg „Von Burg zu Burg“
- 04. 03. Landfrauenkarneval
- 11. 03. Verleihung der Goldenen Ehrennadel an Ludger Hausfeld
- 16. 03. 90. Geburtstag von Altbürgermeister Joseph Kathe
- 22. 03. Ehrungen bei der Feuerwehr: 25-, 40- und 60-jähriges Jubiläum von Mitgliedern
- 05. 04. „Vierte Kaffee-Tafel“ der Stadt Dinklage für alle Jubilare, die das 85. Lebensjahr vollendet haben
- 30.05.–03.06. Besuch der Partnerstadt Épouville in Dinklage



*Boulespiel mit Besuchern aus Épouville* Foto: M. Busch, Stadt Dinklage

- 07. 06. Empfang des Schützenvereins Langwege im Rathaus
- 14. 06. Einweihung der „Carumer Straße“
- 22. 06. 2. Dinklager Dinklusive-Schützenkönig-Schießen auf dem Schützenplatz
- 27. 06. Schulentlassungsfeier des Kardinal-von-Galen-Hauses Dinklage
- 29. 06. 50 Jahre SPD Dinklage
- 06. – 08. 07. Sommerkirmes in Dinklage
- 27. – 29. 07. Schützenfest Dinklage

## Baumaßnahmen der Stadt Dinklage

- 31. 07. 2018 Ausbau der Straße „Hinterm Sportplatz“
- 01. 08. 2018 Straßenendausbau Baugebiet „Pohlkamp“
- 11. 07. 2018 Ausbau und Verbesserung des Radweges zwischen der Burg Dinklage und der Burg Hopen als thematischer Radweg „Von Burg zu Burg“
- Dez. 2018 Erwerb von landwirtschaftlichen Flächen zur Größe von ca. 4,5 ha am Höner Kirchweg für die Wohnbauentwicklung
- Juni 2019 Entwicklung eines Industriegebietes zur Größe von rd. 4,5 ha am Dinklager Ring (B-Plan Nr. 103 „Östlich Dinklager Ring“)
- 06. 06. 2019 Ausbau der Straße Am Wehrhahn, 1. Bauabschnitt



## Gemeinde Goldenstedt

Einwohner: 9.864; Geburten: 127; Sterbefälle: 81; Saldo: + 46;  
 Zugezogene: 1.134; Fortgezogene: 1.177; Saldo: - 43;  
 Bevölkerungsbilanz: + 3

### 2018

04. 07. Der Förderverein Goldenstedter Moor e.V. freut sich über das Zertifikat des Nieders. Wirtschaftsministeriums für besondere Kinderfreundlichkeit
06. 07. Das Industriedenkmal Bredemeyers Hof an der Huntestraße ist um eine weitere Attraktion reicher. Eine alte Scheune aus Aschen (Diepholz) wurde in Goldenstedt neu aufgebaut und soll nun für Ausstellungen o. ä. zur Verfügung stehen
11. 07. Die ev. Kirchengemeinde Martin-Luther feiert in diesem Jahr das Kirchenjubiläum: „475 Jahre evangelisch in Goldenstedt“
26. 07. Lutten trauert um Missionsschwester Gerda Herbrügge, die im Alter von 92 Jahren in Südafrika gestorben ist
28. 07. Die Werder-Freunde Lutten feiern ihr 25-jähriges Bestehen
10. 08. Das Radwegenetz wird ergänzt durch das „Tourbook“ mit Beschreibungen, Erlebnissen, Restaurants und Übernachtungsmöglichkeiten
23. 08. Der angesehene Anwalt und Heimatforscher Dr. Bernhard Brockmann stirbt mit 86 Jahren
26. 08. Der jährliche Moormarathon lockt wieder zahlreiche Läufer aus aller Welt in die besondere Lauflandschaft
09. 09. In der vergangenen Woche hat das dritte Bildhauersymposium am Hartensbergsee in Goldenstedt stattgefunden. Jetzt präsentieren die Künstler, die aus ganz Deutschland kommen, die entstandenen Werke der Öffentlichkeit
12. 10. Absolutes Disco-Feeling herrscht in der Mehrzweckhalle in Goldenstedt. Dancing Queens und Kings tanzen zu den Abba-Hits, als die Coverband in der ausverkauften Halle die Klassiker der schwedischen Band zum Besten gibt
03. 11. Der Münsterlandtag des Heimatbundes lockt viele Delegierte und Interessierte nach Goldenstedt. Rund 400 Gäste konnten empfangen werden



Leiteten den Münsterlandtag 2018 in Goldenstedt mit einem lockeren Begrüßungs-Gespräch ein: Vechtas Landrat Herbert Winkel (links) und Goldenstedts Bürgermeister Willibald Meyer  
 Foto: Heimatbund OM

10. 11. Die Gemeinde Goldenstedt gibt das Buch von Winfried Rötepohl-Bahlmann „Den Toten zum Gedächtnis – den Lebenden zur Mahnung“ heraus
04. 12. Die neue Kinderkrippe „Eulenhof“ in Lutten wird festlich eingeweiht, so kann der Betreuungsbedarf in Lutten gedeckt werden

## 2019

14. 01. Beim traditionellen Neujahrsempfang hält die Bundestagsabgeordnete Silvia Breher die Festansprache.
17. 01. Der Ort Lutten trauert um ein Original. Willi Rolfes prägte das Leben in Lutten und ist nun im Alter von 94 Jahren verstorben
19. 01. Der SV Fortuna Einen feiert sein 100-jähriges Bestehen
31. 03. Der Kindergarten St. Theresia in Ellenstedt freut sich über neue Räumlichkeiten. Nach der langen Bauphase bietet der Kindergarten Platz für 43 Kinder zwischen 3 und 6 Jahren
22. 04. Etwa 580 Helfer aus der gesamten Region bekämpfen zeitweise den Moorbrand im Arkeburger Moor



*Nachlöscharbeiten: Da das Feuer unterirdisch weiterschwelt ist sogar ein Hubschrauber der Bundeswehr im Einsatz. 1.400 Liter Wasser hat er dabei und kann so einzelne Glutnester löschen.*

04. 05. Der Musikverein Lutten feiert sein 100-jähriges Vereinsjubiläum mit einem beeindruckenden Konzert und als Gastgeber des 83. Musikerbundesfestes in der Sporthalle Lutten
17. 05. Der zweigeschossige Erweiterungsbau der St. Heinrich-Schule in Ellenstedt wird feierlich eingeweiht
18. 05. Die Kinderkrippe „Am Park“ wird feierlich eingeweiht
26. 05. Neben der Europawahl und der Wahl des 6. Goldenstedter Jugendparlaments wird auch ein neuer Bürgermeister gewählt. Alfred Kuhlmann wird am 01.11.2019 offiziell Nachfolger des amtierenden Bürgermeisters Willibald Meyer
31. 05. Seit mehr als 30 Jahren besteht eine Partnerschaft zwischen den beiden französischen Gemeinden Bosc-le-Hard und Clères und der Gemeinde Goldenstedt. Das Jubiläum wird im Rahmen des diesjährigen Austausches mit einem Empfang im Goldenstedter Rathaus gefeiert
02. 06. Beim ersten Oldtimer-Treffen des Heimatvereins Lutten präsentieren rund 70 Aussteller ihre „Schmuckstücke“. Mit dabei sind vorrangig Trecker, aber auch Autos und einige Motorräder



## Gemeinde Holdorf

Einwohner: 7.295; Geburten: 106; Sterbefälle: 76; Saldo: + 30;  
 Zugezogene: 621; Fortgezogene: 469; Saldo: + 152;  
 Bevölkerungsbilanz: + 182

### 2018

28. 07. Unter dem Motto „20 Jahre Freundschaft, Verbundenheit und partnerschaftliche Hilfe“ feiert der Litauenkreis Holdorf/Handorf-Langenberg mit 22 Gästen aus Pasvitinys, Litauen
31. 07. Der Niedersächsische Finanzminister Reinhold Hilbers (CDU) besucht auf seiner Sommerreise das bundesweit tätige Unternehmen Ray Facility Management Group im alten Holdorfer Bahnhof
10. 08. Die Gemeinde investiert 135.000 € für die Herrichtung eines weiteren Blockhauses auf dem Caritasgelände zu einer Kinderkrippengruppe
13. 08. Eiserne Hochzeit des Ehepaares David Kohlmeier und Amalija Becker
25. 08. Unter dem Motto „Showtime“ findet das 8. Seekonzert des Musikvereins Holdorf am Kalksandsteinsee statt und wird zum gelungenen Debüt für den neuen Dirigenten Wolfram Krumme
10. 09. Elisabeth Reschke feiert ihren 101. Geburtstag
13. 09. Diamantene Hochzeit des Ehepaares Harri und Christa Meyer geb. Sudan
26. 09. Spatenstich bei der Grundschule Holdorf für den neuen Gebäudetrakt. Die Investitionskosten belaufen sich auf 1,2 Mio. €, woran sich die Kreis-schulbaukasse mit 380.000 € beteiligt
02. 10. An der Barbara-Schule wird bei Sanierungsarbeiten im Verwaltungstrakt eine Asbestbelastung im Boden festgestellt. Die Schule wird bis auf weiteres geschlossen, ein Betreten ist verboten. Der Unterricht für die Kinder des 1. und 2. Schuljahres findet vorübergehend im Barbaraheim, für die Klassen 3 und 4 in der Georg-Kerschensteiner Schule in Holdorf statt
03. 10. In Fladderlohausen an der Mühlenstraße wird der erste Bücherschrank in der Gemeinde Holdorf von der Initiatorin Inge Olberding an die Öffentlichkeit übergeben. Mit viel ehrenamtlichem Engagement und finanzieller Unterstützung durch die Volksbank Dammer Berge und die Bürgerstiftung Holdorf konnte das Projekt verwirklicht werden
28. 10. Eröffnung des Kardinalsweges mit einer Pilger-Wanderung von Holdorf nach Dinklage. Der Kardinalsweg ist dem Dinklager Kardinal Clemens August Graf von Galen gewidmet, hat eine Länge von 24 km und führt



*Start mit Segen und Kardinalsstäben: Unter Middendorfs Kreuz sammelten sich die Pilger und das Begrüßungskomitee (von links) Landrat Herbert Winkel, Bürgermeister Dr. Wolfgang Krug, Pfarrer Christian Wölke.*

*Foto: Andreas Kathe*

vom ehemaligen Kloster Damme über die Gemeinde Holdorf zur Benediktinerinnenabtei Burg Dinklage. Die Route steht im Zeichen der Kardinalstugenden Mut, Beständigkeit, Entschiedenheit, Gemeinsamkeit und Einfachheit

- 30. 10. Eiserne Hochzeit der Ehepaare Josef und Marianne Pille geb. Wempe sowie Egon und Anneliese Weier geb. Buttgerit
- 03. 12. Spatenstich für den Neubau der Kindertagesstätte Martin-Luther mit drei Regel- und drei Krippengruppen (Investitionssumme: 2,7 Mio. €)
- 04. 12. Spatenstich für den Erweiterungsneubau der Kindertagesstätte St. Barbara mit drei Regel- und zwei Krippengruppen (Investitionssumme: 2,6 Mio. €)
- 17. 12. Richtfest beim Erweiterungsbau der Grundschule Holdorf mit zwei Klassen- und vier Differenzierungsräumen
- 18. 12. Klaus Meyer sowie Jens Wobbeler werden für weitere sechs Jahre zum Ortsbrandmeister bzw. stellv. Ortsbrandmeister der Freiwilligen Feuerwehr Fladderlohausen ernannt

## 2019

- 04. 01. Einweihung des neu gestalteten und nun barrierefreien Eingangsbereichs des Sportzentrums (Investitionssumme: 335.000 €)
- 10. 01. Diamantene Hochzeit von Carl und Elisabeth Wübbeling geb. Haskamp
- 13. 01. Diamantene Hochzeit von Viktor und Valentina Völk geb. Schiljakow
- 15. 01. 23. Neujahrsempfang der Gemeinde Holdorf mit Karsten Specht, Geschäftsführer des OOWV und Vize-Präsident des Verbandes Kommunaler Unternehmen (VKU) als Gastredner. Jürgen Rohn, ehem. Geschäftsführer der Fa. SFB Fleisch- und Kühlcentrale, „Erfinder“ und Organisator der Gewerbeschau IGEHA und Initiator des Industrie-Stammtisches wird beim Neujahrsempfang als „Verdienter Bürger des Jahres 2018“ ausgezeichnet
- 24. 01. Diamantene Hochzeit von Josef und Anna Fischer geb. Aumann
- 14. 02. Diamantene Hochzeit von Johannes und Ilse Hesler geb. Schulz
- 15. 02. Die Niedersächsische Landwirtschaftsministerin Barbara Otte-Kinast spricht vor rund 200 Gästen beim Grünkohlessen der Holdorfer CDU
- 17. 03. Der Sportverein Handorf-Langenberg eröffnet seine Sporthalle mit vergrößertem Spielfeld und neu angebaute Tribüne. Knappe 400.000 € investieren die Gemeinde Holdorf und der Verein
- 07. 04. Die Schülerinnen und Schüler der Barbara-Schule ziehen in den für die Dauer der Sanierungsarbeiten des mit Asbest belasteten Schulgebäudes aufgestellten Container-Komplex
- 27. 04. Einsegnung und offizielle Übergabe des Dorfgemeinschaftshauses „Zum Schanko“ an das Pächterpaar Andreas Mählmann und Gabi von Husen. 502 Genossen, mehr als 130 ehrenamtliche Helfer und öffentliche Zuschüsse in Höhe von 170.000 € ermöglichten, dass das „Herz von Handorf-Langenberg“ wieder schlägt
- 26. 05. Mit 81,05 % setzt sich Bürgermeister Dr. Wolfgang Krug gegen seinen Mitbewerber Günter Weddehage durch und wird für weitere sieben Jahre als Bürgermeister der Gemeinde Holdorf wiedergewählt
- 17. 05. Die Kindertagesstätte Martin Luther feiert Richtfest







## Stadt Lohne

Einwohner: 26.862; Geburten: 317; Sterbefälle: 218; Saldo: + 99;  
 Zugezogene: 1.806; Fortgezogene: 1.642; Saldo: + 164;  
 Bevölkerungsbilanz: + 263

### 2018

15. 07. Der Sportverein Amasyaspor Lohne feiert sein 25-jähriges Bestehen. Der Verein wurde 1993 von türkischstämmigen Lohnern gegründet und leistet seitdem einen großen Beitrag zur Integration von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit gemeinsamer Begeisterung für den Fußball
19. 07. Cedric Liebrum verlässt als Rektor die Realschule Lohne und wechselt als Direktor an die Integrierte Gesamtschule nach Springe
20. 07. Ein Wasserschaden verhindert die Nutzung der neuen Sport- und Mehrzweckhalle LOHNEUM. Die notwendigen Sanierungsarbeiten werden bis zum Jahresende andauern
10. 08. Das Waldbad in Lohne hat erstmals mehr als 100.000 Besucher in einer Saison. Bis zum Saisonende im September strömen 110.561 Gäste ins Waldbad
26. 08. Die Kolpingfamilie St. Gertrud feiert ihr 125-jähriges Jubiläum
05. 09. Mit einer Infoveranstaltung für Bürger startet die Stadt Lohne die Innenstadtsanierung. In den kommenden zehn Jahren fließen bis zu neun Millionen Euro Fördergelder in Projekte, die der Attraktivitätssteigerung des Stadtkerns dienen. Dazu zählen sowohl private als auch öffentliche Vorhaben
14. 09. Das Gymnasium Lohne besteht seit 50 Jahren. Aus diesem Anlass findet eine große Feier mit geladenen Gästen, aktuellen und ehemaligen Schülern statt
24. 09. Der Kindergarten St. Maria Goretti in Brockdorf wird durch einen Wasserrohrbruch stark beschädigt. Die Sanierungsarbeiten dauern bis in den Sommer 2019. Vorübergehend werden die zwei Kindergartengruppen in mobilen Containern untergebracht
01. 10. Die Stadtverwaltung Lohne hat eine neue Abteilung: Zum Amt für Familie und Soziales gehört jetzt die Abteilung 52 – Integration. Dort werden alle Programme zur Betreuung von Migranten, zur Sprachförderung oder die Koordinierung der ehrenamtlichen Hilfe für Flüchtlinge gebündelt. Leiterin der Abteilung ist die Sozialarbeiterin Lena Dellenbach. Weiterhin gehören Anneke Torborg und Christiane Kröger zum Team
11. 11. Seit 200 Jahren steht die katholische Pfarrkirche St. Gertrud im Zentrum der Stadt und gibt ihr ein unverwechselbares Gesicht. Mit einem Festakt im Ratssaal wird dieses Jubiläum gefeiert

### 2019

11. 01. • Im LOHNEUM findet der „Posse-Cup“ statt. Das erste Fußballturnier in der neuen Sport- und Mehrzweckhalle wird ein großer Erfolg  
 • In der Lohner Innenstadt brennt die Gastwirtschaft „Zur Linde“ ab. Vorübergehend verlieren 18 Anwohner angrenzender Wohnungen ihr Zuhause
23. 03. Das LOHNEUM ist Austragungsort für die niedersächsische Landesmeisterschaft der Sportakrobaten

01. 04. Die neue Kindertagesstätte „Die großen Strolche“ an der Pariser Straße nimmt ihren Betrieb auf. In dem Neubau, den die Stadt Lohne für rund vier Millionen Euro errichten ließ, betreut der Verein „Die kleinen Strolche“ als Träger künftig bis zu 130 Kinder in zwei Krippen- und vier Kindergartengruppen
03. 04. Königin Silvia von Schweden besucht die Stadt Lohne, genauer: das St.-Anna-Stift in Kroge. Die Monarchin nimmt die Verleihung des Queen Silvia Nursing Awards vor, ein Förderpreis für herausragende Ideen von Pflegeschülern. Die 38-jährige Annette Löser bekommt den Preis für die Idee einer Hygieneklappe am Pflegebett, mit der sich z. B. verschmutzte Windeln schnell entsorgen lassen. Außerdem besucht die Königin den Bereich „Silvia“ des St.-Anna-Stiftes. Dort werden Senioren nach der nach ihr benannten Silviahemmet-Methode betreut



*Hunderte Schaulustige begrüßen Königin Silvia von Schweden bei ihrem Besuch in Kroge.  
Foto: Werner Steinke*

06. 04. Auf dem Schützenplatz öffnet die 7. Lohner Gewerbeschau. Mehr als 100 Unternehmen und Organisationen präsentieren sich an zwei Tagen rund 10.000 Besuchern
01. 05. Jubiläumsfeier im Ratssaal: Die Stadtkapelle Lohne wird 100 Jahre alt
26. 05. Bei der Wahl des Lohner Bürgermeisters erhält Amtsinhaber Tobias Gerdemeyer (CDU) 89,15 Prozent der Stimmen. Sein Kontrahent Holger Teuteberg (AfD) kommt auf 10,85 Prozent
01. 06. Mehr als 1300 Zuschauer kommen ins LOHNEUM zum Auftritt des Comedians Thorsten Sträter. Es ist die erste größere Kulturveranstaltung in der neuen Sport- und Mehrzweckhalle
05. 06. Der Niedersächsische Städte- und Gemeindebund (NSGB) veranstaltet seine Mitgliederversammlung im LOHNEUM. Rund 700 Bürgermeister, Kommunal- und Landespolitiker aus ganz Niedersachsen kommen dafür nach Lohne. Unter den Gästen ist auch Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil
22. 06. Mit einem großen Sportfest in der Innenstadt, einem Festakt im Heinz-Dettmer-Stadion und einen Umzug durch die Stadt feiert der TuS Blau-Weiß Lohne sein 125-jähriges Bestehen
24. 06. Als erste Kommune im Landkreis Vechta gibt die Stadt Lohne die niedersächsische Ehrenamtskarte an 41 besonders engagierte Bürger aus



## Gemeinde Neuenkirchen-Vörden

Einwohner: 8.705; Geburten: 88; Sterbefälle: 72; Saldo: + 16;  
Zugezogene: 706; Fortgezogene: 689; Saldo: + 17;  
Bevölkerungsbilanz: + 33

### 2018

07. 07. Der Sportverein Ballsport Vörden (BSV) feiert sein 70-jähriges Bestehen
01. 08. Ortsbrandmeister Arnim Umlandt und stellv. Ortsbrandmeister Volker Adam der Freiwilligen Feuerwehr Neuenkirchen werden verabschiedet und geben ihr Amt an ihre Nachfolger Ortsbrandmeister Markus Sagner und stellv. Ortsbrandmeister Michael Funk ab
26. 08. Offizielle Einweihung der neu eröffneten Krippe in der Kindertagesstätte St. Paulus im OT Vörden
12. 09. 25 Jahre Vördener Besuchsdienst für Senioren und Kranke
15. 09. Das „Kindernest“, die erste Großtagespflegestelle in der Gemeinde Neuenkirchen-Vörden, feiert ihr 10-jähriges Bestehen
23. 09. 90-jähriges Jubiläum St. Paulus-Chor Vörden
28. 09. Ehrenamtliche, die sich für die Integration von Flüchtlingen und Migranten engagieren, werden von der Gemeindeverwaltung zu einem „Danke-schön-Nachmittag“ eingeladen
01. 10. Der Gemeindename „Neuenkirchen-Vörden“ wird 25 Jahre alt. Am 1. Oktober 1993 kam es zur Umbenennung der Gemeinde Neuenkirchen/Oldenburg, obwohl der Flecken Vörden sowie die bis dahin selbstständigen Gemeinden Hinnenkamp und Hörsten im Zuge des „Gesetzes zur Neugliederung der Gemeinde im Raum Vechta/Cloppenburg“ bereits zum 1. März 1974 Teile der Gemeinde Neuenkirchen geworden waren. Ab 1993 waren beide Ortsteile endlich auch auf dem Papier gleichberechtigt
- Oktober Der Verein „Hilfe für alte und kranke Menschen in Vörden“ feiert sein 25-jähriges Jubiläum
23. 10. Der neu ins Leben gerufene Bürgerpreis der Gemeinde Neuenkirchen-Vörden wird mit einem Festakt an den ersten Preisträger Reinhold Krämer verliehen, der für seine langjährigen ehrenamtlichen Verdienste in unterschiedlichen Bereichen geehrt wird. Sein Name findet sich ganz oben auf der neu geschaffenen Ehrentafel im Foyer des Rathauses
- November Die Sanierung der Orgel in der Kirche St. Christophorus im OT Vörden wird vom Bund mit bis zu 130.000 Euro gefördert. Die Orgel ist eine sehr seltene – eine von vier sog. romantischen Orgeln, im 19. Jahrhundert von den Gebrüdern Haupt erbaut, die über eine sog. Zungentechnik verfügen und deshalb unter Denkmalschutz stehen
04. 11. Die im März 2019 eröffnete Großtagespflegestelle Vita-Strolche im OT Neuenkirchen präsentiert sich mit einem Tag der offenen Tür. Sie befindet sich in Trägerschaft des Vita Centrum e.V., Vechta



17. 12. Claudia Hellwig wird nach sechsjähriger Tätigkeit als Leiterin der Musikschule Neuenkirchen-Vörden verabschiedet. Julian Luttmer wird ab 2019 die Musikschulleitung übernehmen
18. 12. Zum Abschluss des Plattdeutschen Jahres findet eine plattdeutsche Ratssitzung statt

## 2019

01. 01. Das Wasserwerk Vörden wird durch den Wasserverband Bersenbrück übernommen. Danach gehören neben Hinnenkamp und Hörsten auch Vörden und Campemoor zum Versorgungsgebiet des Wasserverbandes Bersenbrück
26. 01. Anlässlich der Auftaktveranstaltung für das Plattdeutsche Jahr in Barßel überreichen stellv. Bürgermeister Rainer Duffe und Reinhard Schwarze von den „Plattenspeelers“ als Ausrichter des Vorjahres die symbolische Holztafel mit den Namen der beteiligten Kommunen an den Bürgermeister der Gemeinde Barßel, Nils Anhuth
- Februar Die St. Christophorus-Kirche im OT Vörden feiert ihr 600-jähriges Jubiläum
- 02./08./09.02. Der Club Neuenkirchener Narren (CNN) feiert mit einem Gala-Abend und zwei Jubiläumsgala-Sitzungen sein 25-jähriges Bestehen
26. 04. Die zur Erinnerung an das 675-jährige Jubiläum im Jahr 2016 des Fleckens Vörden angefertigte Stele wird feierlich enthüllt und eingeweiht



von links: Dr. Heinrich Brand, Manfred Stahl, Pfarrer Anderson Kopp, Bürgermeister Ansgar Brockmann, Thomas Martens, Charlotte Voigt (Künstlerin), Matthias Lemper, Wilfried Stahl

05. 05. Der langjährige ehemalige Gemeindedirektor Bernhard Wienhold verstirbt im Alter von 91 Jahren
11. / 12. 05. Das weibliche Basketballteam in der Altersklasse U 12 des TV Vörden erringt den 1. Platz bei den Niedersächsischen Landesmeisterschaften in Göttingen
19. 05. Einsegnung und Tag der offenen Tür des Seniorenzentrums in Neuenkirchen
28. 05. Die Buchhandlung Weitzmann erhält zum dritten Mal in Folge das Gütesiegel „Prädikatsbuchhandlung“ von Kultusminister Björn Thümler
01. 06. Der frühere Gemeindebrandmeister Ewald Möllmann wird für seine 60-jährige Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr Neuenkirchen mit dem Abzeichen des Niedersächsischen Landesfeuerwehrverbandes geehrt
28. 06. Grundsteinlegung für das Gemeinschaftsprojekt „Service-Wohnen am Kirchplatz 11“ in Neuenkirchen
30. 06. Die ev.-luth. St. Christophorus Kirchengemeinde Vörden weiht den neugestalteten Kirchplatz um die St. Christophorus Kirche feierlich ein



## Gemeinde Steinfeld

Einwohner: 10.135; Geburten: 106; Sterbefälle: 83; Saldo: + 23;  
 Zugezogene: 1.004; Fortgezogene: 980; Saldo: + 24;  
 Bevölkerungsbilanz: + 47

### 2018

19. 07. Springreiterin Laura Klaphake führt die Equipe zum Nationenpreis-Sieg beim Chio in Aachen
27. 07. Einweihung des Feuerwehrfahrzeugs HFL 20. Kosten: ca. 325.000 €
29. 07. Goldenes Priesterjubiläum von Pater Gottfried Zedler
19. 08. Die Frauengemeinschaft Steinfeld feiert ihr 100-jähriges Bestehen
15. 09. Jubiläumsfeier aus Anlass des 40-jährigen Bestehens der Tischtennisabteilung des Sportvereins „Grün-Weiß“ Mühlen
16. 09. Kreisfeuerwehrfest mit einem großen Umzug der Feuerwehren durch den Ort; anschl. Feuerwehrfest im Feuerwehrhaus
23. 09. Laura Klaphake, Mühlen, gewinnt im Team mit Marcus Ehning, Simone Blum und Maurice Tebbel die Bronzemedaille bei den Weltreiterspielen in Tryon/USA
01. 10. • Im Rathaus tritt Oliver Netzband erstmalig den Posten des Ersten Gemeinderates im Beamtenverhältnis auf Zeit (acht Jahre) an  
 • Der Treffpunkt „Haltestelle“ im Kleinen Kaufhaus wird eröffnet. Die Einrichtung soll ein Ort der Begegnung für alle Steinfelder sein
15. 10. Hubert Westermann, stellv. Gemeindedirektor von 1965 bis 1983, stirbt im Alter von 95 Jahren
01. 11. Sportlerehrungen in der Aula der Don-Bosco-Schule
15. 11. Laura Klaphake wird im Rathaus von Bürgermeisterin Manuela Honkomp für ihre herausragenden sportlichen Leistungen im Springreiten geehrt



Laura Klaphake (r.) wird im Rathaus von Bürgermeisterin Manuela Honkomp für ihre herausragenden sportlichen Leistungen im Springreiten geehrt und trägt sich ins „Goldene Buch“ ein.  
 Foto: Gemeinde Steinfeld

19. 11. Feier des 100-jährigen Bestehens der Kath. Frauengemeinschaft Mühlen  
 08. 12. Verabschiedung von Gemeindeverwaltungsoberrat Ulrich Böckmann, Allgemeiner Vertreter der Bürgermeisterin, in den Ruhestand

## 2019

- Februar Nach 18 Jahren als Vorsitzender des Männergesangvereines „Concordia Frohsinn“ wird Franz Honkomp verabschiedet und zum Ehrenmitglied ernannt. Nachfolger wird Joachim Rossa
08. 02. 10. Unternehmerabend von Gemeinde und der Mittelstandsvereinigung der CDU Steinfeld-Mühlen (MIT)
14. 02. Die älteste Einwohnerin, Maria von Wahlde, begeht ihren 104. Geburtstag
15. 02. Laura Klaphake, Springreiterin aus Mühlen, wird in Hannover zur Niedersächsischen Sportlerin des Jahres 2018 gewählt
02. 03. Nach 10 Jahren übergibt der Karnevalsclub Mühlen die Verantwortung an die neue Generation ab. Christiane Westermann folgt auf Hiltrud Athmann als Vorsitzende
09. 03. Bei den Steinfelder Pfadfindern „Stamm von Schagen“ wird neuer Stammesvorsitzender Thomas Schirmer als Nachfolger für Bernd Varnhorn
26. 03. Jannis Fughe, Mühlen, und Verena Heseding, Lohne, werden zum neuen Führungsduo der Kath. Landjugendbewegung (KLJB) im Oldenburger Land gewählt
27. 03. Mit Wirkung vom 01.04. wird Jan-Hendrik Bahlmann zum neuen Gemeindebrandmeister gewählt. Reinhard Koldehoff wird neuer Schiedsmann für den Bezirk Steinfeld. Er folgt auf Thomas Meyer
02. 04. Wolfgang Fiene wird als Gemeindebrandmeister verabschiedet
07. 04. Jubiläumskonzert anlässlich „100 Jahre Blasmusik in Mühlen – 70 Jahre Kolpingorchester Mühlen“ unter der Leitung des Komponisten Jacob de Haan in der Kirche in Mühlen
01. 05. Neueröffnung der akb Sozialdienstleistungs GmbH-Tagespflege Steinfeld. In dem Gebäude sind eine Tagespflege mit 13 Plätzen sowie zwei Senioren-WGs mit jeweils zehn Zimmern untergebracht
01. 06. Meisterfeier des Sportvereins „Falke“ Steinfeld in der Fußball-Bezirksliga IV
02. 06.
  - Eröffnung des Firmengeländes Markus Borgerding anlässlich des Straßenfestes Handwerkhof
  - Shantychor-Festival auf dem Hof Herzog, Mühlen
14. – 17. 06. Vier Tage Schützenfest in Mühlen anlässlich der Feier des 100-jährigen Bestehens des Schützenvereins Mühlen. Höhepunkt ist am Schützenfestsonntag ein großer Jubiläumsumzug mit Vereinen und Abordnungen aus der Nachbarschaft. Der Dammer Pfarrer Heiner Zumdohme ist Festredner beim Festkommers am Freitag





## Stadt Vechta

Einwohner: 32.483; Geburten: 318; Sterbefälle: 242; Saldo: + 76;  
Zugezogene: 4.207; Fortgezogene: 4.092; Saldo: + 115;  
Bevölkerungsbilanz: + 191

### 2018

- Juli**
- Stadt Vechta unterstützt Schwimmkurse für Flüchtlinge
  - Sanierung der Wege für Fußgänger und Radfahrer im Zitadellenpark in Vechta
- 21. 07.** Ina Müller singt auf dem Stoppelmarkt-Gelände im Zuge ihrer Open-Air Tour
- 10. 08.** Bürgermeister Helmut Gels schreibt einen Brief an Ministerpräsident Stephan Weil, in dem er um die Unterstützung der Universität Vechta bittet
- 14. 08.** Fußball für den guten Zweck: Stadt und Landkreis Vechta treten gegen ehemalige Bundesligaprofis an
- 16. 08.** Landrat Herbert Winkel ist Ehrengast auf dem Stoppelmarkt und eröffnet zusammen mit Vechtas Bürgermeister das große Volksfest



*Landrat Herbert Winkel wird zum Stoppelmarkt in Vechta eingeladen. Von links: Vorsitzende des Marktausschusses Anja Sommer, Landrat Herbert Winkel, Vechtas Bürgermeister Helmut Gels und die Traditionsfiguren des Stoppelmarktes Libett und Jan*

*Foto: Kokenge*

- 20. 08.** SPD-Vorsitzende Andrea Nahles hält die Festrede beim traditionellen Montags-Empfang auf dem Stoppelmarkt
- August** Ausstellung „Wertekids“ im Rathaus zeigt kreative Bilder von Vechtaer Grundschulkindern zu demokratischen Werten
- September**
- Vechta feiert in Ungarn mit der Stadt Jászberény das 25-jährige Bestehen der Städtepartnerschaft
  - Stadt Vechta unterstützt das Bündnis für bezahlbaren Wohnraum
- 29. / 30. 09.** Burgmannen-Tage versetzen Besucher zurück ins Mittelalter
- 18. 10.** „Tag der offenen Betriebe in Vechta“ wird ins Leben gerufen
- 26. – 28. 10.** Thomasmarkt in Vechta – Herbstkirmes und Flohmarkt
- 26. 10.** Vechta und Haut Léon feiern das zehnjährige Bestehen ihrer deutsch-französischen Städtepartnerschaft
- Oktober** Einweihung des neuen Feuerwehrgerätehauses an der Oldenburger Straße
- 12. 11.** Tagung zum EU-Förderprojekt „Like! Building a Local Digital Innovation Culture“ mit Gästen aus fünf Ländern
- November** Stadt Vechta wird Teil der Initiative „Partnerschaft für Demokratie“ und setzt sich damit für Freiheit und Rechtsstaatlichkeit ein

- 13.12. „Swinging Christmas“ auf dem Weihnachtsmarkt: Madrigalchor und Kreismusikschule veranstalten in Kooperation mit der Stadt das erste Weihnachtssingen für einen guten Zweck

## 2019

08. 01. Neujahrsputz: Bauhof der Stadt und Mitglieder der muslimischen Ahmadiyya-Gemeinde kehren nach Silvester die Straßen
- Februar Programm „Fit in den Morgen, aktiv durch den Tag und entspannt in die Nacht“ wird von dem Seniorenbüro der Stadt Vechta und der AOK veranstaltet
06. 02. Marc Weide präsentiert sein Zauber-Entertainment im Metropol-Theater
19. 02. Stadt Vechta schließt sich dem Bündnis „Niedersachsen für Europa“ an und wirbt damit für europäische Integration und die Europa-Wahl



*Vechta für Europa – die Mitarbeiterinnen der Stadt Vechta (von links) Carolin Feye und Sabrina Bindernagel schwenken die Europa-Flagge im Rathaus.*

*Foto: Gerecke*

- März Stadt und Landkreis unterstützen die Schaffung von Breitbandanschlüssen für schnelleres Internet
04. 03. Flüchtlingshilfe mit dem Kochlöffel – Junge Männer aus Pakistan kochen zusammen mit dem Team der Stadt Vechta und dem Caritas Sozialwerk
- April
- Stadt Vechta schafft elektrisch betriebene Fahrzeuge an und setzt sich damit für Klimaschutz und Nachhaltigkeit ein
  - Stadt Vechta erreicht niedersachsenweit den zweiten Platz im Vergleich zu anderen Städten mit 20.000 bis 50.000 Einwohnern beim aktuellen Fahrradklima-Test des ADFC
27. 04. Bürgermeister Helmut Gels wird mit der Ehrennadel des Feuerwehrverbandes ausgezeichnet
27. / 28. 04. Frühjahrskirmes lockt Familien aus der ganzen Region an
08. 05. Artist in Residence: Wiebke Wilms stellt ihr Kunstwerk zum Thema „Vielfalt und Wandel – eine Stadt im MITEinander“ im Rathaus vor
11. 05. Ingo Appelt präsentiert sein Programm „Besser ist besser!“ im Metropol-Theater
12. 05. „Fest der Kulturen“ als Treffpunkt für alle Menschen in Vechta – unabhängig von Herkunft, Hautfarbe sowie von kulturellen und religiösen Ansichten
06. 06. Ida Bergen gewinnt den 2. Vechtaer Jugendliteraturpreis
- Juni
- Ausbau der Oyther Straße beginnt
  - Stadt Vechta wird Jugendarbeit in Zukunft stärker fördern und bettet das Gulfhaus deshalb wieder in die Kommune ein
20. / 21. 06. JVA Open-Air präsentiert Radio Doria – Jan Josef Liefers & Band und Scala & Kolacny Brothers
24. – 30. 06. Seniorenbüro feiert 10-jähriges Bestehen mit einer Seniorenwoche





## Gemeinde Visbek

Einwohner: 9.928; Geburten: 118; Sterbefälle: 63; Saldo: + 55;  
Zugezogene: 1.710; Fortgezogene: 1.598; Saldo: + 112;  
Bevölkerungsbilanz: + 167

### 2018

Die Kreisverkehrsplätze entlang der Visbeker Entlastungsstraße werden auf Initiative der Mittelstandsvereinigung Visbek neu gestaltet. Verschiedene Unternehmen aus der Gemeinde haben die Gestaltung finanziert



*Kreisel  
Wildeshau-  
ser Straße*

- Juli** Die Sanierung und Erweiterung der Benedikt-Schule wird u. a. mit dem Bau einer neuen Mensa mit 250 Plätzen und neuen Klassenräumen fortgesetzt
- 05. – 09. 07.** Eine etwa 70-köpfige Delegation reist anlässlich des 30-jährigen Bestehens der deutsch-französischen Partnerschaft zwischen Visbek und Pontvallain in den französischen Kanton
- 24. 07.** Der Gemeinderat beschließt die Aufstellung eines 40 Meter hohen Mobilfunkturmes durch die Deutsche Telekom in Visbek
- 31.08. – 01.09.** Auftakt zum Jubiläumsjahr „1200 Jahre Visbek“ mit der Herausgabe der Chronik Visbek, Band 3, und einer Gemeindefahrt nach Bethen. Es folgen weitere Veranstaltungen über das Jubiläumsjahr verteilt. Dazu gehören z. B. Lesungen, Konzerte, Gottesdienste, Bildungsfahrten usw. Das Festjahr steht unter dem Motto „Dat fiert wi!“



*Vorstellung  
der Chronik  
Visbek,  
Band 3*

- 21. 10.** Der kath. Kindergarten St. Elisabeth am Dieckhus Kamp feiert sein 25-jähriges Jubiläum mit einem Tag der offenen Tür
- 27. 10.** Die Ausstellung „Annäherungen – Christlich-Jüdischer Dialog in Bildern“ des im März verstorbenen Wildeshäuser Künstlers Hartmut R. Berlinicke wird im Rathaus eröffnet

04. 11. Die A-cappella-Band „Alte Bekannte“ brilliert in der St.-Vitus-Kirche.
27. 11. Die LzO Oldenburg überreicht einen Scheck im Wert von 10.000 € für die Durchführung des Chorprojektes „Carmina Burana“, das am 24.08.2019 auf dem Visbeker Rathausplatz aufgeführt wird
31. 12. Erstmals haben mehr als 10.000 Menschen ihren Hauptwohnsitz in der Gemeinde Visbek. Laut Daten der Kommunalen Datenverarbeitung Oldenburg (KDO) sind es zum Stichtag 31. Dezember 10.049

## 2019

14. 01. Georg und Katharina Gabel, Rechterfeld, feiern ihre Eiserne Hochzeit
22. 01. Mit dem offiziellen Spatenstich beginnen die Arbeiten für den fünfgruppenigen Neubau des Kindergartens St. Antonius neben der Grundschule in Rechterfeld
22. 02. Im Rahmen des Vortrags „Reformation und Gegenreformation im Oldenburger Münsterland“ von Pfarrer Dr. Tim Unger wird die erste von vier Jubiläumstelen vor der Emmaus-Kirche enthüllt. Drei weitere folgen bei der St.-Vitus-Kirche, dem Rathaus und der St.-Antonius-Kirche Rechterfeld
- März Das Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems fördert die Gestaltung und Entwicklung der Parkanlage und des Kirchengrundums in Rechterfeld mit etwa 660.000 Euro (53 % der Gesamtkosten)
08. 03. Die Ausstellung „Künstler vor Ort“ wird im Ratssaal eröffnet. Zu sehen sind Werke der Visbeker Künstler Dr. Norbert Wiens, Rose Richter-Armgart, Wolf und Margret Ewert, Annette Aschern, Katharina Overmeyer und Alwin Emke
29. – 31. 03. Tag der offenen Tür auf dem „Eikenhoff“ an der Rechterfelder Straße. Zur Anlage, die der Familie Hermann und Maria Schickling gehört, gehören das Haus der Bildung und Familie, in dem die Kreisvolkshochschule Vechta und das Familienbüro der Gemeinde Visbek ihre Räumlichkeiten haben, und das Hotel Visbeker Deern
- April Der Heimatverein Visbek und die Gemeinde Visbek präsentieren den Geo-Informationsmanager, kurz „GIM“
05. 04. Das Kriegerdenkmal in Rechterfeld wird im Zuge der Dorferneuerung versetzt. Fast 100 Jahre lang prägte es das Ortsbild an der Ecke Dorfstraße/Blöge. In einer aufwändigen Aktion wird es auf die südliche Straßenseite gesetzt
06. 04. Georg und Eva Meyer, Endel, feiern ihre Eiserne Hochzeit
08. – 15. 04. Anlässlich der 1200-Jahr-Feier Visbeks reist die kath. Kirchengemeinde St. Vitus Visbek mit 450 Teilnehmern für eine Woche nach Rom
14. 04. Elisabeth Nemann, Rechterfeld, feiert ihren 101. Geburtstag. Sie ist die älteste Einwohnerin Visbeks
16. 04.
  - Bernhard Siemer, Halter, wird zum neuen Bezirksvorsteher in Halter/Meyerhöfen ernannt. Er löst Otto Langemeyer ab, der das Amt zum 31.12.2018 aufgegeben hat
  - Der Rat beauftragt die Verwaltung mit der Planung eines neuen Kindergartens
26. 05. Gerd Meyer wird erneut zum Bürgermeister der Gemeinde Visbek gewählt. Er setzt sich mit 75,14 % der Stimmen gegen die Mitbewerber Martin Rohe (SPD; 10,70 %) und Josef Langfermann, (Grüne; 14,17 %) durch. Parallel zur Bürgermeisterwahl findet die Europawahl statt
29. 06. Das Dorf Endel feiert das 325-jährige Jubiläum der Kapelle in Endel







Literatur  
im **Oldenburger**  
**Münsterland**

## Neuerscheinungen

(Stand: 1. August 2019)

Vorbemerkung: In der nachfolgenden Liste sind die seit dem 6. September 2018 erschienenen Werke aufgeführt, die sich schwerpunktmäßig mit der Region „Oldenburger Münsterland“ befassen. Es wurden nur Titel berücksichtigt, die einen südoldenburgischen Ort bzw. ein auf die Region bezogenes Thema behandeln. Festschriften einzelner Vereine und Einrichtungen wie auch unselbstständig erschienene Arbeiten (Aufsätze) wurden in der Regel nicht erfasst.

### Regionalgeschichte

Oldenburger Jahrbuch. Geschichte, Kunstgeschichte, Archäologie, Naturkunde, Bibliographie, hrsg. v. Oldenburger Landesverein für Geschichte, Natur- und Heimatkunde, Band 118, Oldenburg 2018.

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland 2019, 68. Jahrgang, hrsg. v. Heimatbund für das Oldenburger Münsterland, Cloppenburg 2018.

Auswanderer aus dem alten Amt Cloppenburg vom 17. bis zum 20. Jahrhundert, bearb. v. Jürgen Vortmann (= Die Rote Reihe, Band 20), Cloppenburg 2018.

Gedenkbuch für die Opfer des Ersten Weltkriegs aus den katholischen Gemeinden des Oldenburger Landes. Ein Begleiter zur Gedenkstätte im Wallfahrtsort Bethen bei Cloppenburg, bearb. v. Peter Sieve u. hrsg. v. der Kath. Kirchengemeinde St. Marien Bethen (= Quellen und Beiträge zur Kirchengeschichte des Oldenburger Landes, Beiheft 2), Bethen 2018.

Im Schatten des totalen Krieges: Raubgut, Kriegsgefangenschaft und Zwangsarbeit, hrsg. v. Christina Hemken u. Karl-Heinz Ziessow (= Kataloge und Schriften des Museumsdorfs Cloppenburg, Heft 37), Cloppenburg 2018.

Willi Rolfes: Naturerbe Goldenstedter Moor, hrsg. v. der Oldenburgischen Volkszeitung, (Lohne) 2018.

Elke Schwender u. Katharina Duraj: Zum Nützlichen das Schöne. Gärten in Nordwestdeutschland, Münster 2019.

### Ortsgeschichte

Zeichen unseres Glaubens in Bakum, Carum, Lüsche, Vestrup, hrsg. v. der Kath. Kirchengemeinde St. Johannes Baptist Bakum, (Dinklage) [2019].

Dorfchronik Bethen. 800 Jahre Bethen 1218-2018, früher und heute, hrsg. v. Dorfverein Bethen, (Dinklage) 2018.



Familienchronik Bethen. 800 Jahre Bethen 1218-2018. Familien, Häuser und Höfe früher und heute, hrsg. v. Dorfverein Bethen, (Dinklage) 2018.

Laurenz Berges: Cloppenburg, hrsg. v. Barbara Hofmann-Johnson, Museum für Photographie Braunschweig, London 2019.

Ulrike Soegtrop OSB u. Matthias Niehues: Burg Dinklage. Geschichte und Geschichten, hrsg. v. der Benediktinerinnenabtei St. Scholastika, (Dinklage 2019).

Das Beste aus 4 Schatztruhen. Friesoyther Senioren erinnern sich. Heitere und nachdenkliche Erzählungen von Friesoyther Senioren, Band 5, gesammelt, aufgeschrieben u. bearb. v. Otger Eismann, (Friesoythe) 2018.

Jens Meyer-Odewald: Harkebrügge. Ein lebendiges Dorf schreibt Geschichte. Mit Texten von Heinz Frerichs, Fotografien von Jonny Paßmann, Hamburg 2018.

Heinz Zurborg: Langförden in Bildern. 1950er Jahre, [Vechta] 2019.

Laon – Lohne. Neue Schriftenreihe des Heimatvereins Lohne, Band 18 (2018).

Die Lohner Straßennamen, dargestellt u. erläutert v. Benno Dräger u. hrsg. v. Heimatverein Lohne u. der Stadt Lohne, überarbeitete Neuaufl. (Lohne) 2018.

100 Jahre Stadtkapelle Lohne, hrsg. v. der Stadtkapelle Lohne, (Lohne) 2019.

Ins Bild gesetzt. Lohner Bilder des OV-Fotografen Heinz Zurborg, hrsg. v. Heimatverein Lohne, Lohne 2018.

Journal 2014-2018. Gymnasium Lohne, hrsg. v. Gymnasium Lohne u. Verein der Freunde und Förderer des Gymnasiums Lohne, (Lohne) 2018.

Winfried Röttepohl-Bahlmann: Den Toten zum Gedächtnis – den Lebenden zur Mahnung. Eine Erinnerung an die Gefallenen des Ersten Weltkrieges aus Lutten, hrsg. v. der Gemeinde Goldenstedt, (Goldenstedt) [2018].

„Das Schwere zuerst, das Unmögliche kommt später“. Zur Geschichte der Staatlichen Pädagogischen Akademie Vechta – Dokumentation einer Ausstellung. Mit einem Beitrag v. Alwin Hanschmidt, hrsg. v. Franz-Josef Luzak (= Vechtaer Universitätsschriften, Sonderband 7), Berlin 2019.

Ludger Riemann: Vechta „Zwischen Münstertor und Markt“, hrsg. v. Heimatverein Vechta, (Dinklage) 2018.

1719-2019. 300 Jahre Gymnasium Antonianum Vechta, hrsg. v. Verein der Freunde, Förderer und Ehemaligen des Gymnasium Antonianum Vechta, (Lohne) 2019.

Universität + Stadt Vechta. Nulla dies sine linea. Menschen unterwegs: Bilder und Texte von Lydia Lander, bearb. v. Wilfried Kürschner (= Vechtaer Universitätsschriften, Sonderband 6), Berlin 2018.

Chronik Visbek, [Band 3:] 1989-2018, hrsg. v. Heimatverein Visbek, (Dinklage) 2018.

Heinz Zurborg: Visbek in Bildern. 1960-1964, [Vechta] 2018.

1200-Jahr-Feier Visbek. Programmheft, hrsg. v. der Gemeinde Visbek, o. O. [2018].

## Bevölkerungs- und Familiengeschichte, Einzelpersonen

Jens Meyer-Odewald: Eugen Block. Gründer und Hanseat – sturmfest und erdverwachsen, Hamburg 2017.



Kardinalsweg [Clemens August von Galen]. Ein Pilgerweg im Landkreis Vechta, hrsg. v. Landkreis Vechta, (Dinklage) [2018].

Anna Göttke-Krogmann: Helmut Göttke-Krogmann. Erinnerungen an ein langes gemeinsames Leben, Kroege 2019.

Werner Nilles: Ich kann mich nicht vor der Wahrheit drücken. Vikar Ernst Henn (1909-1945), Priester in der Zeit des Nationalsozialismus, 2. Aufl. Münster 2019.

## Natur- und Landschaftskunde

Willi Rolfes: Naturerbe Goldenstedter Moor, hrsg. v. der Oldenburgischen Volkszeitung, (Lohne) 2018.

## Sprache und Literatur (bes. Niederdeutsch)

Franz Pölking: Plattdütsk, (Dinklage) 2018.

Hildegard Tölke: Mit Plattdütsch dör dei Wiehnachtstied, 5. überarb. u. erw. Aufl. [Lohne] 2018.









#### **Hinweis der Herausgeber:**

Der Heimatbund hat in Zusammenarbeit mit der Landesbibliothek Oldenburg die älteren Jahrgänge des früheren „Heimatkalenders“ und des „Jahrbuches für das Oldenburger Münsterland“ digitalisiert und über das Internetportal <http://digital.lb-oldenburg.de> der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Der Heimatbund geht davon aus, dass auch unsere Autoren ein Interesse daran haben, dass ihre Beiträge künftig fünf Jahre nach dem Erscheinen des Jahrbuches bequem auch im Internet genutzt werden können. Autoren, die damit nicht einverstanden sind, werden gebeten, sich an den Heimatbund zu wenden, damit wir dann die Beiträge von der Digitalisierung ausnehmen.





Windmühle des Kulturzentrums  
Mühlenberg in Gehlenberg





Bildnachweis: Titel sowie Umschlagseiten – Gemeinde Friesoythe · Gestaltung des Umschlages: [www.stockwerk2.de](http://www.stockwerk2.de)

